

Wolfgang Schabert, Stefan Eckl

Sport und Bewegung in Wenden

Abschlussbericht zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung

Impressum

Sport und Bewegung in Wenden
Abschlussbericht zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung.
Stuttgart, Februar 2019

Verfasser

Wolfgang Schabert, Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
1.1	Aufgabenstellung	5
1.2	Methodisches Vorgehen.....	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsprognose.....	7
2.2	Sportvereine in Wenden.....	9
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	9
2.2.2	Organisationsgrad.....	10
2.2.3	Mitgliederstruktur.....	11
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	12
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	15
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Wenden	17
3	Bedarfsanalyse - Bürgerbefragung zum Sportverhalten	21
3.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung in Wenden	21
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten.....	22
3.3	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten	25
3.4	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Gemeinde	27
3.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportanlagen und Sportgelegenheiten	27
3.4.2	Präferenzen und Wünsche der Befragten bei Sport- und Bewegungsräumen	29
3.4.3	Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen.....	30
3.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen.....	32
3.5.1	Zukünftige Entwicklung der Sportvereine	32
3.6	Thesen zur Weiterentwicklung des Sports in Wenden.....	34
3.7	Wenden – eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune?.....	35
4	Bedarfsanalyse der Schulen	36
4.1	Bewertung der Sportanlagensituation	36
4.2	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen in Wenden.....	38
5	Bedarfsanalyse der Sportvereine	40
5.1	Einführung	40
5.2	Probleme der Sportvereine in Wenden	41
5.3	Angebote.....	42
5.4	Demografischer Wandel	43
5.5	Sportanlagen	45
5.6	Kooperationen	49
5.7	Ehrenamt.....	53
5.8	Bewertungen der Leistungen der Gemeinde Wenden	55
5.9	Sportstrukturen in Wenden – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine	56

5.10	Kommentare	57
6	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine.....	58
6.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	58
6.2	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	62
7	Der Beteiligungsprozess.....	65
7.1	Workshop am 23. und 24. November 2018	65
7.2	Abschlussitzung am 21. Januar 2019.....	66
8	Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit	67
9	Ziele und Empfehlungen für die Vereinsentwicklung / Kooperationen	68
10	Ziele und Empfehlungen für das Ehrenamt	69
11	Ziele und Empfehlungen für die Wege für Sport und Bewegung.....	70
12	Ziele und Empfehlungen für die Freizeitsportmöglichkeiten und Sportplätze	71
13	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume	73
14	Ziele und Empfehlungen für das Hallenbad	74
15	Ziele und Empfehlungen für die Sportförderung	74
16	Priorisierung der Empfehlungen durch die Planungsgruppe.....	75
17	Der Planungsprozess aus externer Perspektive.....	76
17.1	Zum Planungsprozess	76
17.2	Zum Planungsergebnis.....	77
18	Literaturverzeichnis	79
19	Anhang	80

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Ausgangspunkt zur Erstellung einer Sportentwicklungsplanung für die Gemeinde Wenden waren Überlegungen, den objektiven Bedarf an Sportanlagen zu bestimmen und bedarfs- sowie zukunftsfähig aufzustellen. Dabei sollten die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport ebenso einbezogen werden wie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den Freizeitsport in der Gemeinde. Dies wurde unter anderem über eine Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen vor Ort sowie über eine Schulbefragung und eine Vereinsbefragung realisiert. Über die Weiterentwicklung der Sportanlagen hinaus war es ein zentrales Thema, die Sportvereinsentwicklung in Wenden voranzubringen und die örtlichen Sportvereine zukunftsfähig aufzustellen.

Auf Basis von objektiven Daten und unter Beteiligung von lokalen Expertinnen und Experten wurde in einem ergebnisoffenen Prozess eine Strategie zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Wenden unter Berücksichtigung aller Ortsteile erarbeitet.

1.2 Methodisches Vorgehen

Abbildung 1 zeigt das Vorgehen zur Sportentwicklungsplanung in Wenden, das in mehrere Teilschritte untergliedert ist. Zunächst wurden in einer Bestandsaufnahme die Sport- und Bewegungsräume, die Bevölkerungsentwicklung, die Schulentwicklung sowie die Angebots- und Organisationsstruktur der Sportvereine erhoben. Eine (nicht repräsentative) Befragung der Bevölkerung gab Aufschluss über die Bedarfe und Bewertungen, aber auch zum ausgeübten Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Anschließend wurde der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sportanlagen sowie eine Bewertung bedeutsamer Aspekte der Schul- und Vereinsentwicklung über eine Befragung der Sportvereine und der Schulen erhoben. Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und den erhobenen Bedarfen war es möglich, den Sportstättenbedarf rechnerisch zu bestimmen.

Die erhobenen und analysierten Daten bildeten die Grundlage für die anschließende kooperative Planungsphase. In diesem Beteiligungsprozess nach dem Verfahren der Kooperativen Planung (vgl. das vom Deutschen Städtetag und vom Deutschen Olympischen Sportbund unterstützte Memorandum der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft zur Sportentwicklungsplanung) wurden alle themenrelevanten Einrichtungen und Institutionen einbezogen. Mit den lokalen Expertinnen und Experten wurden die erhobenen Daten diskutiert und gemeinsam Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft des Sports in Wenden erarbeitet. Die Ergebnisse der kooperativen Planungsphase stellen die zentralen Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung für die Gemeinde Wenden dar und wurden abschließend einer externen Bewertung unterzogen.



Abbildung 1: Sportentwicklungsplanung in der Gemeindefürsorge

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Die demografische Entwicklung ist eine wichtige Grundlage für die langfristige Planung der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport sowie in der Nachwuchsförderung im Wettkampfsport.

Seit den 1970er Jahren stagnieren die Bevölkerungszahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Spätestens seit Ende der 1980er Jahre ist bekannt, dass es in Zukunft immer weniger Einwohner in Deutschland geben wird (Geißler & Meyer, 2002). Damit einher steigt das Durchschnittsalter der Deutschen stetig an. Manche Experten sprechen daher von einer zunehmenden Vergreisung der Gesellschaft. Diese Entwicklung stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen. Zu beachten gilt jedoch, dass diese grundsätzliche Tendenz nicht uneingeschränkt auf das gesamte Bundesgebiet übertragen werden kann, sondern dass regionale Unterschiede zu beobachten sind.

Für Wenden stützen wir uns auf die Bevölkerungsvorausberechnung unter www.wegweiserkommune.de (Bertelsmann-Stiftung). In der Modellrechnung der Bertelsmann-Stiftung werden ausgehend vom Jahr 2020 die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2030 vorausberechnet. Wie jede Prognose unterliegt auch diese Bevölkerungsvorausberechnung gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Geflüchteten und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausgerechneten Anzahl unterscheiden. Dies ist bei den folgenden Auswertungen zu beachten.

Laut Vorausberechnung der Bertelsmann-Stiftung wird die Einwohnerzahl in Wenden in den kommenden Jahren tendenziell abnehmen. Wichtiger als die Gesamtzahl der Einwohner ist jedoch die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen. Wie Abbildung 2 zeigt, wird die Gruppe der Kinder und Jugendlichen leicht abnehmen. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Erwachsenen bis 64 Jahre prognostiziert: Auch hier sind der Studie nach zum Teil erhebliche Rückgänge in den Einwohnerzahlen zu erwarten. Die Gruppe der Älteren zwischen 65 und 79 Jahren wird hingegen deutlich ansteigen.

Für die Sportentwicklung ist dies insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Da die Anzahl dieser Personen lediglich leicht rückläufig zu sein scheint, kann davon ausgegangen werden, dass auch die gesamtstädtische Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen aller Voraussicht nach nahezu konstant bleibt. Allerdings ist auch zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume, kleinere Hallen, Wege, Freizeitspielfelder etc. erhöhen wird. In den folgenden Kapiteln und vor allem in der kooperativen Planung wird diesem Umstand Rechnung getragen und jeweils an der geeigneten Stelle auf die möglichen Konsequenzen für die Sportentwicklung hingewiesen.

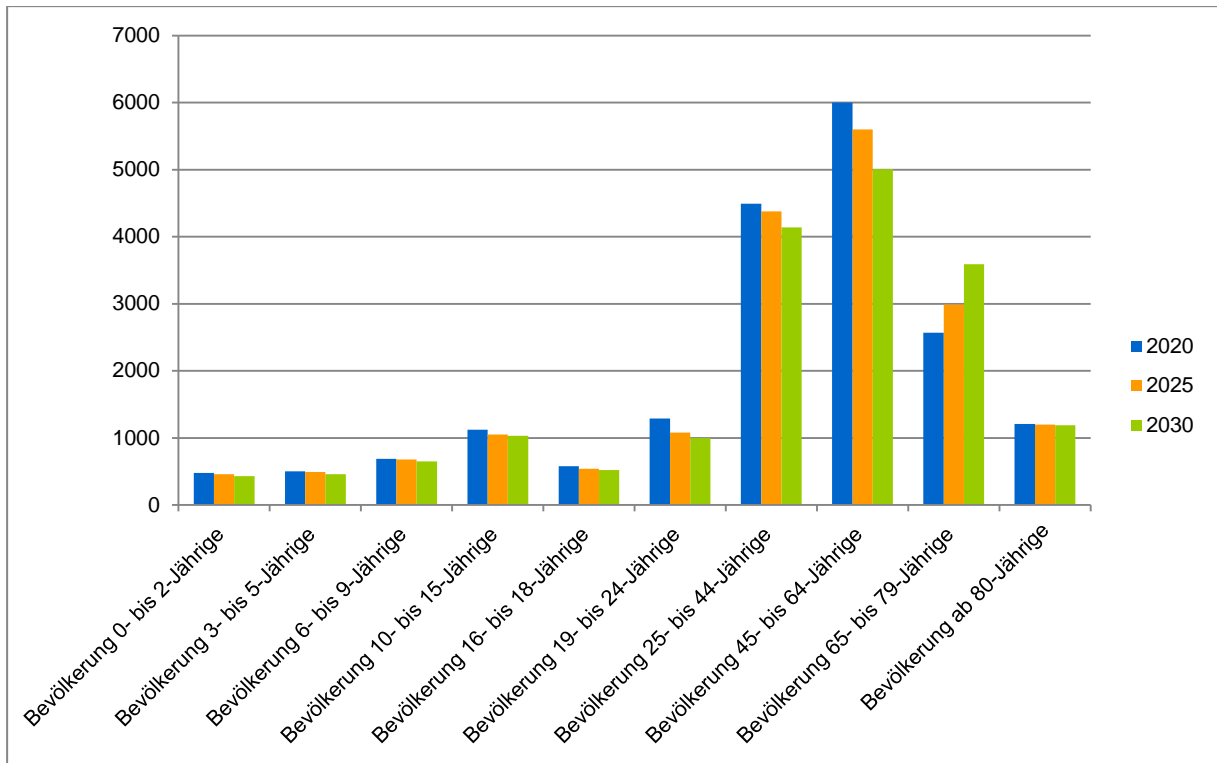


Abbildung 2: Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung in Wenden von 2020 zu 2030 nach Altersgruppen (Quelle: www.wegweiser-kommune.de; eigene Berechnung; absolute Angaben).

2.2 Sportvereine in Wenden

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Bestandserhebung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen über die Mitgliederzahlen in den Wendener Sportvereinen liefert wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisierten Sports. Zum 01.01.2017 sind 32 Sportvereine mit insgesamt 6.997 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht von 16 bis 849 Mitgliedern (siehe Tabelle 1). Mitgliederstärkste Sportvereine sind die Sportgemeinschaft Wenden 1976 e.V. und die Hallen-Sportgemeinschaft Hillmicke e.V.

Tabelle 1: Sportvereine in Wenden (Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen zum 01.01.2017)

Vereinsname	Gesamt	männlich gesamt	weiblich gesamt
Sportgemeinschaft Wenden 1976 e. V.	849	321	528
Hallen-Sportgemeinschaft Hillmicke e. V.	842	38	804
Rot-Weiß Hünsborn 1920 e. V.	696	537	159
SV Ottfingen 1931 e. V.	647	495	152
Vereinigte Sportvereine Wenden 1930 e. V.	483	412	71
FC Sportfreunde Möllmicke e. V.	481	377	104
FSV Gerlingen e. V.	415	365	50
SV Rothemühle 1959 e. V.	364	348	16
FC Altenhof e. V.	253	242	11
SV Blau-Weiß Hillmicke e. V. 1926	242	240	2
Gesundheitssport Wenden e.V.	215	38	177
DLRG OG Wenden	191	107	84
Luftsportverein Hünsborn e. V.	144	122	22
SV Grün-Weiß Elben 1990 e. V.	135	135	0
Taekwondo KDK Wenden e. V.	123	54	69
Badminton Club Hünsborn e. V.	103	57	46
Voltigierfreunde Süd-Sauerland e. V.	101	7	94
Karate Verein Shotokan Wenden e. V.	100	72	28
TTC Wenden	94	86	8
TC Gold-Weiß Dörnscheid e. V.	65	41	24
Tennisclub Huensborn e. V.	65	53	12
Tennisclub Wenden e. V.	53	41	12
Sportschützen St. Hubertus Altenhof e. V.	45	35	10
SV Brün 1989 e. V.	44	44	0
Sportschützen St. Kunibert Hünsborn	41	31	10
Sportfischerverein Elritze Hünsborn e. V.	40	39	1
Sportschützen Ottfingen 1966	40	27	13
Tischtennis-Club Gerlingen e. V.	34	31	3
Natur- und Angelfreunde Wenden e. V.	30	29	1
Reitverein Biggetal e. V.	27	1	26
Schützenverein Römershagen e. V.	19	17	2
Fischereiverein Altenhof e. V.	16	13	3
Gesamt:	6.997	4.455	2.542

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Wenden.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (6.997) mit der Einwohnerzahl von 19.896 Personen (Quelle: IT.NRW zum 31.05.2017) in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von 35,2 Prozent. Damit sind in Wenden deutlich mehr Bürgerinnen und Bürger Mitglied in einem Sportverein als in anderen Kommunen in NRW, der landesweite Organisationsgrad beträgt 28,4 Prozent.

Wie Abbildung 3 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Der niedrigste Organisationsgrad besteht bei den Kindern bis sechs Jahren und beträgt knapp 22 Prozent. Der höchste Organisationsgrad wird mit 64 Prozent bei den sieben bis 14-Jährigen Kindern erreicht. Das bedeutet, dass fast zwei Drittel der Kinder in Wenden Mitglied in einem Sportverein sind. Bis ins junge Erwachsenenalter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den 27- bis 40-Jährigen 34,7 Prozent. Nachfolgend sinkt der Organisationsgrad immer weiter auf 32,4 Prozent bei den 41- bis 60-Jährigen und schließlich auf 24,8 Prozent bei den über 60-Jährigen.

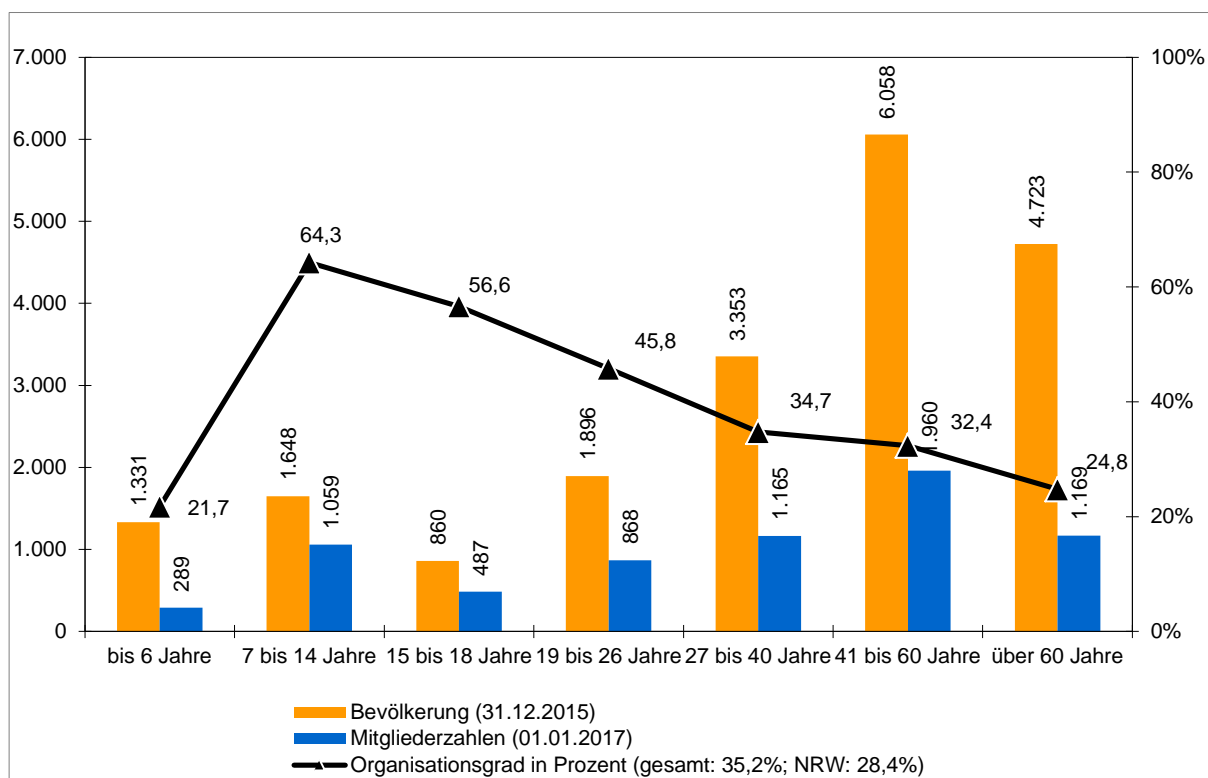


Abbildung 3: Organisationsgrad in Wenden
 (Quellen: Angaben der Gemeindeverwaltung Wenden und des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen); Angaben in Prozent (Organisationsgrad) und absolute Angaben (Bevölkerungszahlen und Mitgliederzahlen)

Den Wendener Vereinen gelingt es gut, Kinder ab sieben Jahren als Mitglieder zu gewinnen. Für jüngere Kinder wie auch für Senioren scheint eine Vereinsmitgliedschaft hingegen wenig attraktiv zu sein. Wie Mitglieder auch im Erwachsenenalter und vor allem im Seniorenalter an die Wendener Sportvereine

ne gebunden werden können, stellt eine der zentralen Herausforderungen und Zukunftsfragen der Sportvereine dar.

2.2.3 Mitgliederstruktur

Die Mitgliederstatistik zeigt weiterhin, dass es in den Wendener Sportvereinen insgesamt deutlich mehr männliche als weibliche Mitglieder gibt (vgl. Abbildung 4). In allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen zum Teil deutlich unterrepräsentiert. Den geringsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weisen Frauen über 60 Jahren auf, in dieser Altersgruppe beträgt der Anteil an Frauen lediglich 30 Prozent.

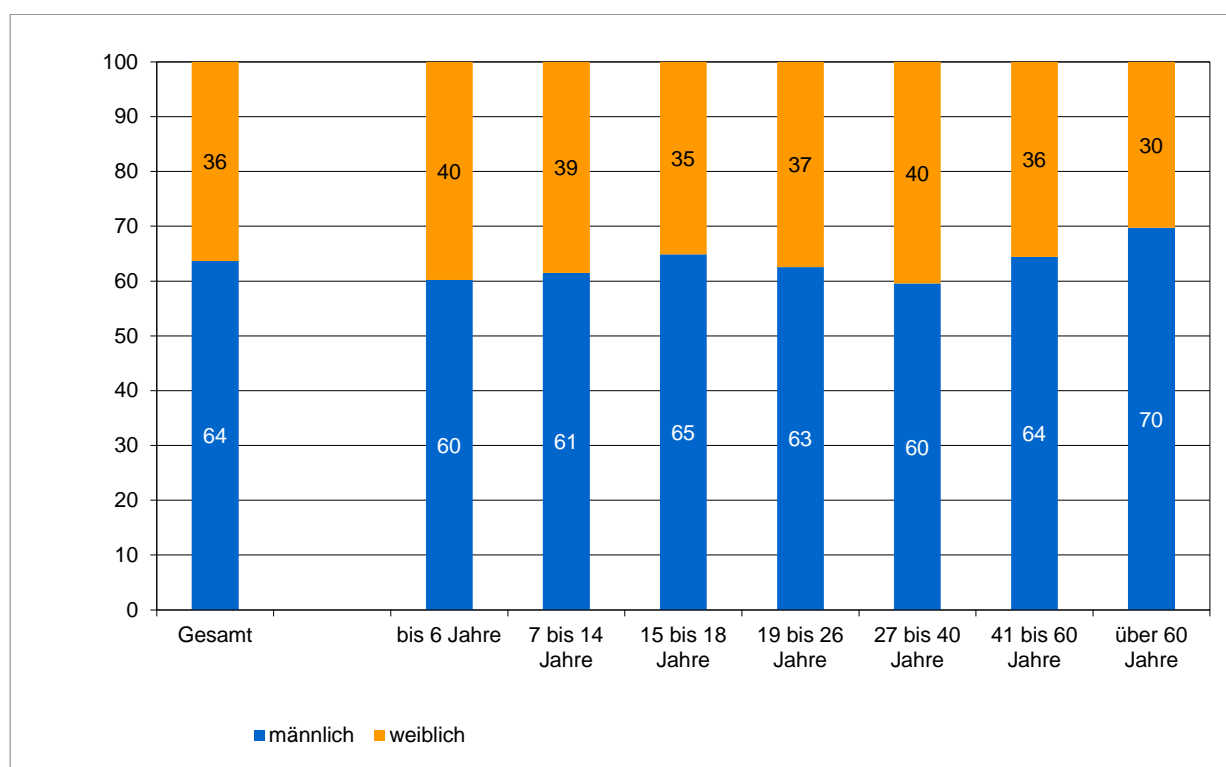


Abbildung 4: Mitgliedschaft in Wendener Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen); Angaben in Prozent.

In Verbindung von Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigt sich somit, dass die Bevölkerung ab 60 Jahren nur zu rund einem Viertel in einem Sportverein organisiert ist und dieser Anteil zu 70 Prozent von Männern dominiert wird. Insbesondere die Zielgruppe der Seniorinnen scheint somit bislang nur wenig Zugang zu den Sportvereinen in Wenden zu haben.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Um die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Wenden richtig einschätzen zu können, ist deren Entwicklung besonders interessant. Hierfür haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2013 und 2017 untersucht. In diesem Zeitraum ging die Mitgliederzahl in den Sportvereinen in Wenden deutlich von 7.864 Mitgliedern auf 6.997 Mitglieder bzw. um rund elf Prozent zurück.

Abbildung 5 zeigt einige Besonderheiten und Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern. Die Wendener Sportvereine haben in nahezu allen Altersgruppen teils dramatische Mitgliederrückgänge zu verzeichnen. Bei den sieben bis 26-jährigen Mitgliedern haben die Sportvereine in den vergangenen fünf Jahren zwischen 17 und 23 Prozent ihrer Mitglieder verloren. Lediglich die Senioren über 60 Jahre können mit einer geringen Zuwachsrate von rund fünf Prozent einen positiven Akzent setzen.

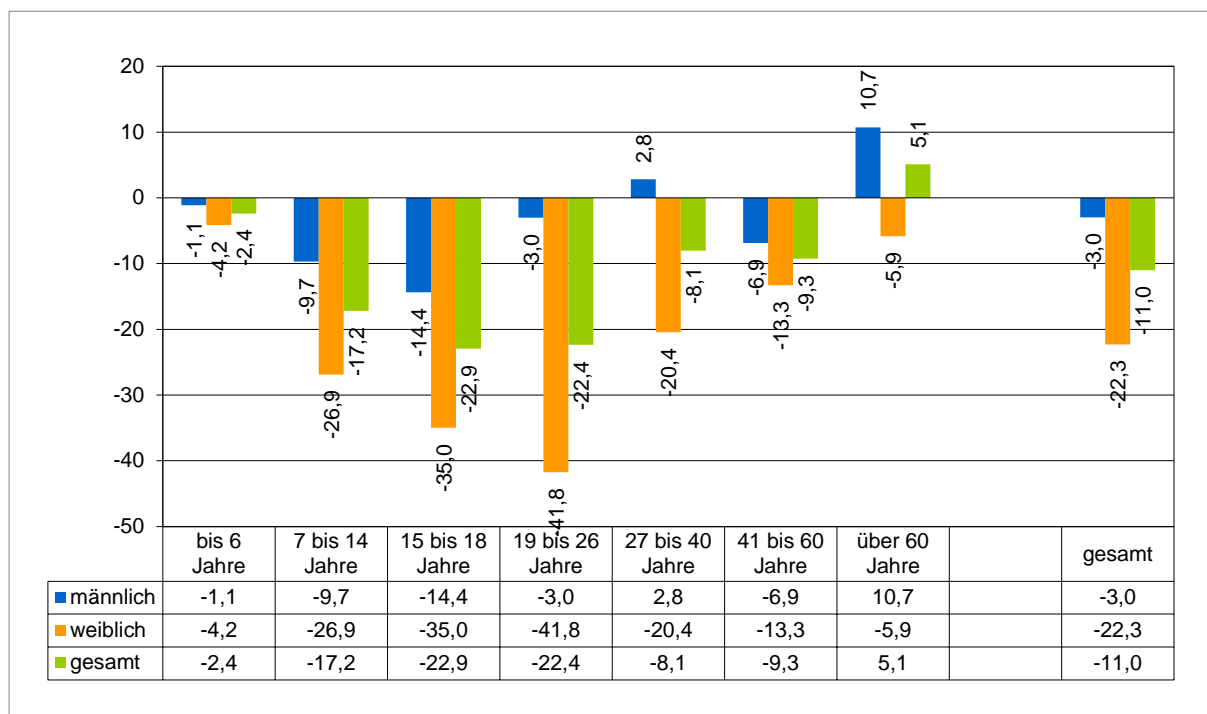


Abbildung 5: Prozentuale Entwicklung der Wendener Sportvereine von 2013 zu 2017

Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen; Angaben in Prozent.

In Abbildung 6 ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Wendener Sportvereine im Landesvergleich dargestellt. Während die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen ihre Mitgliederzahl praktisch konstant halten konnten, kommt die negative Entwicklung in Wenden besonders deutlich zum Tragen. In nahezu allen Altersgruppen – mit Ausnahme der Senioren – haben sich die Mitgliedschaften der Wendener Sportvereine deutlich unterdurchschnittlich entwickelt.

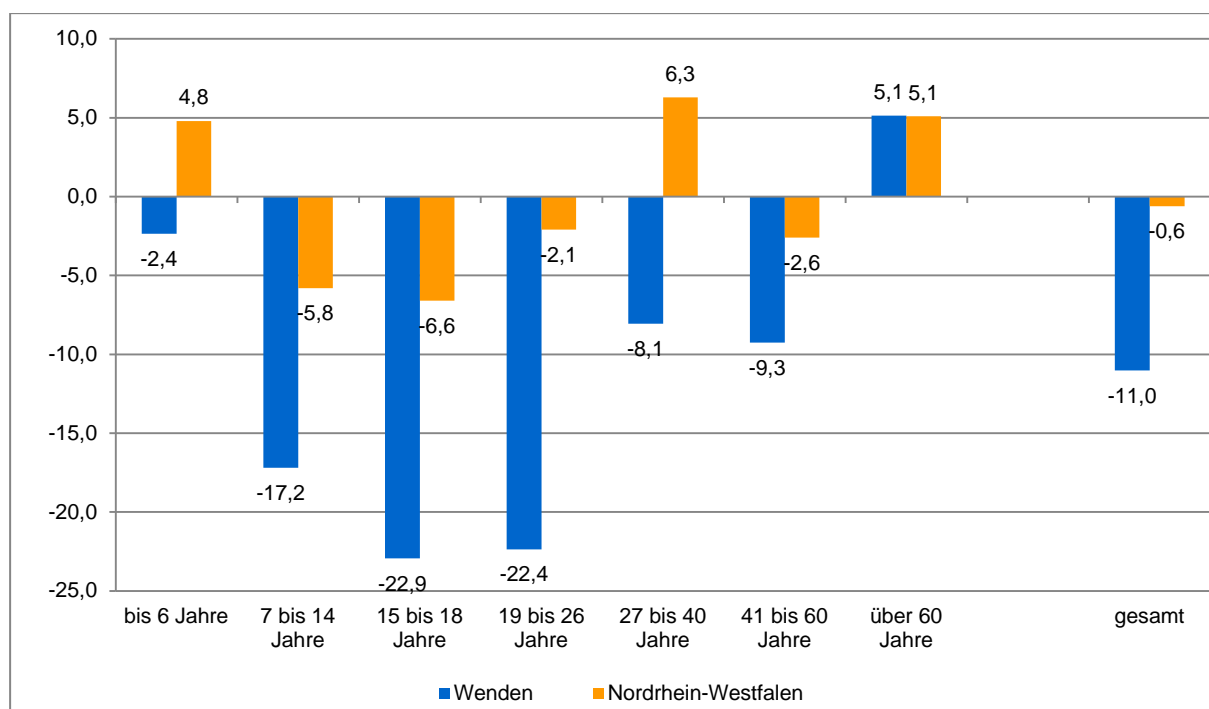


Abbildung 6: Prozentuale Entwicklung der Wendener Sportvereine von 2013 zu 2017 im Landesvergleich
 Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen; Angaben in Prozent.

In der nachfolgenden Tabelle 2 ist die vereinspezifische Entwicklung von 2013 bis 2017 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass sich die konstatierte Mitgliederentwicklung in den einzelnen Sportvereinen sehr unterschiedlich darstellt. Die Mitgliederrückgänge vollziehen sich in nahezu allen größeren Sportvereinen. Lediglich Rot-Weiß Hünsborn 1920 e.V. kann seine Mitgliederzahl konstant halten, die restlichen der sechs größten Vereine in Wenden verlieren zum Teil erhebliche Anteile ihrer Mitgliedschaft.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Wendener Sportvereine von 2013 bis 2017

Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen

Verein	Mitgliederzahl 2013	Mitgliederzahl 2017	Entwicklung (absolut)	Entwicklung (Prozent)
Sportgemeinschaft Wenden 1976 e. V.	935	849	-86	-9,2
Hallen-Sportgemeinschaft Hillmicke e. V.	957	842	-115	-12,0
Rot-Weiß Hünsborn 1920 e. V.	686	696	10	1,5
SV Ottfingen 1931 e. V.	817	647	-170	-20,8
Vereinigte Sportvereine Wenden 1930 e. V.	655	483	-172	-26,3
FC Sportfreunde Möllmicke e. V.	495	481	-14	-2,8
FSV Gerlingen e. V.	416	415	-1	-0,2
SV Rothemühle 1959 e. V.	351	364	13	3,7
FC Altenhof e. V.	242	253	11	4,5
SV Blau-Weiß Hillmicke e. V. 1926	298	242	-56	-18,8
Gesundheitssport Wenden e.V.	581	215	-366	-63,0
DLRG OG Wenden	159	191	32	20,1
Luftsportverein Hünsborn e. V.	69	144	75	108,7
SV Grün-Weiß Elben 1990 e. V.	147	135	-12	-8,2
Taekwondo KDK Wenden e. V.	30	123	93	310,0
Badminton Club Hünsborn e. V.	118	103	-15	-12,7
Voltigierfreunde Süd-Sauerland e. V.	99	101	2	2,0
Karate Verein Shotokan Wenden e. V.	115	100	-15	-13,0
TTC Wenden	113	94	-19	-16,8
TC Gold-Weiß Dörnscheid e. V.	75	65	-10	-13,3
Tennisclub Huensborn e. V.	62	65	3	4,8
Tennisclub Wenden e. V.	49	53	4	8,2
Sportschützen St. Hubertus Altenhof e. V.	45	45	0	0,0
SV Brün 1989 e. V.	40	44	4	10,0
Sportschützen St. Kunibert Hünsborn	40	41	1	2,5
Sportfischerverein Elritze Hünsborn e. V.	43	40	-3	-7,0
Sportschützen Ottfingen 1966	49	40	-9	-18,4
Tischtennis-Club Gerlingen e. V.	42	34	-8	-19,0
Natur- und Angelfreunde Wenden e. V.	30	30	0	0,0
Reitverein Biggetal e. V.	35	27	-8	-22,9
Schützenverein Römershagen e. V.	20	19	-1	-5,0
Fischereiverein Altenhof e. V.	18	16	-2	-11,1
Reitclub Schönau e. V.	33	0	-33	-100,0

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Das Sportangebot hat sich in den letzten Jahren immer stärker ausdifferenziert. Diesem Prozess sind auch die Sportanbieter ausgesetzt. Die Schnelllebigkeit von Sportmoden und -trends hinterlässt Spuren im Gefüge der Sportvereine.

Die Abteilungsstruktur der Sportvereine liefert wichtige Informationen, welche Sportarten präferiert werden und wie sich die Sparten entwickelt haben. Zu beachten ist, dass mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports in den letzten Jahren die Tendenz besteht, bestimmte Angebote in einer übergeordneten Abteilung zusammenzufassen. Die zahlreichen Meldungen im Fachverband „Moderner Fünfkampf“ lassen darauf schließen, dass insbesondere Gymnastik- und Kursangebote diesem Fachverband zugerechnet werden.

Fußballsport ist in Wenden der mit Abstand mitgliederstärkste Sportverband. Rund 3.745 Mitglieder sind im Fachverband Fußball gemeldet. Mit deutlichem Abstand folgen der Fachverband Moderner Fünfkampf (vgl. obenstehende Erläuterung) und die Mitgliedschaften im Fachverband Leichtathletik.

*Tabelle 3: Übersicht über die Fachverbände in Wenden
Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen*

Fachverband 2017	Anzahl an Abteilungen	Anzahl an Mitgliedern	Mitglieder pro Abteilung (Durchschnitt)	bis 6 Jahre	7 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 26 Jahre	27 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Luftsport	1	144	144	5	11	12	17	31	36	32
Badminton	1	103	103	1	40	14	17	15	12	4
Behindertensport	2	32	16	0	0	0	0	0	19	13
DLRG	1	191	191	3	63	27	30	37	26	5
Fußball	10	3.745	375	132	494	261	465	579	1.072	742
Karate	1	100	100	6	50	3	12	11	18	0
Leichtathletik	1	802	802	84	187	63	83	88	187	110
Mod. Fünfkampf	2	1.057	529	40	37	19	133	284	390	154
Reiten	2	128	64	5	54	16	19	14	20	0
Schießen	4	145	36	0	4	14	17	23	55	32
Sportfischen	3	86	29	0	0	2	26	14	29	15
Taekwondo	1	123	123	13	76	27	5	0	2	0
Tennis	3	183	61	0	10	5	10	53	57	48
Tischtennis	2	128	64	0	16	21	25	15	37	14
Turnen	1	30	30	0	17	3	9	1	0	0
<i>gesamt</i>	<i>35</i>	<i>6.997</i>	<i>200</i>	<i>289</i>	<i>1.059</i>	<i>487</i>	<i>868</i>	<i>1.165</i>	<i>1.960</i>	<i>1.169</i>

Die Entwicklung innerhalb der vergangenen beiden Jahre ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dabei zeigen sich bei den mitgliederstarken Fachverbänden zum Teil deutlich rückläufige Tendenzen: Der Fußballsport hat in den vergangenen fünf Jahren in Wenden rund neun Prozent an Mitgliedern verloren, bei der Sparte „Moderner Fünfkampf“ beträgt der Rückgang 23 Prozent.

Tabelle 4: Entwicklung der Fachverbände in Wenden von 2013 zu 2017

Quelle: Angaben des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen

Fachverband	Mitgliederzahl 2013	Mitgliederzahl 2017	Saldo	Entwicklung in Prozent
Taekwondo	0	123	123	--
Luftsport	69	144	75	108,7
DLRG	159	191	32	20,1
Behindertensport	14	32	18	128,6
Turnen	30	30	0	0,0
Tennis	186	183	-3	-1,6
Sportfischen	91	86	-5	-5,5
Reiten	134	128	-6	-4,5
Schießen	154	145	-9	-5,8
Badminton	118	103	-15	-12,7
Karate	115	100	-15	-13,0
Tischtennis	155	128	-27	-17,4
Leichtathletik	891	802	-89	-10,0
Mod. Fünfkampf	1.363	1.057	-306	-22,5
Fußball	4.107	3.745	-362	-8,8
<i>gesamt</i>	<i>7.586</i>	<i>6.997</i>	<i>-589</i>	<i>-7,8</i>

Zusammenfassend ist die Situation bei den Mitgliederzahlen in Wenden differenziert zu betrachten. Auch im Jahr 2017 schaffen es die Sportvereine, einen großen Teil der Bevölkerung als Mitglied an sich zu binden. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren jedoch deutlich geringer geworden, wie die rückläufigen Mitgliederzahlen eindrucksvoll belegen. Die Zukunftsaufgabe der Sportvereine wird daher lauten, diese negative Entwicklung der vergangenen Jahre zu stoppen und wenn möglich wieder neue Mitglieder und neue Zielgruppen für sich zu gewinnen.

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Wenden

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Gemeinde Wenden zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Eine Begehung der Sportanlagen sorgte zudem für eine Konkretisierung und Verifizierung der Angaben. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume. Abschließend werden die Daten der Sondersportanlagen und Sportgelegenheiten ergänzt.

In Tabelle 5 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Wenden dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm), Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm) und leichtathletische Anlagen bzw. vorhandene Rundlaufbahnen. Die dargestellten Nutzungsstunden beziehen sich auf die Nutzung durch Sportvereine (kein Schulsport) in Stunden pro Woche (Montag bis Freitag) und bilden die Basis für die anschließenden Bilanzierungsberechnungen des Bedarfs an Sportanlagen.

In Wenden verfügen nahezu alle Großspielfelder über einen Kunststoffrasenbelag mit entsprechender Beleuchtungsanlage, lediglich das Spielfeld in Elben ist ein Naturrasenplatz.

Tabelle 5: Bestand an Sportaußenanlagen in Wenden

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Fläche in m ²	Beleuchtung	Nutzung Sommer	Nutzung Winter
Großspielfelder (GSF)						
Am Winterhagen	Altenhof	Kunstrasen	7.140	ja	25 h	25 h
Thieringhauser Straße	Elben	Naturrasen	6.192	ja	20 h	8 h
Am Fockenberg	Hillmicke	Kunstrasen	6.600	ja	25 h	25 h
Am Löffelberg	Hünsborn	Kunstrasen	7.500	ja	25 h	25 h
Am Siepen	Ottfingen	Kunstrasen	7.500	ja	25 h	25 h
Am Nocken	Schönau	Kunstrasen	7.000	ja	25 h	25 h
Am Sportplatz	Rothemühle	Kunstrasen	7.180	ja	25 h	25 h
Kleinspielfelder (KSF)						
Am Fockenberg	Hillmicke	Naturrasen	2.500	ja	20 h	8 h
Leichtathletik (LA)						
Peter-Dassis-Ring 47	Wenden	Kunstrasen	7.180	ja	25 h	25 h
Biebergstraße	Gerlingen	Kunstrasen	7.800	ja	25 h	25 h

In der nachfolgenden Tabelle 6 ist der interkommunale Vergleich der vorhandenen Sportplätze in Wenden dargestellt. In Bezug auf die vorhandenen Quadratmeter pro Einwohner zeigt sich für Wenden ein leicht überdurchschnittlicher Wert von 3,4 Quadratmetern pro Einwohner. Bezieht man die jährlichen Nutzungsstunden der Sportplätze mit ein, so zeigt sich das Potenzial der zahlreichen Kunststoffrasen-spielfelder und die Zahl der Jahresstunden pro Einwohner fällt in Bezug auf den interkommunalen Vergleich mehr als doppelt so hoch aus. In Bezug auf die Sportplätze kann von einer sehr guten Versorgung in der Gemeinde Wenden ausgegangen werden.

Tabelle 6: Bestand an Sportaußenanlagen in Wenden im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert ¹	Wenden 2018
Wohnbevölkerung	515.820	19.873
Großspielfelder (inkl. LA)	204	9
qm (nur Spielfelder)	1.379.334	64.092
Einwohner / Großspielfeld	2.529	2.208
qm pro Einwohner	2,7	3,2
Kleinspielfelder	102	1
qm	197.357	2.500
qm pro Einwohner	0,4	0,1
Gesamt-qm	1.576.691	66.592
qm pro Einwohner	3,1	3,4
Einwohner	385.091	19.873
angerechnete KSF / GSF	154,50	9,5
Jahresstunden Naturrasen	100.800	1200
Jahresstunden Kunstrasen	44.975	20000
Jahresstunden Tennenbelag	19.500	0
Jahresstunden Ricoten	1.000	0
Jahresstunden gesamt	166.275	21.200
Jahresstunden pro Einwohner	0,43	1,07

In Tabelle 7 ist anschließend der Bestand an Hallen und Räumen in Wenden dargestellt. Dabei wird eine Differenzierung zwischen Gymnastikräumen, nicht ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche geringer als 405qm), ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche größer oder gleich 405qm), Doppelhallen (Hallen mit einem Trennvorhang) und Dreifeldhallen (Sporthallen mit zwei Trennvorhängen) vorgenommen. Die Bestandsaufnahme weist für Wenden keine expliziten Gymnastikräume aus, vier nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen, drei ballspieltaugliche Einfeldhallen, eine Doppelhalle in Hünsborn und eine Dreifeldhalle am Schulzentrum. Die Nutzungsstunden beziehen sich analog zu den Sportplätzen auf Nutzungsstunden für Sportvereine von Montag bis Freitag ohne Schulsport.

Tabelle 8 zeigt den Bestand an Hallen und Räumen in Wenden im interkommunalen Vergleich. Im Gegensatz zu den Sportaußenanlagen wird deutlich, dass die vorhandenen Quadratmeter an Hallenfläche pro Einwohner in Wenden leicht unterdurchschnittlich ist. Dieser Vergleichswert lässt jedoch noch keine Aussage über den vorhandenen Bedarf zu.

¹ * Vergleichswert von 35 Kommunen zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern

Tabelle 7: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Wenden (Quelle: Angaben der Gemeinde Wenden)

Halle	Fläche in m ²	Nutzungsdauer in h / Woche von Mo-Fr (nur Vereinssport)
Gymnastikräume/ Kampfsporträume		
Summe Gymnastikräume		0 h
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)		
Wenden- Grundschule	312	30 h
Gerlingen	311	30 h
Hünsborn	300	30 h
Wenden- Schulzentrum	400	30 h
Einzelhallen (ballspieltauglich)		
Rothemühle	406	30 h
Hillmicke	405	30 h
Ottfingen	405	30 h
Doppelhallen		
DGH Hünsborn	852	30 h
Dreifachhallen		
Wenden- Schulzentrum	1.385	30 h

Tabelle 8: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Wenden im interkommunalen Vergleich

		Interkommunaler Vergleichswert	Wenden 2018
Wohnbevölkerung		554.897	19.873
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)		155.363	4.776
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner		0,28	0,24
Anzahl Anlageneinheiten (15x27m = 405qm)		297	12
AE pro 1.000 Einwohner		0,5	0,6
Gymnastikräume			
	Bestand faktisch	3	0
	Bestand rechnerisch	3,2	0
	Nutzbare Sportfläche in qm	335	0
Einfachhallen			
	Bestand faktisch	4	7
	Bestand rechnerisch	3,3	6,3
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.401	2.539
Zweifachhallen			
	Bestand faktisch	1	1
	Bestand rechnerisch	0,6	1,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	702	852
Dreifachhallen			
	Bestand faktisch	1	1
	Bestand rechnerisch	1,6	1,1
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.730	1.385

Neben den Hallen und Räumen wird abschließend der Blick auf weitere Sport- und Bewegungsräume gerichtet, die für das Sporttreiben der Sportvereine sowie für die Bevölkerung von Bedeutung sind. Zunächst wird der Bestand an Tennisfeldern in Wenden dargestellt. Laut Tabelle 9 gibt es in Wenden insgesamt neun Tennisfreiplätze. Setzt man nun die 183 Mitglieder in den drei Tennisvereinen in Wenden in Bezug zu den vorhandenen Außenplätzen, so ergibt sich ein Quotient von ca. 20 Vereinsmitglie-

dem im Tennissport, die sich rechnerisch einen Tennisplatz teilen. Der Deutsche Tennisbund geht von einer guten Versorgung bei einem Verhältnis von ca. 45 Mitgliedern pro Platz aus – somit kann für die Gemeinde Wenden von einer deutlichen Überversorgung an Tennisplätzen gesprochen werden. Rechnerisch würden bei einem Versorgungsgrad von 40 Mitgliedern pro Platz fünf Tennisplätze in Wenden ausreichen.

*Tabelle 9: Bestand an Tennisfreiplätzen Wenden
Quelle: Angaben der Gemeinde Wenden*

Name	Anzahl an Tennisplätzen	Anzahl an Mitgliedern	Relation Mitglieder pro Tennisplatz
TTC Wenden	3	53	18
TC Hünsborn	3	63	22
TC Dörnscheid	3	65	22
Gesamt	9	183	20

Abschließend werden die weiteren Spiel-, Sport- und Bewegungsräume thematisiert. Diesbezüglich wird an dieser Stelle nochmals auf die Bestandsaufnahme der Gemeinde Wenden verwiesen.

*Tabelle 10: Übersicht über weitere Sport- und Bewegungsgelegenheiten in Wenden
Quelle: Angaben der Gemeinde Wenden*

Art der Anlage	Ortsname / Stadtteil	Bemerkungen
Golfplatz	Dörnscheid	privat - Golfclub
Bolzplatz Schönau		
Bolzplatz Möllmicke		
Bolzplatz Hünsborn	Hünsborn	2 Bolzplätze
Bolzplatz Dörnscheid	Dörnscheid	
Skate-Anlage	Wenden	
DFB-Minispielfeld	Wenden	Schulzentrum
Kleinspielfeld	Wenden	Grundschule
Kleinspielfeld	Rothemühle	Grundschule
Boulder-Wand	Wenden	Schulzentrum
Reitanlage Wörner	Schönau	privat
Minigolfanlage	Brün	privat
Schießsportanlagen	Ottfingen, Hünsborn, Altenhof	
Flugplatz	Hünsborn	
Sportfischerei	Hünsborn	
Beachvolleyballfeld	Wenden	Schulzentrum

Die Sportstättenlandschaft in Wenden stellt sich somit als sehr vielfältig und umfangreich dar. Die besondere Situation bei den Sportplätzen mit nahezu ausschließlich Kunstrasenplätzen ist dabei besonders hervorzuheben. Darüber hinaus gibt es in allen Ortsteilen weitere Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für die Bevölkerung sowie zahlreiche Spielplätze (ohne tabellarische Darstellung).

3 Bedarfsanalyse - Bürgerbefragung zum Sportverhalten

3.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung in Wenden

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, Aussagen zum Sportverhalten der Bevölkerung für die Gemeinde Wenden zu ermöglichen. Bewusst wurde dabei seitens der Verwaltung auf eine repräsentative Befragung verzichtet und eine offen zugängliche online-Befragung durchgeführt. Der Rücklauf umfasst insgesamt 302 verwertbare Fragebogeneinheiten.

Die Inhalte der Befragung umfassten die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger, die Bewertung der Möglichkeiten für Sport und Bewegung in Wenden sowie die Ermittlung von Wünschen und Bedarfen zur Sportvereinsentwicklung und zur Sportstättenentwicklung durch die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. An dieser Stelle wird nochmals explizit darauf verwiesen, dass es sich nicht um eine repräsentative Befragung handelt und daher die Ergebnisse nicht auf die Gesamtbevölkerung der Gemeinde Wenden übertragbar sind.

An der Befragung haben sich insgesamt 98 Frauen und Mädchen sowie 130 Jungen und Männer beteiligt. Somit liegt der Anteil der männlichen Teilnehmer über dem der weiblichen Teilnehmerinnen. Bezüglich der Sportvereinsmitgliedschaft sind die Vereinsmitglieder überproportional stark vertreten: 122 Teilnehmer geben an, Mitglied in einem Sportverein zu sein, 102 Teilnehmer verneinen dies. Die Altersstruktur ist in Abbildung 7 dargestellt. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen ist wie auch der Anteil an Älteren eher gering. Der Großteil der Befragungsteilnehmer ist zwischen 27 und 60 Jahre alt.

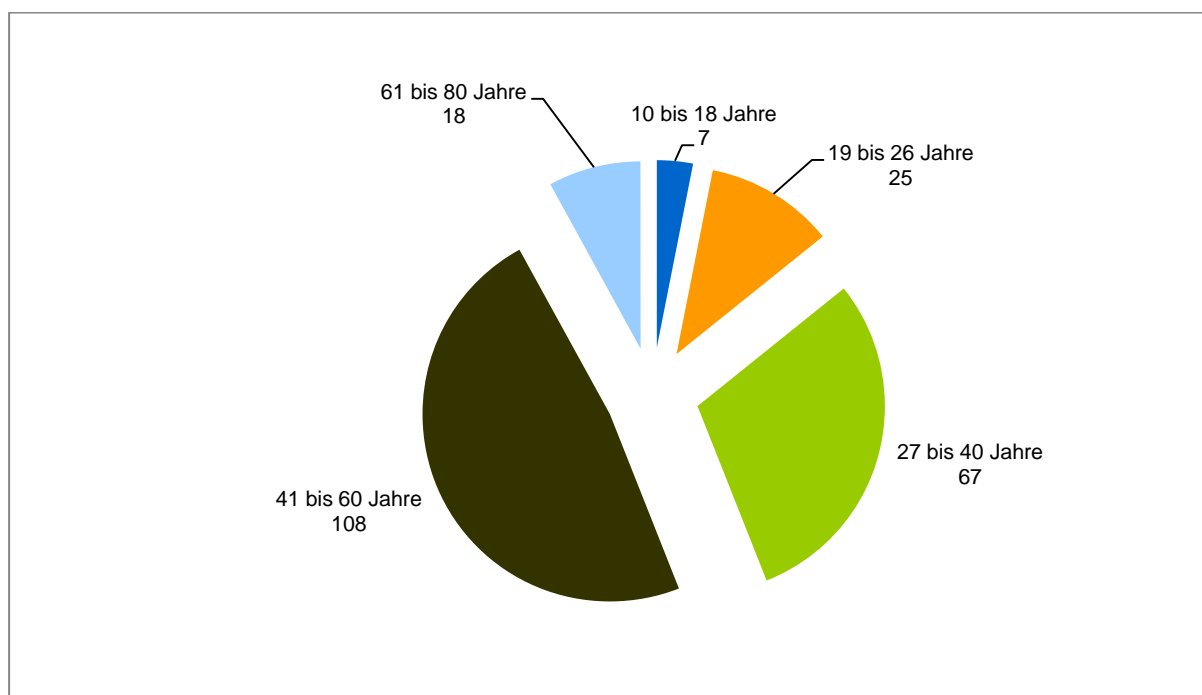


Abbildung 7: Altersstruktur der Befragungsteilnehmer

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wurden die Befragten um eine Einschätzung darüber gebeten, welchem Sportlertyp sie sich aus einer vorgelegten Auswahl derzeit am ehesten zuordnen würden. Wie in Abbildung 8 deutlich wird, entfallen die meisten Nennungen auf den Sportlertyp des regelmäßigen Freizeitsportlers. Rund 73 Prozent aller sportaktiven Befragten (92 Prozent aller Befragten geben an, sportlich aktiv zu sein – acht Prozent verneinen eine entsprechende Frage) würden sich dieser Kategorie zuordnen. 12 Prozent bezeichnen sich als unregelmäßige Freizeitsportler. Der Anteil der Wettkampfsportler an allen Befragten beträgt rund 15 Prozent.

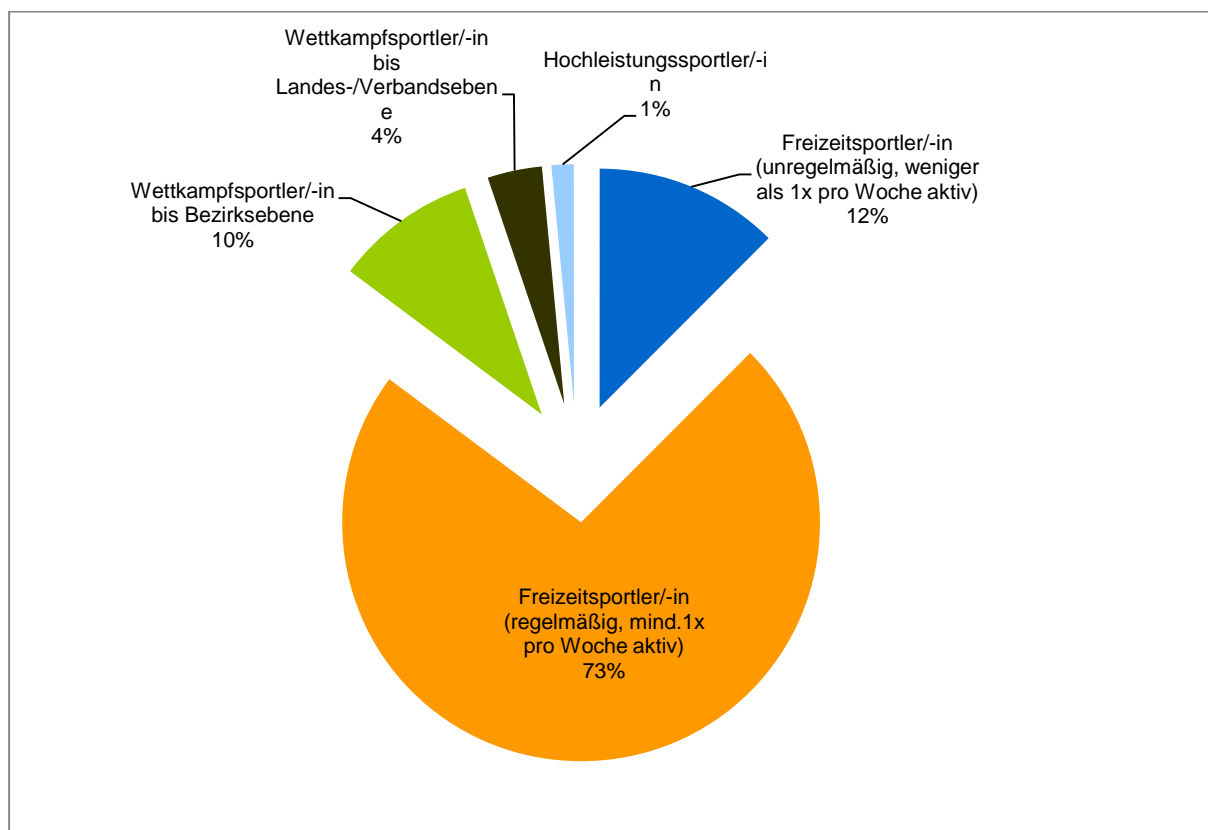


Abbildung 8: Selbstzuordnung zu einem Sportlertyp
 „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?"; Angaben in Prozent; N=272.

Bei der Betrachtung der Sportaktivität ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens.

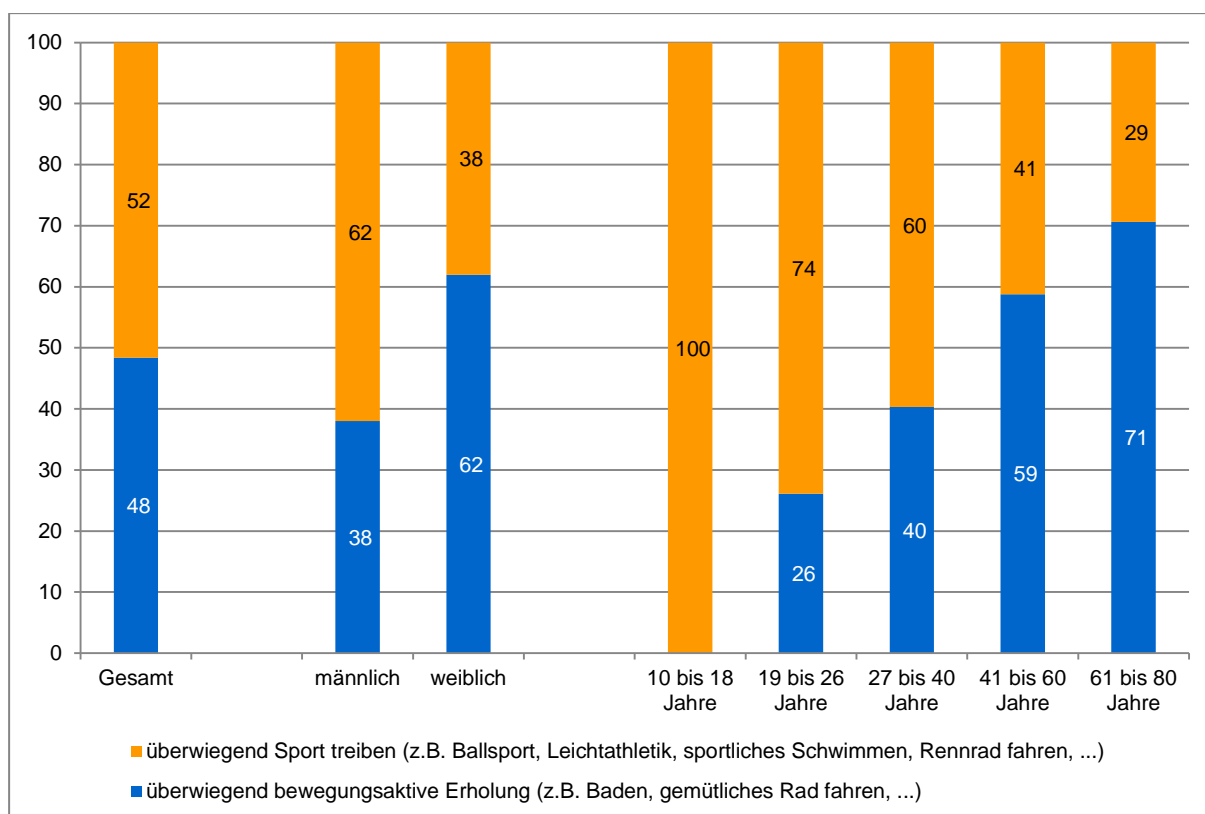


Abbildung 9: Einordnung der Bewegungsaktivitäten

„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“, Angaben in Prozent; N=213 / 211.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. In Wenden beträgt der Anteil des Sporttreibens unter den Befragungsteilnehmern 52 Prozent (vgl. Abbildung 9).

Aus Abbildung 9 ist ersichtlich, dass in der Bewertung der eigenen Sportausübung Unterschiede zwischen den Geschlechtern bestehen. Während bei den Männern 62 Prozent der Aktiven ihre Aktivitäten als Sporttreiben einstufen, liegt der Anteil bei den Frauen mit 38 Prozent deutlich darunter. Bezüglich des Alters zeigt sich eine noch viel eindeutigeren Tendenz: Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil des Sporttreibens deutlich ab und der Anteil der bewegungsaktiven Erholung nimmt entsprechend zu.

Wie in Abbildung 10 dargestellt, ist die Sportvereinsmitgliedschaft bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Befragung sehr ausgeprägt. Ergänzend dazu ist die Mitgliedschaft bei gewerblichen Anbietern aufgezeigt. Dabei wird deutlich, dass Frauen tendenziell seltener Mitglied in einem Sportverein sind, dafür ist deren Anteil als Kunde bei gewerblichen Anbietern deutlich höher. Im Hinblick auf die Altersverteilung zeigt sich die erwartete Entwicklung, dass mit zunehmendem Alter die Vereinsmitgliedschaft nachlässt – Ausnahme sind hierbei die Befragten ab 60 Jahren. Die Mitgliedschaft bei kommerziellen Anbietern steigt mit zunehmendem Alter eher an und verläuft somit konträr zur Sportvereinsmitgliedschaft.

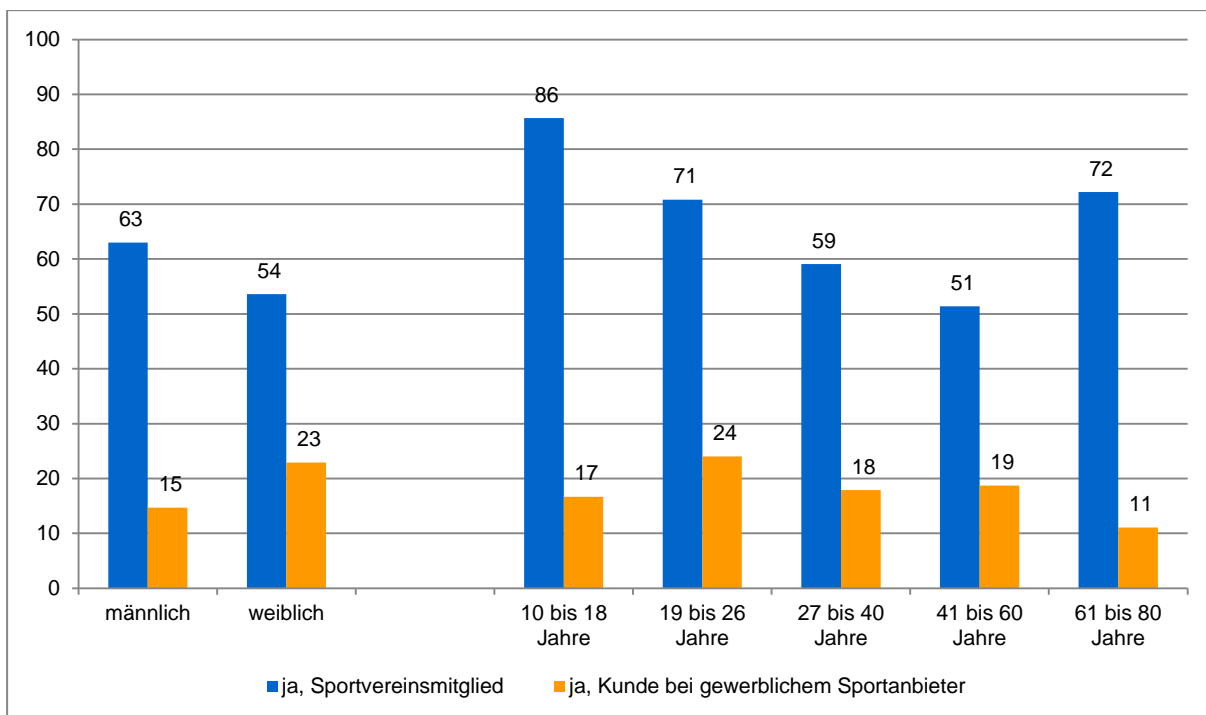


Abbildung 10: Mitgliedschaft im Sportverein vs. Kunde bei gewerblichen Anbietern
 „Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“
 „Sind Sie zur Zeit Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio, Sportschule)?“ Angaben in Prozent; N=222-224.

3.3 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

In Wenden werden zahlreiche unterschiedliche Sport- und Bewegungsaktivitäten ausgeübt. Es handelt sich in der nachfolgenden Darstellung um Mehrfachantworten, da jeder Befragte die Möglichkeit hatte, bis zu drei Aktivitäten anzugeben. Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet. Das Sportartenspektrum der Befragten wird insbesondere von ausdauerorientierten freizeitsportlichen Aktivitäten angeführt. Radsport findet sich auf dem ersten Rang der Nennungen wieder, gefolgt von Gymnastik/Fitnesstraining und Laufsport. Damit entspricht die Reihenfolge der vier am häufigsten ausgeübten Sportartengruppen dem bundesweiten Vergleich. Fußball findet sich mit einem Aktivitätsgrad von rund 20 Prozent auf dem sechsten Rang der ausgeübten Sportarten wieder. Im Bundesvergleich liegt der Wert für Fußballsport bei zehn Prozent.

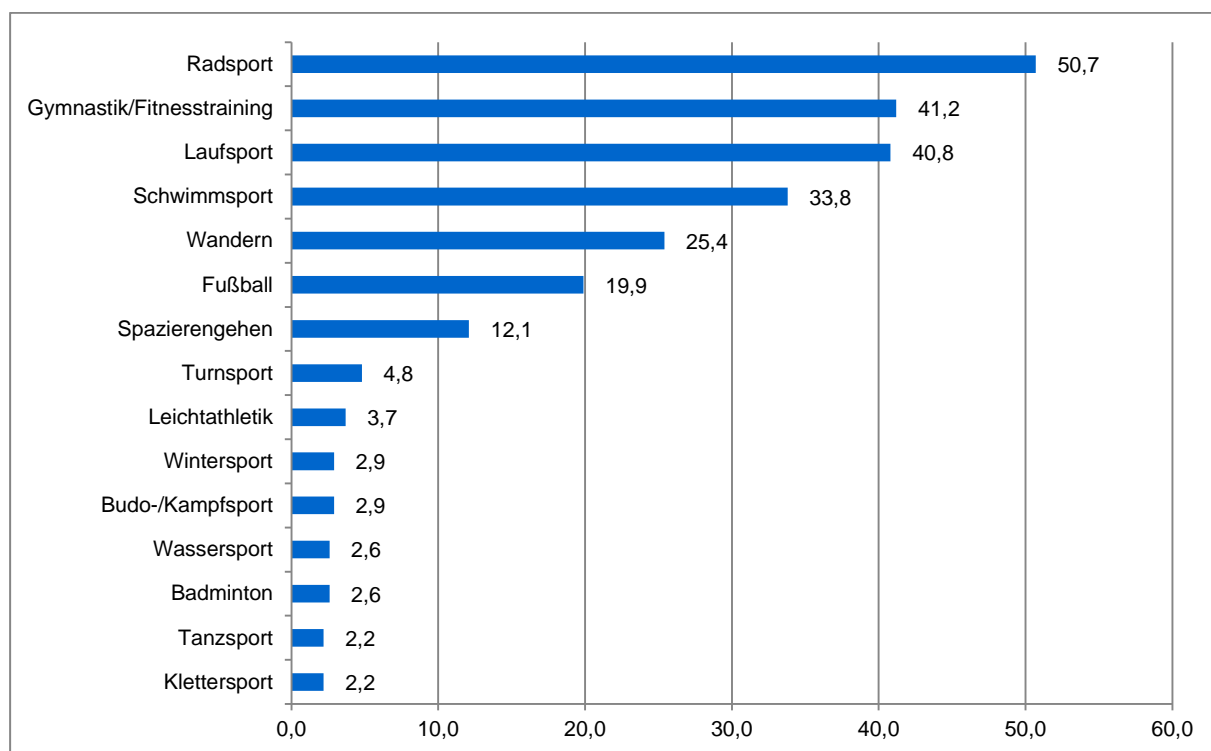


Abbildung 11: Auswahl ausgeübter Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?"; Zusammenfassung ähnlicher Nennungen zu Sportartengruppen; Angaben in Prozent an Fällen; N=272 n=762; Mehrfachantworten möglich.

Eine geschlechterspezifische Betrachtung wie in Tabelle 11 zeigt, dass Männer und Frauen unterschiedliche Vorlieben bei den ausgeübten Sportartengruppen haben. Während im Radsport, Fußball und in der Leichtathletik vor allem Männer aktiv sind, betreiben Frauen überdurchschnittlich häufig Laufsport, Schwimmsport und Gymnastik / Fitnesstraining.

Tabelle 11: Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Geschlecht differenziert

	männlich	weiblich
Radsport	63,9	38,7
Laufsport	36,9	50,5
Fußball	33,6	2,2
Wandern	30,3	25,8
Schwimmsport	26,2	41,9
Gymnastik/Fitnessstraining	19,7	69,9
Spazierengehen	10,7	19,4
Leichtathletik	5,7	2,2
Budo-/Kampfsport	4,1	2,2
Badminton	3,3	1,1
Klettersport	3,3	2,2
Schießsport	3,3	-
Schwerathletik	3,3	-
Volleyball	3,3	1,1
Wassersport	3,3	1,1
Kegelsport	2,5	1,1
Rollsport	2,5	2,2
Wintersport	2,5	2,2
Basketball	1,6	1,1
Eisssport	1,6	1,1
Golf	1,6	-
Tennis	1,6	-
American Football	0,8	-
Beach-Sport	0,8	-
Handball	0,8	-
Tischtennis	0,8	-
Triathlon	0,8	-
Reit- und Fahrsport	-	3,2
Tanzsport	-	3,2
Turnsport	-	8,6
Weitere Sportarten	13,1	8,6

3.4 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Gemeinde

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportanlagen und Sportgelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren. Nachfolgend sind die Bewertungen der Befragungsteilnehmer dargestellt.

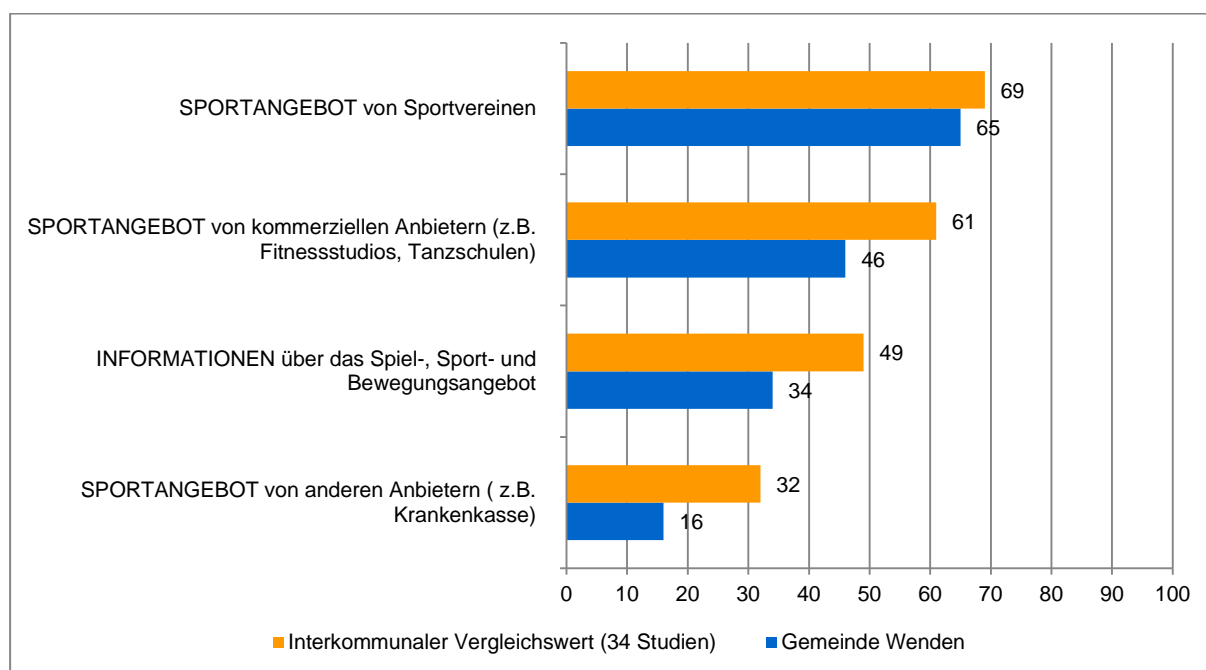


Abbildung 12: Beurteilung der Sportangebote in Wenden
 „Wie bewerten Sie die Sport- und Bewegungsangebote in der Gemeinde Wenden?"; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“; N=263.

Die Sport- und Bewegungsangebote in Wenden werden von den Befragungsteilnehmern unterdurchschnittlich bewertet. 65 Prozent der Befragten bewerten die Sportangebote der Sportvereine mit sehr gut oder gut. Deutlich geringeren Zuspruch erhalten die Sportangebote von kommerziellen Anbietern sowie die Bewertung der Informationen über das vorhandene Sportangebot.

In Abbildung 13 wird deutlich, dass – mit Ausnahme der Bäder – die Sportanlagen in Wenden besser bewertet werden als im interkommunalen Vergleich. Vor allem die Anzahl und der bauliche Zustand der Sportplätze werden hervorragend bewertet, auch die Anzahl und der Zustand der Sporthallen erfahren eine sehr positive Bewertung.

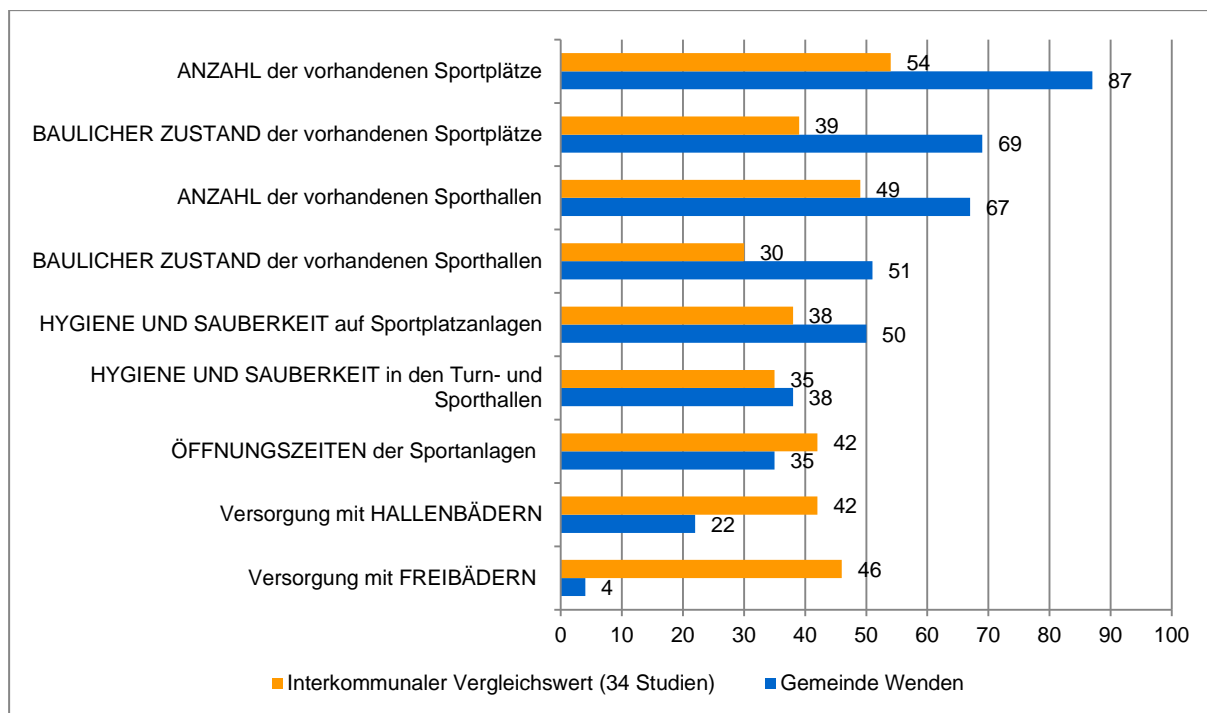


Abbildung 13: Beurteilung der Sportanlagen in Wenden
 „Wie bewerten Sie die Sportanlagen in der Gemeinde Wenden?“, kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“; N=254-256

Wie Abbildung 14 zeigt, werden die Sportwege in Wenden ebenfalls sehr positiv bewertet. 72 Prozent der Befragten bewertet die Fahrradwege als sehr gut oder gut - ein interkommunaler Spitzenwert. Die Möglichkeiten für Kinder und die Freizeitspielfelder werden durchschnittlich bewertet.

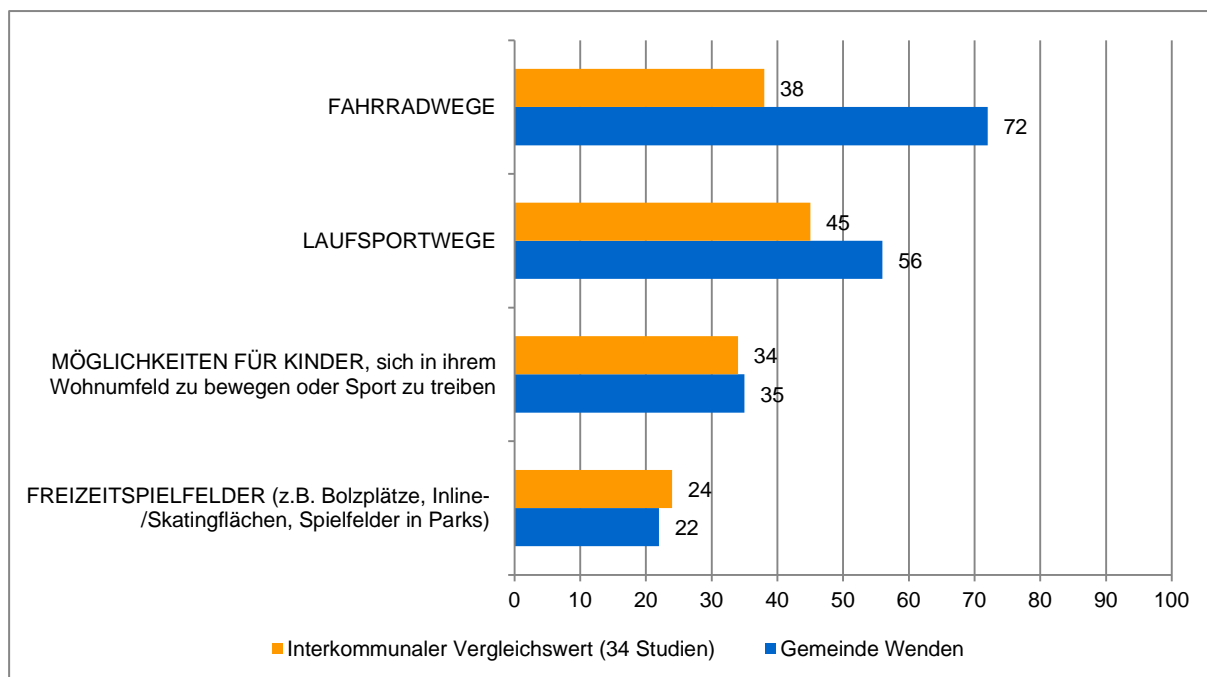


Abbildung 14: Beurteilung der Bewegungsmöglichkeiten in Wenden
 „Wie bewerten Sie in der Gemeinde Wenden die frei zugänglichen Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum?“, kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“; N=245-246.

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Befragten bei Sport- und Bewegungsräumen

Im Fokus der Sportstättenentwicklung als Teil der Sportentwicklung liegen neben Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfeldern, Turn- und Sporthallen, Tenniseinrichtungen und Bädern auch Freizeiteinrichtungen und sog. Sportgelegenheiten. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zudem meist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte des Bestandserhalts sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch andere Sport- und Bewegungsräume, z.B. Wege für Sport und Bewegung sowie Freizeitspielfelder aller Art, werden für das Sport- und Bewegungsleben der Bevölkerung immer wichtiger. Die Auswertungen zum Sportverhalten haben dies anschaulich belegt.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich sind hier alle Maßnahmen vom Neubau wettkampfgerechter Sportanlagen bis hin zum Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung (vgl. Abbildung 15).

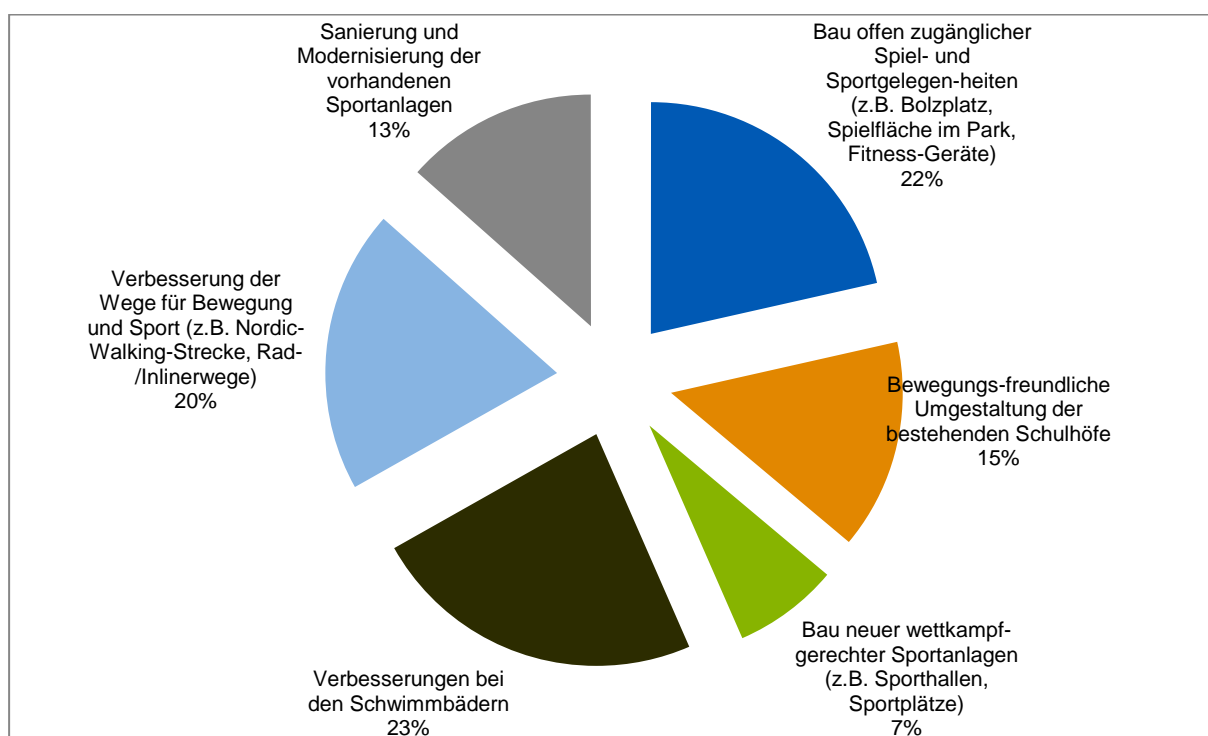


Abbildung 15: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen

„Nehmen wir an, die Gemeinde Wenden möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?"; Angaben in Prozent; N=168-217.

Wie aus Abbildung 15 zu entnehmen ist, würden die Befragten vor allem in Verbesserungen bei den Schwimmbädern, in den Bau offen zugänglicher Sportgelegenheiten und in die Wege für Sport und

Bewegung investieren. Weniger Mittel würden die Befragten in den Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen investieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sport und Bewegung in der Kommune ein komplexes Feld darstellen, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Auch für Wenden bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Gemeinde begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Konkret heißt das, dass die regelkonformen Sportanlagen nach wie vor einen gewissen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume für andere Zielgruppen ergänzt werden müssen.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen

Nach diesen ersten Einschätzungen soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen werden. 48 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, dass sie bestimmte Spiel- und Sportmöglichkeiten vermissen. 30 Prozent verneinen die Frage und 22 Prozent geben an, sie könnten diese Frage nicht beantworten (vgl. Abbildung 16). Die altersspezifische Betrachtung zeigt, dass vor allem (junge) Erwachsene zwischen 19 und 40 Jahren bestimmte Sport- und Bewegungsräume vermissen.

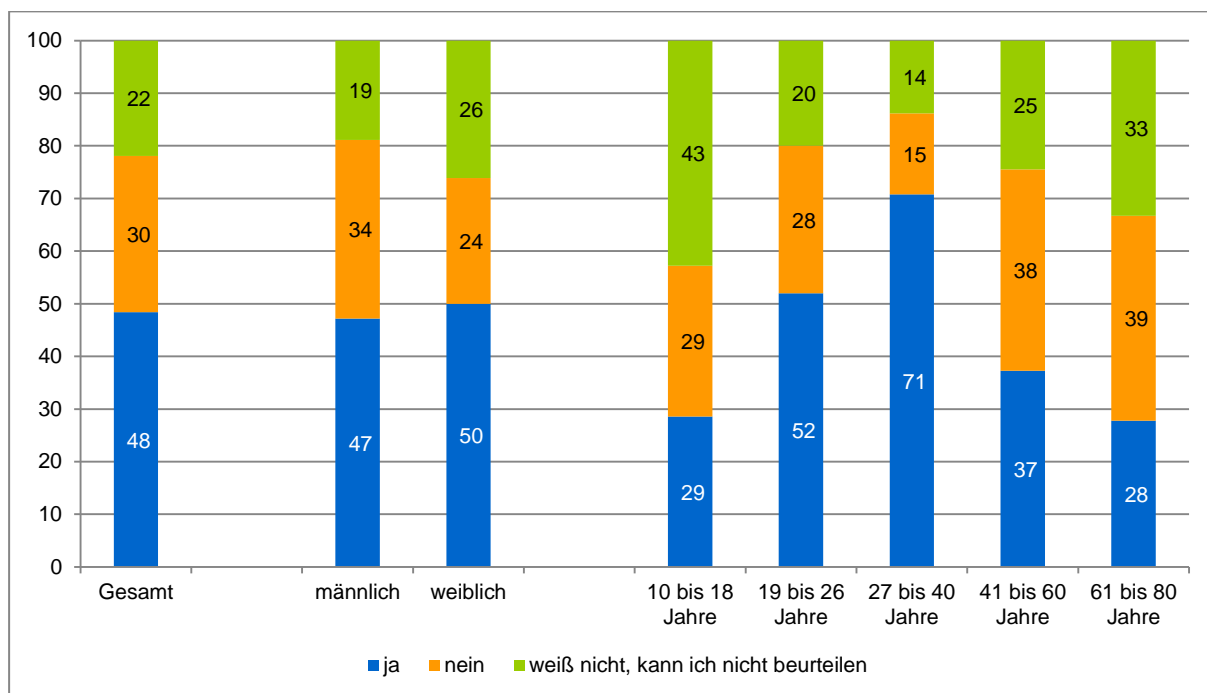


Abbildung 16: Wünsche bei den Sport -und Bewegungsräumen
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Ortsteil vermissen?"; Angaben in Prozent;
 N= 219 / 217.

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen (48 Prozent), wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Eine ausführliche Liste aller Nennungen, nach Ortsteilen differenziert, ist Anhang 1 zu entnehmen. Bei den geäußerten Wünschen gibt es eine eindeutige Dominanz: die häufigsten Nennungen thematisierten einen Fitnessparcours mit Geräten, Bolzplätze und ein Freibad. Weitere Nennungen waren (Abenteuer)Spielplatz, Beachvolleyball, Klettern und Bouldern sowie eine beleuchtete Joggingstrecke.

3.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

3.5.1 *Zukünftige Entwicklung der Sportvereine*

Sportvereinen kommt eine hohe Bedeutung im Sportleben der Gemeinde zu, sie stellen nach wie vor das dichteste Vertriebsnetz für den organisierten Sport dar. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen – wie auch in Wenden – durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Integrationsarbeit, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Manch einer behauptet sogar, Sportvereine seien der „soziale Kitt der Gesellschaft“ (Rainer Brechtken, ehemaliger Präsident des Deutschen Turner-Bundes).

Die differenzierten nachfolgenden Analysen zur Einschätzung der Zukunft der Vereine durch die Befragten können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen die Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. In Abbildung 17 und Abbildung 18 sind die kumulierten Prozentwerte der Antwortvorgaben „sehr wichtig“ und „wichtig“ dargestellt. Die Vergleichszahlen beruhen auf zusammengefassten Werten aus 50 Befragungen.

Aus Sicht der Befragten bilden der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, der Ausbau des Gesundheitssportangebotes sowie eine stärkere Orientierung am Freizeitsport wünschenswerte Schwerpunkte der zukünftigen Vereinsarbeit. Eher geringere Schwerpunktsetzungen sehen die Befragten in einer stärkeren Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport sowie im Ausbau von Angeboten am Vormittag bzw. von speziellen Angeboten für Frauen (vgl. Abbildung 17).

Bei organisatorischen Aspekten stehen vor allem Kooperationen der Sportvereine mit unterschiedlichen Partnern wie Schulen, Kindertageseinrichtungen, andere Organisationen und auch andere Sportvereine als wünschenswerte Vereinsentwicklung aus Sicht der Befragten weit oben. Hauptamtliche Mitarbeiter und Fusionen von Sportvereinen werden für die Sportvereine in Wenden eher weniger als zukunftsweisend angesehen.

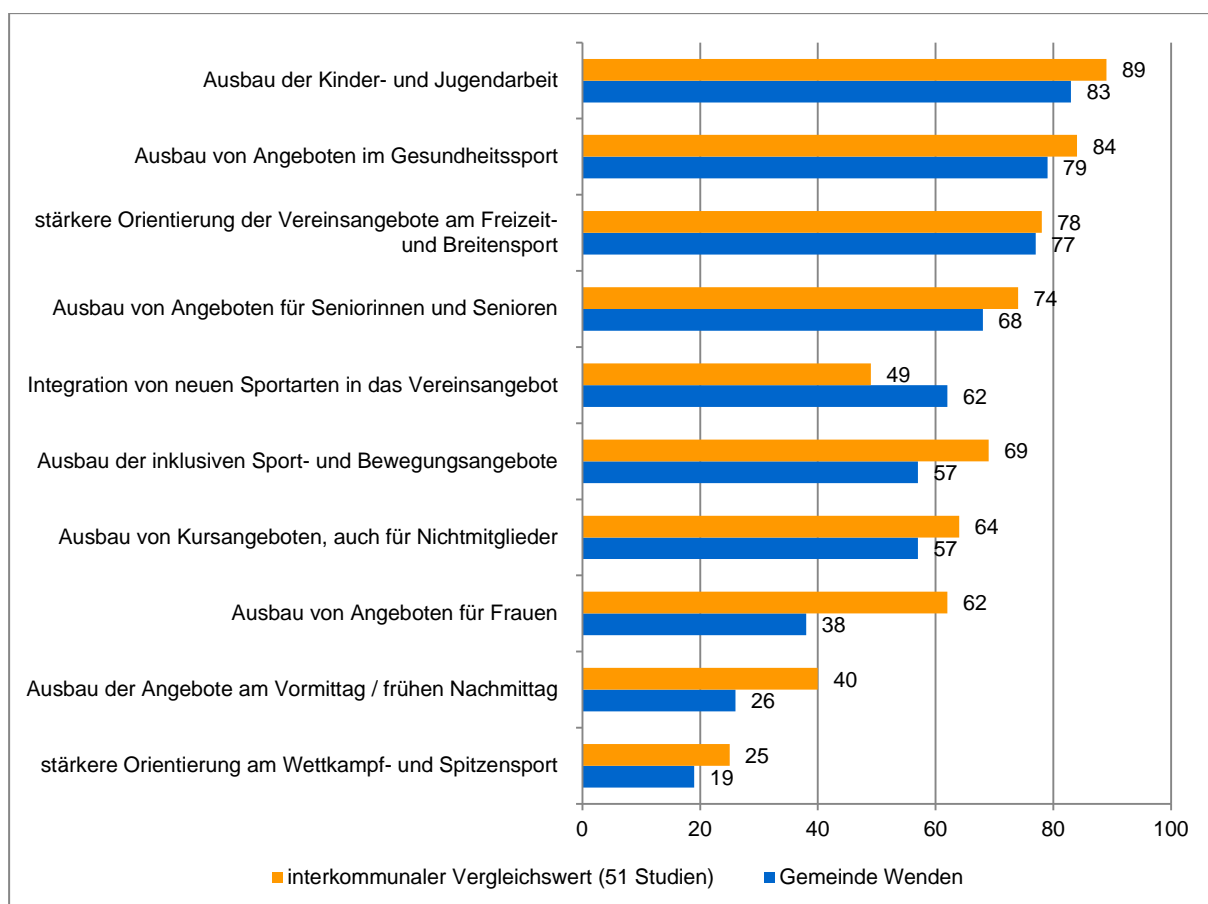


Abbildung 17: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit bei den Angeboten „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Wenden?“, kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; N=225-228.

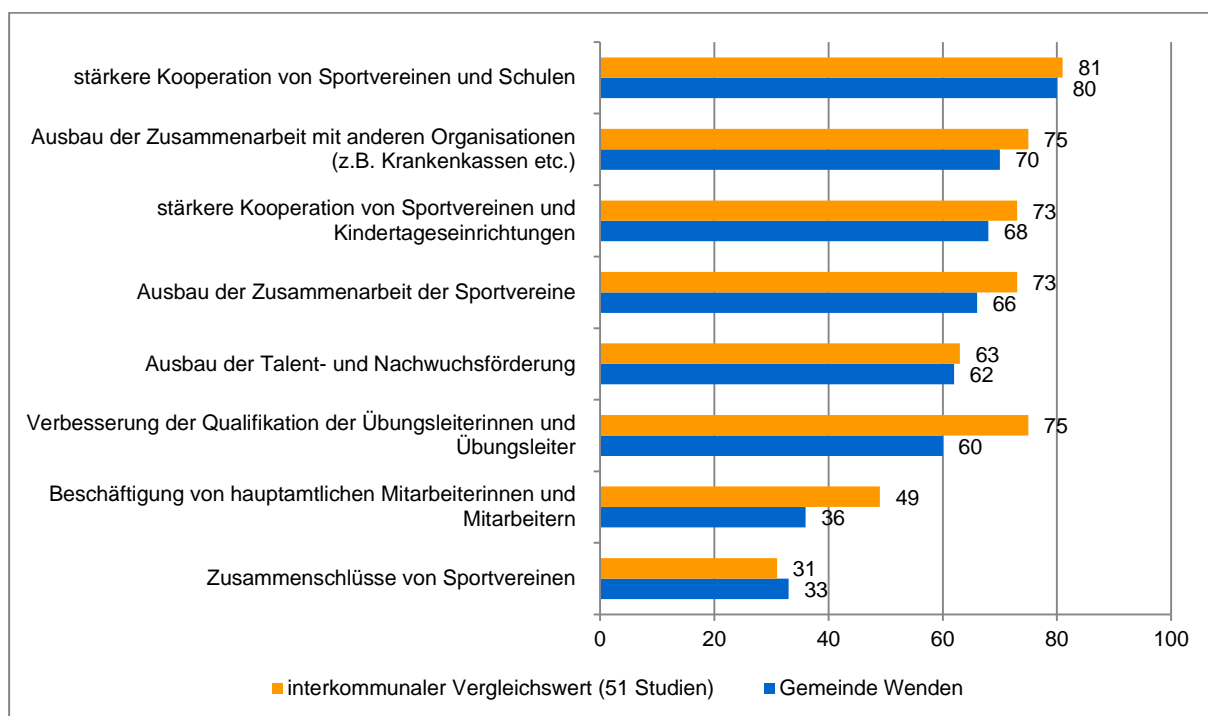


Abbildung 18: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit bei der Organisationsentwicklung „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Wenden?“, kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; N=225-228.

3.6 Thesen zur Weiterentwicklung des Sports in Wenden

In einem abschließenden Fragenblock baten wir die Befragten um eine Einschätzung von Thesen und Aussagen, die in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Sports in Wenden stehen. In Abbildung 19 sind die zusammengefassten Werte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ angegeben. Demnach unterstützen etwa zwei Drittel der Befragten die Aussage, dass Sportplätze um Sportmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport ergänzt werden sollten. Insbesondere im Hinblick auf die dezentrale Ortsteilstruktur von Wenden ist dieses Aussage von besonderer Bedeutung. Ebenfalls eine hohe Zustimmung erfährt die Aussage, Sportplätze auch für Nichtvereinsmitglieder zu öffnen. Es wird in Abbildung 19 jedoch auch deutlich, dass wohnungsnahe Sportanlagen und Bewegungsräume für die Befragten in Wenden eine deutlich geringere Relevanz besitzen wie für Befragte aus anderen Kommunen.

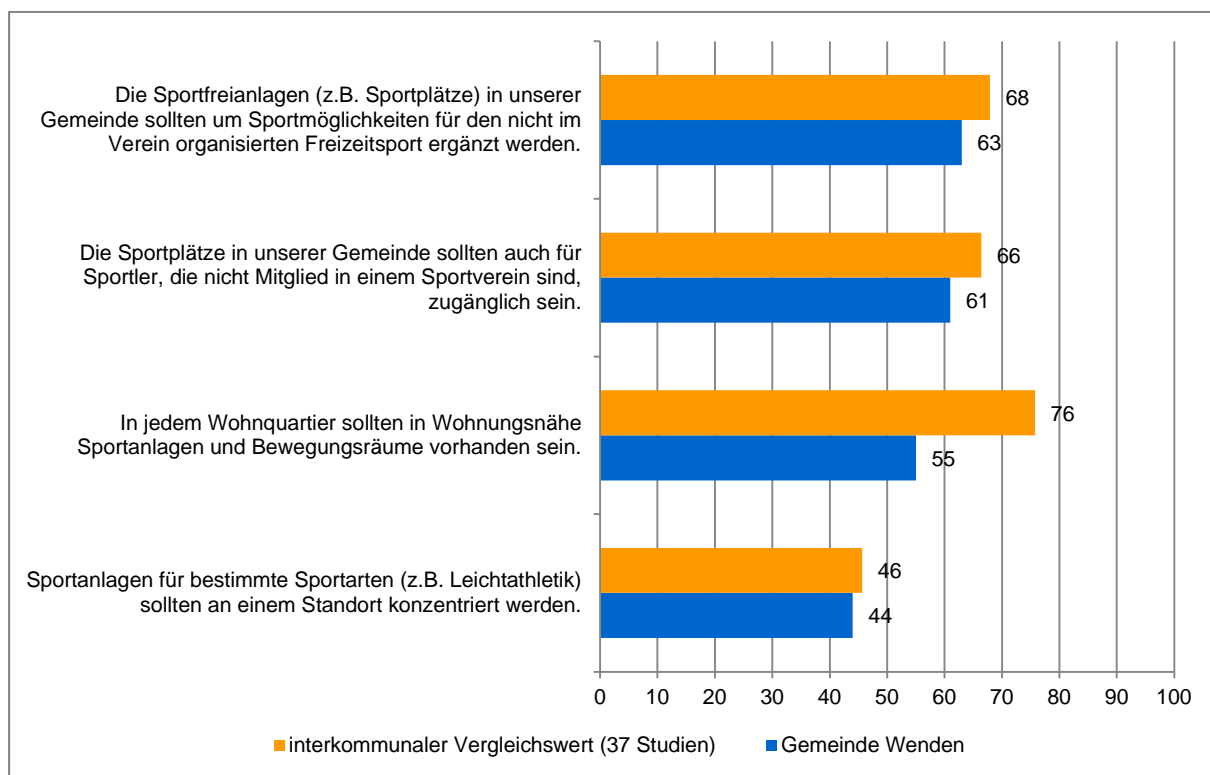


Abbildung 19: Aussagen zu Sport und Bewegung
 „In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; kumulierte Prozentwerte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“; N=224-226.

3.7 Wenden – eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune?

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Gemeinde“ kumulieren, so halten rund 65 Prozent der Befragten Wenden für eine sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde (vgl. Abbildung 20; kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 27 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und insgesamt acht Prozent verneinen die Frage. Damit bewerten die Befragten die Sport- und Bewegungsfreundlichkeit von Wenden insgesamt etwas besser als im interkommunalen Vergleich.

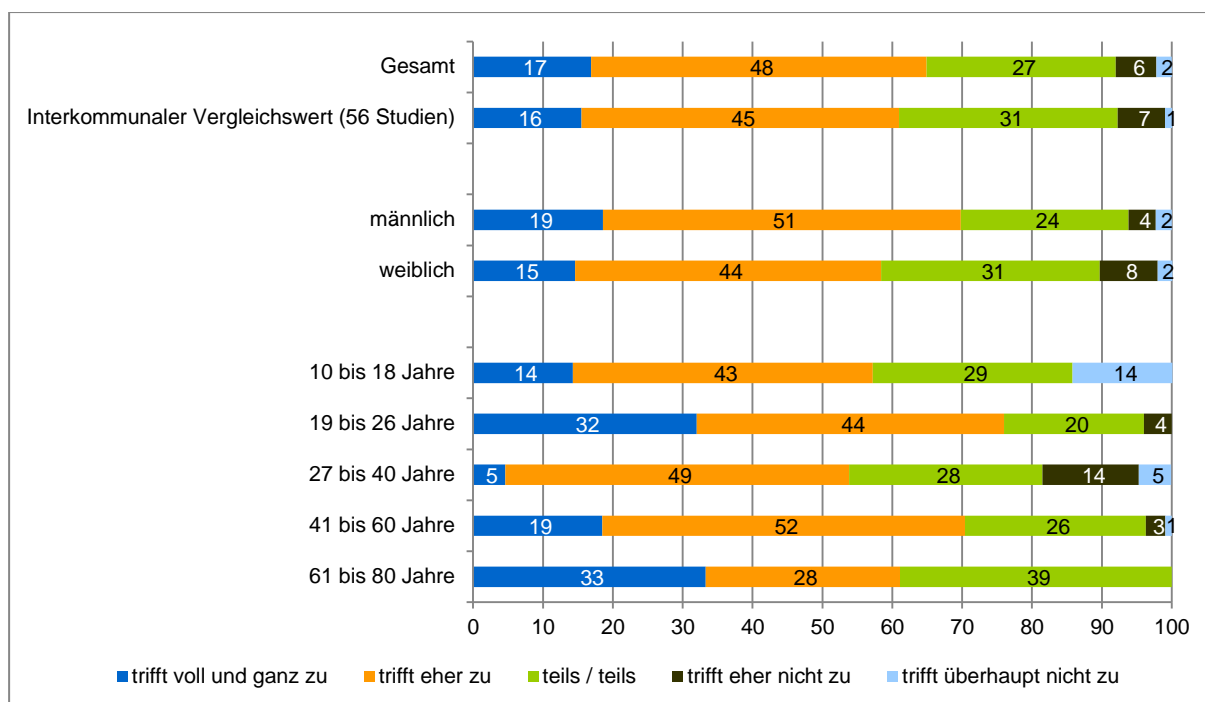


Abbildung 20: Wenden - eine sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde?
 „Wenden ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; N=225 / 223.

Sowohl im Hinblick auf das Geschlecht, aber auch auf die Altersgruppen bezogen ergeben sich zum Teil deutlich Unterschiede in der Bewertung. Männer äußern sich deutlich zufriedener als Frauen. Bei den Altersgruppen ist keine eindeutige Tendenz erkennbar. Jüngere, mittlere und ältere Bevölkerungsgruppen bewerten die Gesamtsituation etwas kritischer als die 19- bis 26-Jährigen und die 41- bis 60-Jährigen.

Die präsentierten Befunde und Daten geben trotz fehlender Repräsentativität einen Überblick über das Sportverhalten der Wendener Bevölkerung und zeigen auf, wie die Gemeinde und die Bedingungen für Sport und Bewegung aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Auf Basis dieser Daten und den folgenden weiteren Planungsgrundlagen wird die Planungsgruppe befähigt, Handlungsempfehlungen für die künftige Sportentwicklung zu erarbeiten.

4 Bedarfsanalyse der Schulen

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu wurden alle Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im Frühjahr 2018 wurden die Schulleitungen der Wendener Schulen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich alle Schulen beteiligt, der Rücklauf beträgt 100 Prozent. Inhaltlich umfasste die Befragung die Ermittlung des Sportanlagenbedarfs der Schulen, eine Bewertung der genutzten Sportanlagen durch die Schulen sowie konkrete Verbesserungswünsche bei den Sportanlagen.

4.1 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. Wie in Abbildung 21 zu sehen ist, wird die Gesamtsituation bei den Sportstätten sehr positiv bewertet. Drei Schulen bewerten die Situation mit „gut“, eine Schule mit „sehr gut“. Keine Schule vergibt die Schulnote „befriedigend“, auch negative Bewertungen werden keine vergeben. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine subjektive Gesamteinschätzung der jeweiligen Schule handelt.

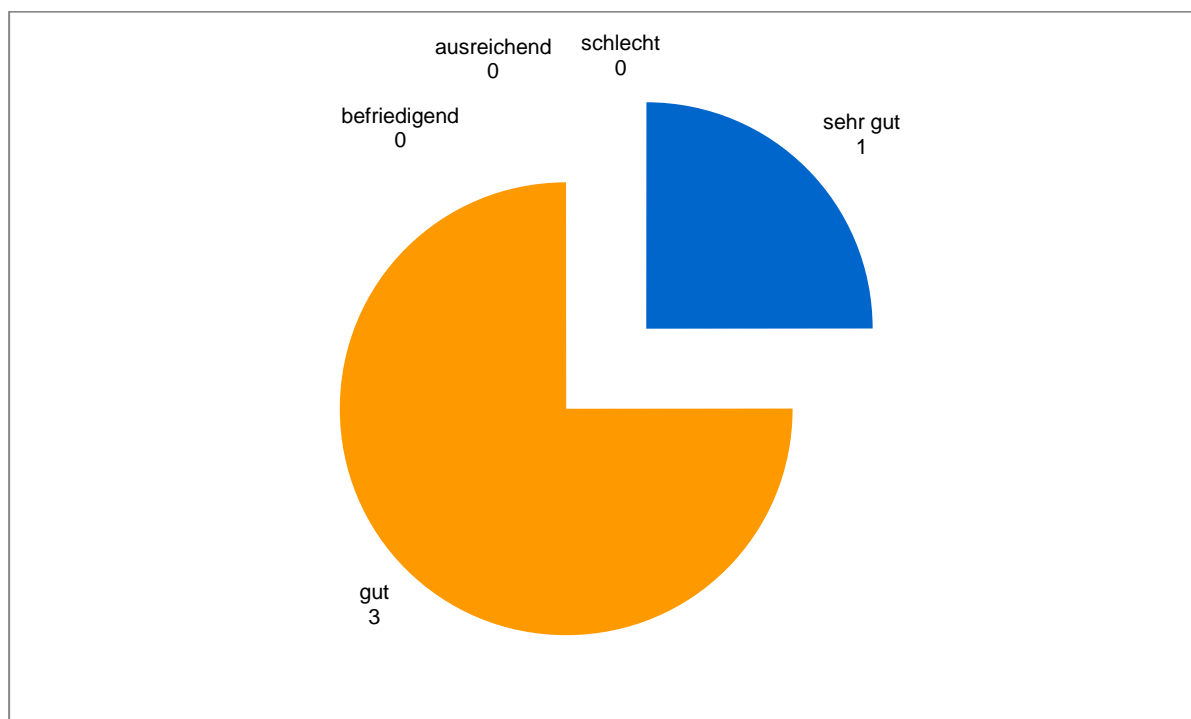


Abbildung 21: Bewertung der Sportstättensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihre Schule?“; absolute Angaben.

Nachfolgend ist die Bewertung der Kapazitäten in unterschiedlichen Sportanlagen dargestellt (vgl. Tabelle 12). Die Hallenkapazitäten und die Kapazitäten im Hallenbad sind nach eigenen Angaben für alle Schulen ausreichend, lediglich die Kapazitäten auf Sportplätzen sind aus der Sicht einiger Schulen nicht ausreichend.

Tabelle 12: Bewertung der Sportanlagenkapazitäten

„Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen derzeit für Ihre Schule ausreichend?“

	ausreichend Zeiten in Sporthallen	ausreichend Zeiten auf Sportplätzen	ausreichend Zeiten im Hallenbad
Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn	ja	nein	ja
Grundschulverbund Wendener Land Kath. Bekenntnisschule	ja	ja	ja
Katholische Grundschule Gerlingen	ja	weiß nicht ²	ja
Gesamtschule Wenden	ja ³	ja	ja

Abschließend hatten die Schulen die Möglichkeit, konkrete Bedarfe und Kommentare zu benennen. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 13: Kommentare und Anmerkungen der Schulen zur Sportstättenentwicklungsplanung

Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn	Sprunggrube
Grundschulverbund Wendener Land Kath. Bekenntnisschule	Soccerfeld fertigbauen
Katholische Grundschule Gerlingen	Problem: Personal im Ganzttag; Sprunggrube an der Schule wäre wünschenswert, da der Weg zum Sportplatz zu viel Zeit benötigt.

² Sportplatz zu weit entfernt

³ hier wird zukünftig (in den nächsten fünf Jahren) mit Engpässen gerechnet

4.2 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen in Wenden

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote und der zusätzlich benötigten Hallenzeiten (aktuell und zukünftig) kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Um den Bedarf der Schulen zu berechnen, wird die Anzahl der Stunden für den Pflichtsportunterricht mit der Anzahl der Stunden für Sport-AGs und für Bewegungsangebote in der Ganztagesbetreuung addiert (vgl. Tabelle 14). Davon ziehen wir die genutzten Bahnenstunden im Hallenbad ab. Im letzten Rechenschritt wird die Summe der benötigten Wochenstunden mit dem Faktor 1,1 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).⁴

Tabelle 14: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen in Wenden

Ortsteil	Einrichtung	Schulart	Anzahl der Sportgruppen		Anzahl Stunden für AGs / Ganztags	Anzahl Stunden Hallenbad (abgezogen)	Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Gesamtstunden aktuell	Wöchentliche Unterrichtsdauer	Bedarf AE Einzelhalle aktuell
			Anzahl der Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflichtsportunterricht (inkl. Schwimmen)							
Hünsborn	Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn	Grundschule	6	18	1	2	17	2	19	40	0,5
Rothemühle	Katholische Bekenntnisschule (Rothemühle)	Grundschule	8	24	4	5	23	2	25	40	0,6
Wenden	Katholische Bekenntnisschule	Grundschule	8	24	4	5	23	2	25	40	0,6
Gerlingen	Katholische Grundschule Gerlingen	Grundschule	10	30	11	12	29	3	32	40	0,8
Wenden	Gesamtschule Wenden	Gesamtschule	23	69	44	10	103	10	113	45	2,5

Den damit ermittelten „Gesamtstunden aktuell“ wird die Anzahl der Stunden gegenübergestellt, die wöchentlich den Schulen zur Durchführung ihres gesamten Unterrichtes zur Verfügung steht. Die wö-

⁴ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

chentlichen Unterrichtszeiten haben wir direkt bei den Schulen abgefragt bzw. über die Hallenbelegungspläne ausgewertet. Die Werte des Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Schulstunden werden dividiert und so der Bedarf an Anlageneinheiten (AE) an Einzelhallen für jede Schule ermittelt. Die Ergebnisse spiegeln den aktuellen Bedarf im Schuljahr 2017/18 wider und geben einen Ausblick auf den zukünftigen Bedarf.

Stellt man dem rechnerischen Bedarf nun den Bestand an Sporthallen gegenüber, kann eine Bilanzierung des Hallenbedarfes für die Schulen, differenziert nach Schulen und nach Ortsteilen, vorgenommen werden (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen in Wenden in Anlageneinheiten (AE)

Schule	Ortsteil	Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz
Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn	Hünsborn	1	0,5	0,5
Katholische Bekenntnisschule	Rothemühle	1	0,6	0,4
Katholische Bekenntnisschule	Wenden	1	0,6	0,4
Katholische Grundschule Gerlingen	Gerlingen	1	0,8	0,2
Gesamtschule Wenden	Wenden	4	2,5	1,5
SUMME		8	5,0	3,0

Das Bilanzierungsergebnis zeigt eine sehr gute Versorgung der Wendener Schulen mit Sporthallenkapazitäten. Rechnerisch stehen in allen Ortsteilen ausreichende Hallenkapazitäten zur Verfügung.

5 Bedarfsanalyse der Sportvereine

5.1 Einführung

Im Frühjahr 2018 erfolgte eine schriftliche Befragung aller Sportvereine sowie aller Abteilungen in Wenden. Insgesamt haben 33 Sportvereine bzw. deren Abteilungen den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Nachfolgend wird der Begriff Sportverein synonym für die teilnehmenden Sportvereine und die teilnehmenden Abteilungen verwendet.

Ein Blick auf die Größe der Sportvereine im Hinblick auf die Mitgliederzahlen zeigt, dass neun Sportvereine den Kleinstvereinen mit weniger als 100 Mitgliedern zugerechnet werden können. Elf Vereine haben zwischen 100 und 300 Mitglieder (Kleinvereine), 13 Vereine sind als Mittelvereine zu klassifizieren (zwischen 300 und 1000 Mitglieder). Kein Sportverein in Wenden verfügt über mehr als 1.000 Mitglieder, somit ist die Vereinskategorie „Großvereine“ in Wenden nicht vertreten.

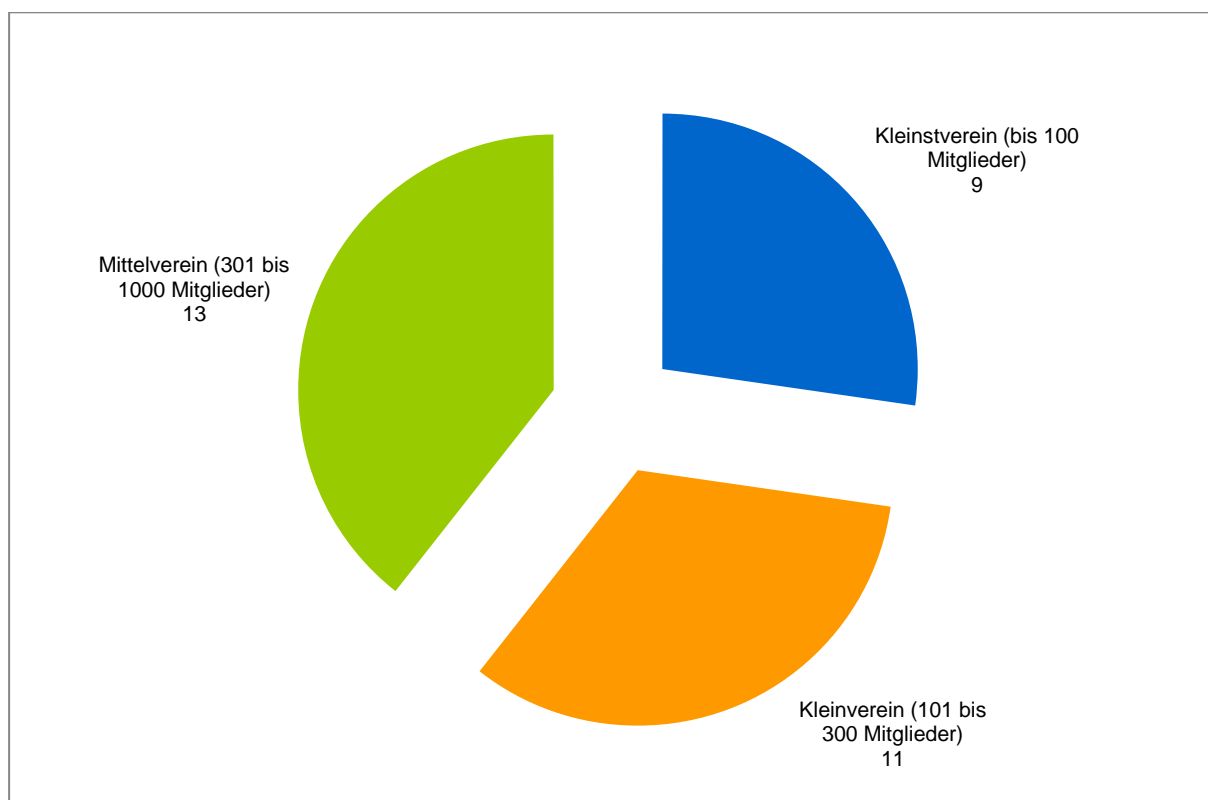


Abbildung 22: Übersicht über die Teilnehmer der Vereinsbefragung nach Vereins- bzw. Abteilungsgröße

Die Sportvereinsbefragung bildet zum einen die zentrale Datengrundlage für die Berechnung des Sportanlagenbedarfs, die in einem nachfolgenden Kapitel vorgestellt wird. Zum anderen gibt die Befragung Aufschluss über die innere Struktur und die Befindlichkeit der Sportvereine in Wenden. Unter anderem wurde die konkrete Problemlage der Sportvereine identifiziert, aber auch die Frage nach der Bereitschaft zur Neuausrichtung der Vereinsarbeit gestellt. Der demografische Wandel macht auch vor den Sportvereinen nicht halt – was einigen Sportvereinen noch nicht bewusst zu sein scheint. Auch dieses Thema wird im Laufe der Befragung aufgegriffen. Weitere Themenfelder sind die Sportanlagen-

situation, die Kooperationen sowie das Ehrenamt in den Vereinen. Die Befragung schließt mit einer Bewertung der Leistungen der Kommune durch die Sportvereine sowie einer zukunftsorientierten Einschätzung zu wünschenswerten Schwerpunkten der Sportvereinsarbeit in Wenden in den kommenden Jahren.

5.2 Probleme der Sportvereine in Wenden

Die Sportvereine wurden um eine Einschätzung ihrer Problemlage in Bezug auf unterschiedliche Themenbereiche gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 23 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Hauptprobleme der Sportvereine in den Bereichen Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen (Trainer, Übungsleiter sowie sonstiger Ehrenamtlicher) liegt. Jeweils rund die Hälfte der befragten Sportvereine sieht im Ehrenamt ein sehr großes oder großes Problem. Es folgen Probleme im Hinblick auf den demografischen Wandel sowie den Zulauf von Kindern und Jugendlichen. Eher weniger Probleme sehen die Sportvereine in der Konkurrenz durch Gewerbliche oder die VHS. Auch die Konkurrenz durch andere Sportvereine im Ort stellt nur für eine geringe Anzahl der Sportvereine ein sehr großes oder großes Problem dar.

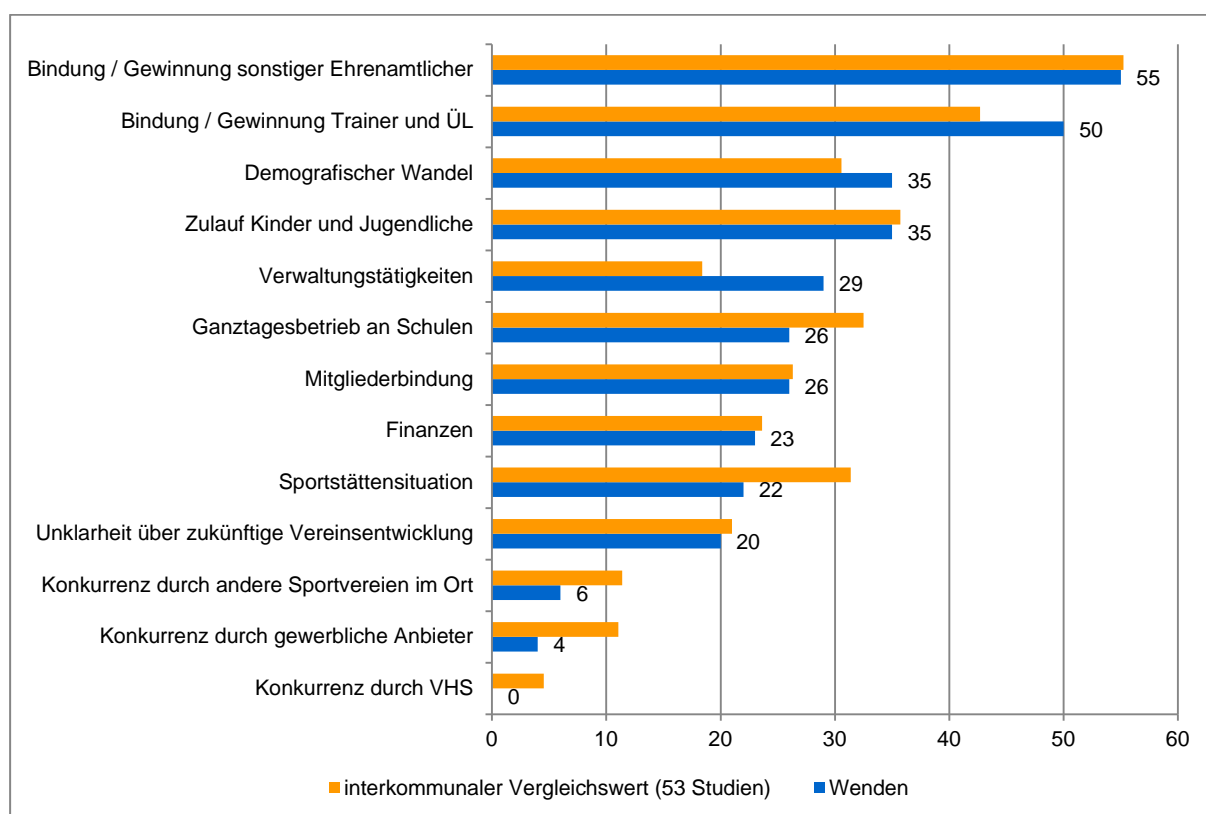


Abbildung 23: Probleme der Sportvereine in Wenden

Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein/ Ihrer Abteilung? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; N=30-32; kumulierte Prozentwerte von 4 und 5 (großes Problem).

Im Vergleich der Aussagen der Sportvereine in Wenden mit 53 anderen Studien zeigen sich für Wenden spezifische Besonderheiten. Einige der aufgeführten Problemlagen werden von den Sportvereinen in Wenden als weniger problematisch dargestellt als in den Vergleichsstudien. Insbesondere die Sportstätten-situation und die Konkurrenz-situation durch unterschiedliche Akteure werden als weniger problem-behaftete Bereiche gesehen. Andererseits scheinen vor allem Verwaltungstätigkeiten für die Sportvereine in Wenden ein deutlich größeres Problem darzustellen als im interkommunalen Vergleich.

5.3 Angebote

Die Sportvereine sind nach wie vor die Hauptanbieter von Sport und Bewegung in einer Kommune. Auch in Wenden zeigt sich eine breite Vielfalt von Sport- und Bewegungsangeboten, die von den Sportvereinen vorgehalten werden. Dabei gehen viele Sportvereine auch in Wenden neue Wege bei der Angebots-gestaltung: Rund zwei Drittel der Sportvereine haben nach eigenen Angaben Angebote für Ältere im Programm, Familiensportangebote sind bei rund 50 Prozent der Sportvereine im Angebot.

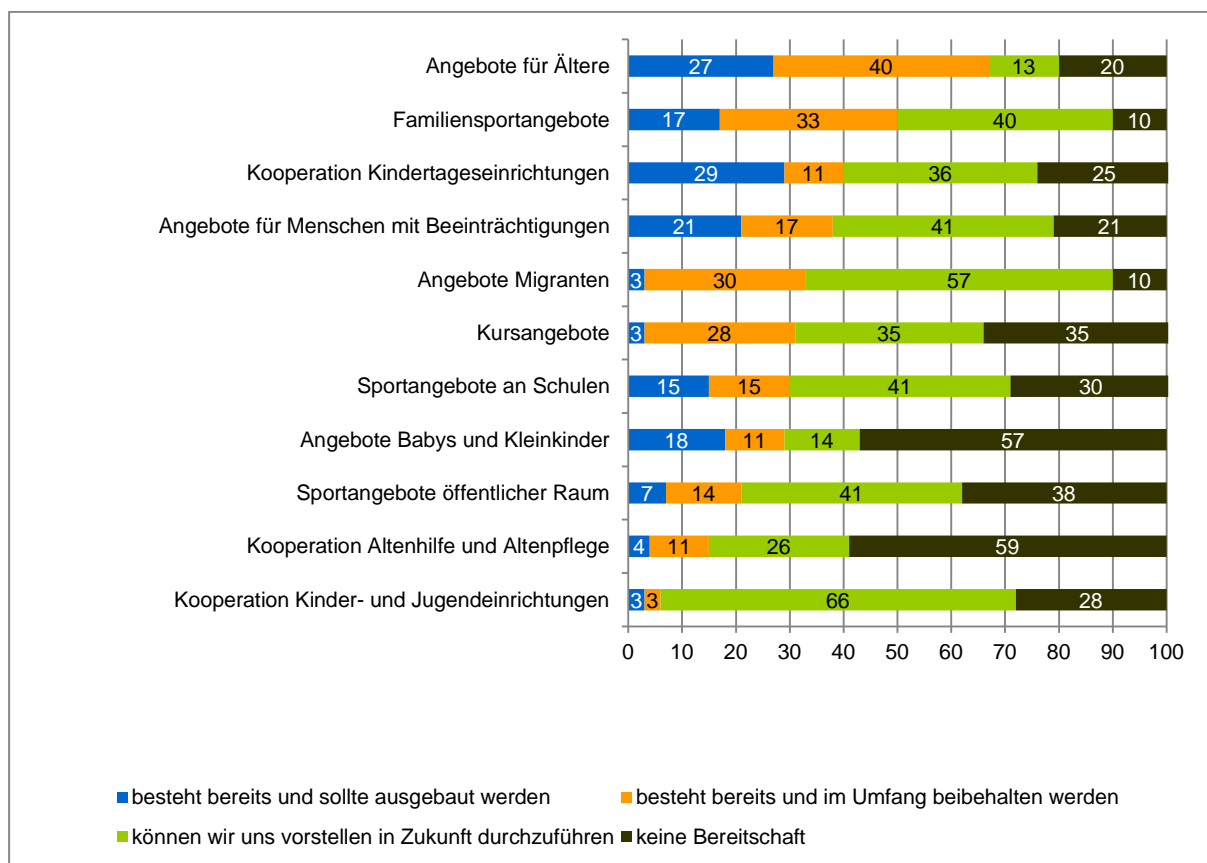


Abbildung 24: Sportangebote der Sportvereine in Wenden
 „Bitte benennen Sie die Situation Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zu folgenden Angeboten“; N=27-30; Angaben in Prozent.

In Abbildung 24 wird deutlich, dass bereits viele zielgruppenspezifische Angebote in den Sportvereinen bestehen. Zudem besteht in vielen Vereinen die Bereitschaft, das Sport- und Bewegungsangebot auf die neuen Bedürfnisse anzupassen und entsprechende Angebote zukünftig aufzunehmen. Dies bezieht

sich zum Beispiel auf Angebote für Migranten oder Kooperationen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen.

5.4 Demografischer Wandel

Der demografische Wandel betrifft auch die Sportvereine und wird in vielen Sportvereinen in Wenden bereits thematisiert. Dies zeigt Abbildung 25, da sich 65 Prozent der Befragten bereits mit dem Thema und den Folgen des demografischen Wandels auseinandergesetzt und auch entsprechende Konsequenzen für ihre Vereinsarbeit gezogen haben. Dieser Wert ist deutlich höher als der interkommunale Vergleichswert aus 25 anderen Studien.

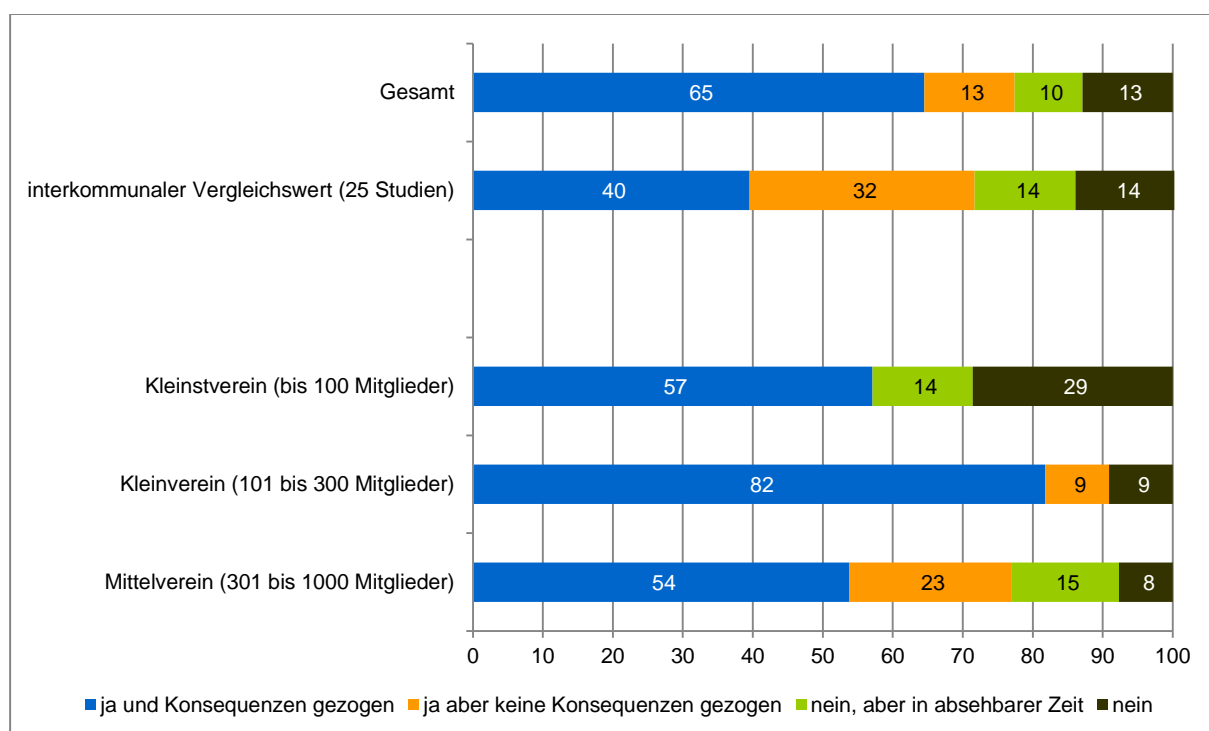


Abbildung 25: Demografischer Wandel
 „Hat sich Ihr Sportverein / Ihre Abteilung schon mit den möglichen Folgen des demographischen Wandels (z.B. weniger Jugendliche, mehr Senioren, vielfältigere Bevölkerungsstruktur) beschäftigt?“ N=31; Angaben in Prozent.

Die Sportvereine wurden um Angaben darüber gebeten, welche Veränderungen in den Sportvereinen aufgrund des demografischen Wandels vorgenommen wurden. Eine Auflistung der genannten Handlungsansätze ist in Tabelle 16 aufgeführt. Teilweise mussten die Sportvereine (aus der Not heraus) bereits Spiel- und Trainingsgemeinschaften eingehen, andere Sportvereine wiederum haben ihr Sportangebot (zwangsweise) reduziert. Eine andere Strategie verfolgen viele Vereine in Wenden dahingehend, dass sie ihr Angebotsrepertoire gezielt (auch durch neue Medien) bewerben und erweitern. Eine Anpassung der Angebote auf neue Zielgruppen – insbesondere Ältere – ist ebenfalls Teil der Strategie einiger Sportvereine.

Tabelle 16: Handlungsansätze in Folge des demografischen Wandels durch die Sportvereine in Wenden

Akquise der Kinder bereits im Kindergarten, Spielgemeinschaft im Jugendfußball
Aktives werben neuer Mitglieder z.B. durch Flyer
Auftritt in sozialen Medien. Kooperation mit anderen Vereinen, Probemitgliedschaften
Bildung einer Jugendspielgemeinschaft (mit dem FSV Gerlingen)
erfolgreiche Nachwuchswerbung
Großes Angebot an Reha + Gesundheitskursen
Im Jugendbereich haben wir von G-D-Junioren eine JSG mit VSV Wenden, von C-A-Jugend mit Wenden und Ottfin- gen
Kooperation mit Kindergärten und Schulen wurden vereinbart
Kooperation mit Schulen und Kindergarten besteht bereits
Kooperation mit Schulen, Kita
Mehr neue Aufnahmen von aktiven Mitgliedern
Seniorenmannschaft, noch stärkere Kooperation mit den Schulen
Suche nach geeigneten Übungsleitern Gesundheits- und Rehasport
Verstärkung im Trainingsbereich: Jugendtrainer ausbilden lassen und setzen ihn ein, Erweiterung der Trainings- aktivitäten durch spezielles Equipment
Versuch der Zusammenarbeit mit insbesondere Grundschule Hünsborn. Aufgrund saisonaler Abhängigkeit und Zeitmangels weitergehend gescheitert. Neuer Versuch/ neues Konzept mit neuem Platz
Wir gründen für die Abteilung Fußball eine JSG mit dem SV Rothemühle
Wir haben von Anfang an uns für eine Kindergruppe ab 6 Jahren eingesetzt. Zur Zeit ist das die stärkste Gruppe bei uns
Wir planen unser Kursangebot weiter auszubauen
Zusammenschluss der Jugendarbeit mit anderen Gemeindemitgliedern (Jugendspielgemeinschaft mit Möllmicke)

5.5 Sportanlagen

Große Bedeutung für die Ausübung der Sportangebote kommt den Sportanlagen zu, die den Sportvereinen zur Verfügung stehen. Eine allgemeine Bewertung der Sportanlagensituation in Wenden ist in Abbildung 26 dargestellt.

Die Bewertung der Sportanlagensituation fällt auch im Hinblick auf den interkommunalen Vergleichswert sehr positiv aus. 64 Prozent der Vereine in Wenden bewerten die Sportstättensituation mit sehr gut oder gut, weitere 20 Prozent bewerten die Gesamtsituation mit befriedigend. Negative Bewertungen machen insgesamt 17 Prozent aus. Die interkommunalen Vergleichswerte aus 69 Studien fallen deutlich schlechter aus.

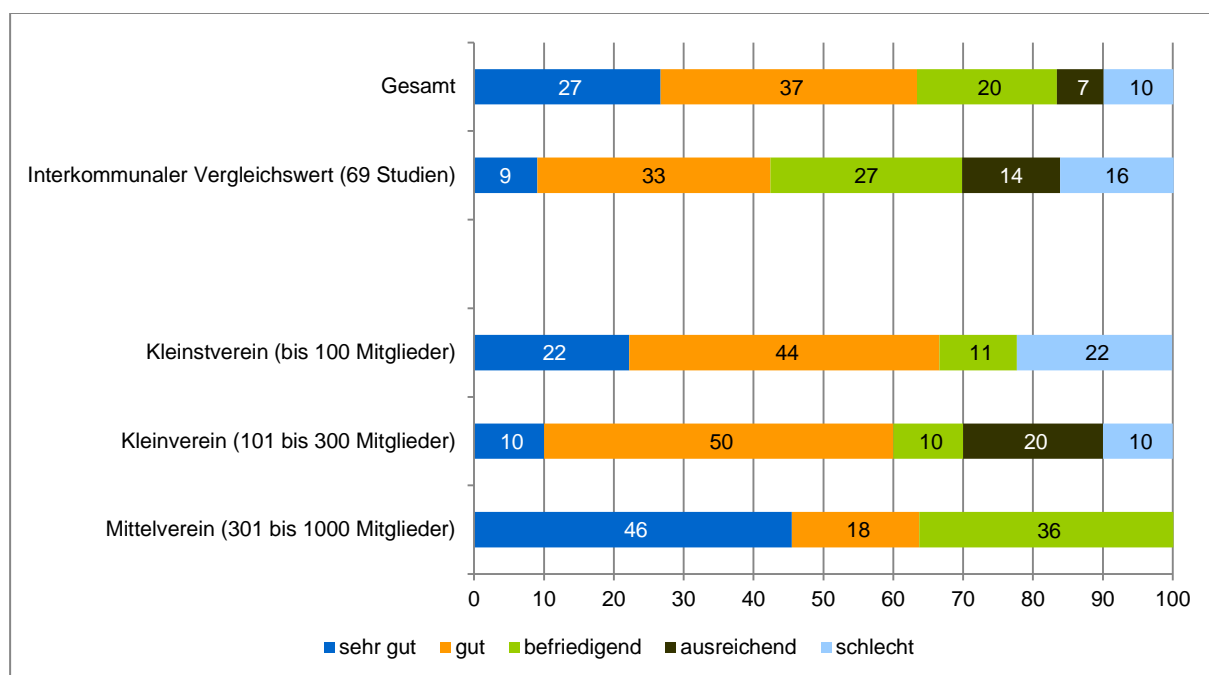


Abbildung 26: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung in Wenden?“; N=30; Angaben in Prozent.

Eine weitergehende Differenzierung dieser ersten Einschätzung wurde in Abbildung 27 vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass die Anzahl an Sportplätzen und an Turn- und Sporthallen besonders positiv bewertet werden. Ebenfalls erhält die Bewertung der Qualität der Sportplätze eine sehr gute Bewertung durch die Befragten. Im Winter wird vor allem die Anzahl an Turn- und Sporthallen etwas schlechter bewertet, auch die Anzahl und die Qualität der Gymnastikräume werden durch die Sportvereine etwas kritischer gesehen.

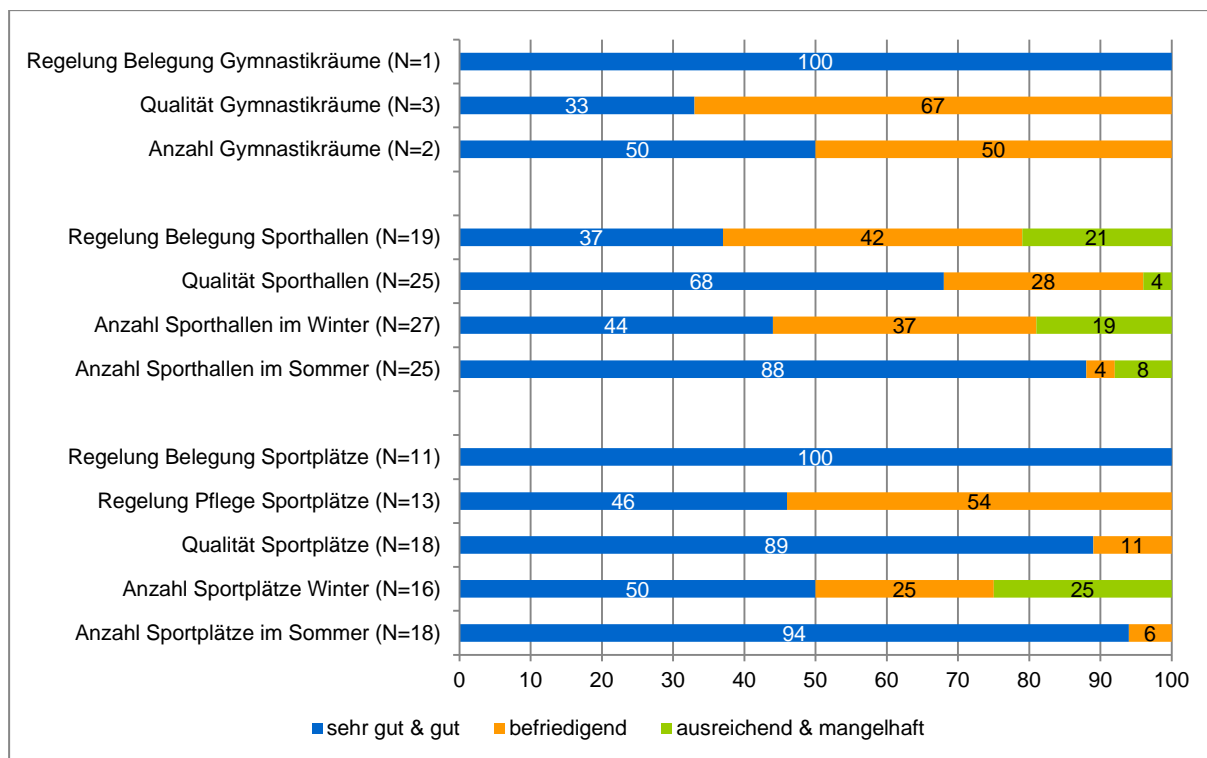


Abbildung 27: Differenzierte Bewertung der Sportanlagensituation in Wenden
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportstättenversorgung in Wenden...?“; Angaben in Prozent.

Eine Differenzierung der Gesamteinschätzung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten wurde in Abbildung 28 abgefragt. Dabei zeigt sich, dass im Winter nur etwa die Hälfte der Sportvereine mit den zur Verfügung stehenden Hallenzeiten zufrieden ist. Im Sommer liegt dieser Wert bei 85 Prozent. Im interkommunalen Vergleich fallen die Bewertungen in Wenden deutlich positiver aus.

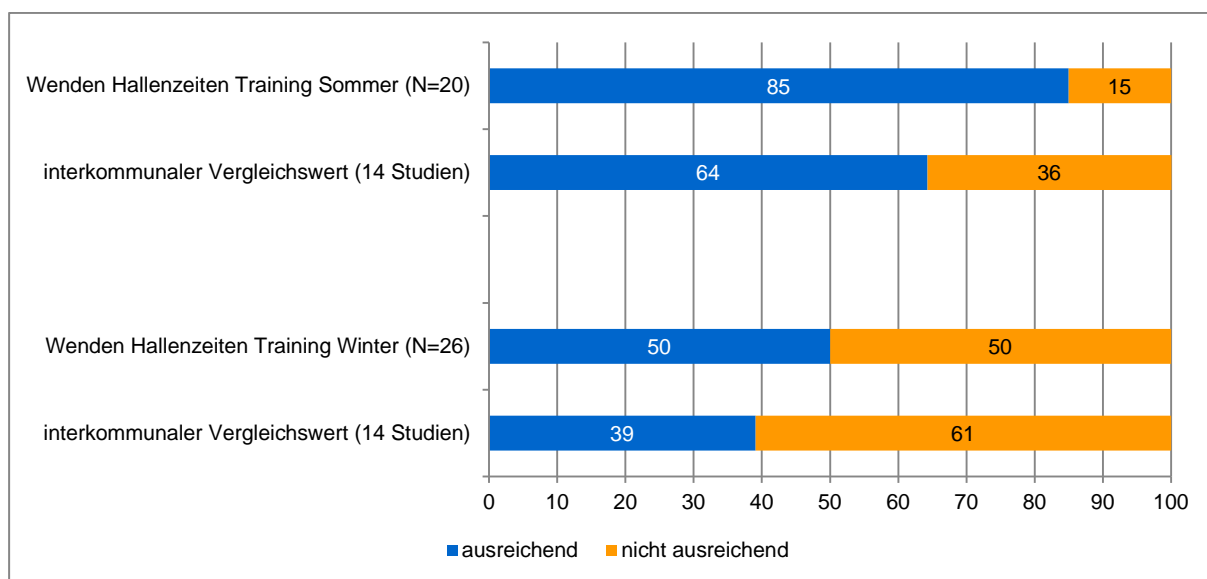


Abbildung 28: Bewertung der Hallenkapazitäten
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“; Angaben in Prozent.

Bei den zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen zeigt sich eine sehr positive Einschätzung durch die Sportvereine. 93 Prozent der Sportvereine sind mit den Sportplatzkapazitäten sowohl im Sommer als auch im Winter zufrieden. Der Vergleichswert aus 13 Studien liegt bei 67 Prozent im Sommer und bei 48 Prozent im Winter. Somit sind die Sportvereine in Wenden im Vergleich mit anderen Kommunen bei den vorhandenen Sportplatzkapazitäten deutlich zufriedener.

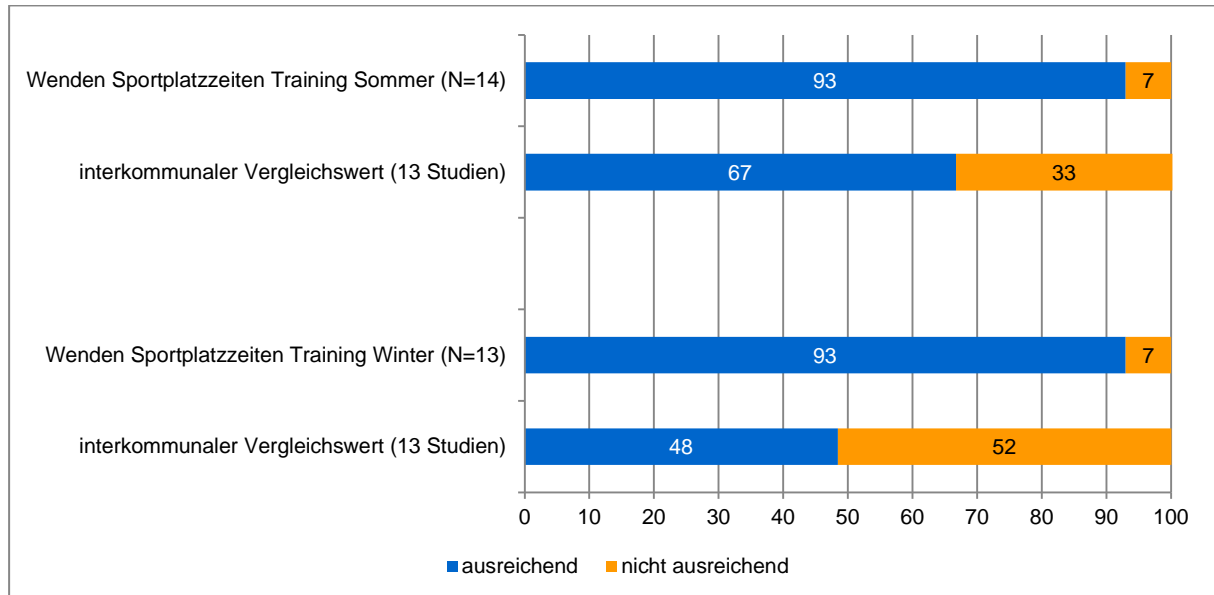


Abbildung 29: Bewertung der Sportplatzkapazitäten
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent.

Abschließend zum Themenbereich Sportanlagen hatten die Sportvereine die Möglichkeit, ihre Probleme und Bedarfe bei den Sportanlagen in Wenden zu benennen. Die Ergebnisse sind nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Tabelle 17: Probleme und Bedarfe der Sportvereine im Hinblick auf die Sportanlagen in Wenden

Parkplatzproblem, Flutlichtanlage
Momentan volle Zufriedenheit. Platzneubau mit Fördergeldern in 2018
Im Sommer wird es in der Vorbereitung eng. Trainingszeiten sehr spät (besonders Jugend) wegen ungünstigen Schulzeiten (Tagesschule!)
problematisches Verhältnis zu den Anwohnern --> Ruhestörung wird als vorwiegender Grund bei den Anwohnern angeführt. - Pflegezustand und Qualität des Sportplatzes ist unzureichend!
Durch ungünstige Schulzeiten (Ganztag) wurden Kurse abgesagt bzw. verschoben
Eventuelle Nutzung von Turnhallen in der Saison freien Zeit von November bis März.
Hallenzeit im Winter mit 12h pro Woche für den gesamten Verein sehr wenig.
In Halle B können keine Ständer für ein Netz aufgebaut werden. Alle Linien der Volleyballfelder fehlen!
Keine Kapazitäten; Warteliste für neue Mitglieder sehr lang; Wartezeit mehr als drei Jahre; Bahnen zu kurz für viele Übungen; nicht konkurrenzfähig
Mehr Hallenzeiten für die Mannschaft der jüngeren Jahrgänge G-D.
Problem ist die Belegung und nicht nutzen (Blockierung) von Hallen durch die HSG
Schlechte Markierung Volleyballfeld Turnhalle KAS
Wir brauchen dringen Trainingszubehör. Schlagpolster, Boxsäcke, Boxhandschuhe etc. da wir mehrere Migranten bei uns haben, die sich keine Ausrüstung leisten können. Momentan sponsort alles Energy Gym Wenden e.v. aus eigener Tasche.
Zentrale Steuerung der Licht- und Wasserregelung bei zusätzlich gebuchten Hallenzeiten ist oft schlecht. Wir haben schon oft im Dunkeln trainiert und anschließend kalt duschen müssen.
Zu viele Kinder in manchen Gruppen. Weitere Übungsstunden können nicht angeboten werden aufgrund der überfüllten Hallenbelegung vor allem im Winter
Bedarf an Bogenschießstand
Bedarf an weiteren Hallenzeiten in einer Pferdesportanlage, Bedarf an gut ausgestatteter Turnhalle für Grundlagentraining
Schwimmhalle: Hausmeister nicht da, Bad wird geschlossen. Probleme bei der Unterbringung der Gruppen. Wassertemperatur!
Sehr schlechter Weg zum Vereinsgelände. Durch den Reitsport und den Witterungseinflüssen in den letzten Jahren ist er jetzt in einem sehr schlechten Zustand. Der Sportfischerverein würde sich freuen wenn die Gemeinde Wenden eine Verbesserung des Weges herbeiführen könnte
Sportplatz Schönen: Zaunanlage, Wegerecht, Ausbesserungen Parkplätze
Toiletten am Sportplatz Schulzentrum, Kraftraum, Tribüne am Sportplatz Schulzentrum, Hallenzeiten Übungsbetrieb (Sa/So) Winter KAS

5.6 Kooperationen

Nicht nur aufgrund des demografischen Wandels sondern auch um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können, spielen Kooperationen zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle als sie dies heute bereits tun. Neue Angebote für neue Zielgruppen müssen für eine gelingende Sportvereinsarbeit in das Sportvereinsleben integriert werden, aber auch neue Partner für ein gemeinsames Sportangebot gewonnen werden. Exemplarisch soll an dieser Stelle lediglich auf die Schulen (Ganztagsbetreuung), Kindertageseinrichtungen sowie auf kommerzielle Anbieter verwiesen werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Aber auch zwischen den Sportvereinen werden zukünftig vermehrt Kooperationen zu sehen sein - und dies auf ganz unterschiedlichen Ebenen (z.B. gemeinsame Angebote, gemeinsame Verwaltungstätigkeiten, gemeinsame Sportanlagennutzung etc.).

Eine aktuelle Betrachtung der Kooperationsbereiche der Wendener Sportvereine ist in Abbildung 30 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die bestehende Zusammenarbeit in Wenden zum Teil deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt ist als im interkommunalen Vergleich. Knapp die Hälfte der Sportvereine gibt an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben. Auch in anderen Bereichen liegen die Sportvereine in Wenden unterhalb des Vergleichswertes, lediglich bei den traditionsbedingten Differenzen übersteigt der Wendener Wert den Vergleichswert.

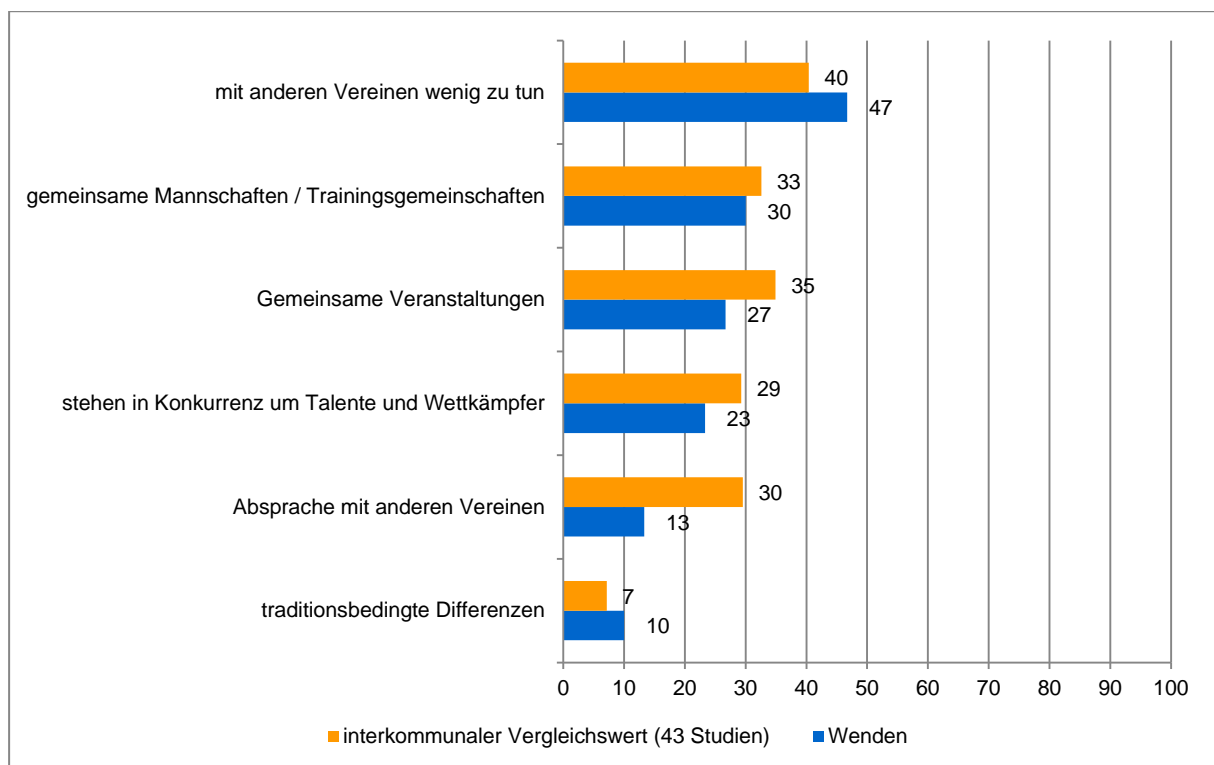


Abbildung 30: Kooperationsbereiche der Sportvereine in Wenden
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zu anderen Sportvereinen? (Mehrfachnennungen möglich)“;
 Angaben in Prozent an Fällen; N=30; n=45.

Die Kooperationspartner der Sportvereine in Wenden sind in Abbildung 31 aufgezeigt. Die häufigsten Kooperationspartner der Sportvereine sind andere Sportvereine (57 Prozent der kooperierenden Sportvereine kooperieren mit anderen Sportvereinen) und Schulen (50 Prozent) und Kindergärten (37 Pro-

zent). Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit der VHS, Ärzten, Kirchen, kommerziellen Anbietern oder der offenen Jugendarbeit stellt eher die Ausnahme dar.

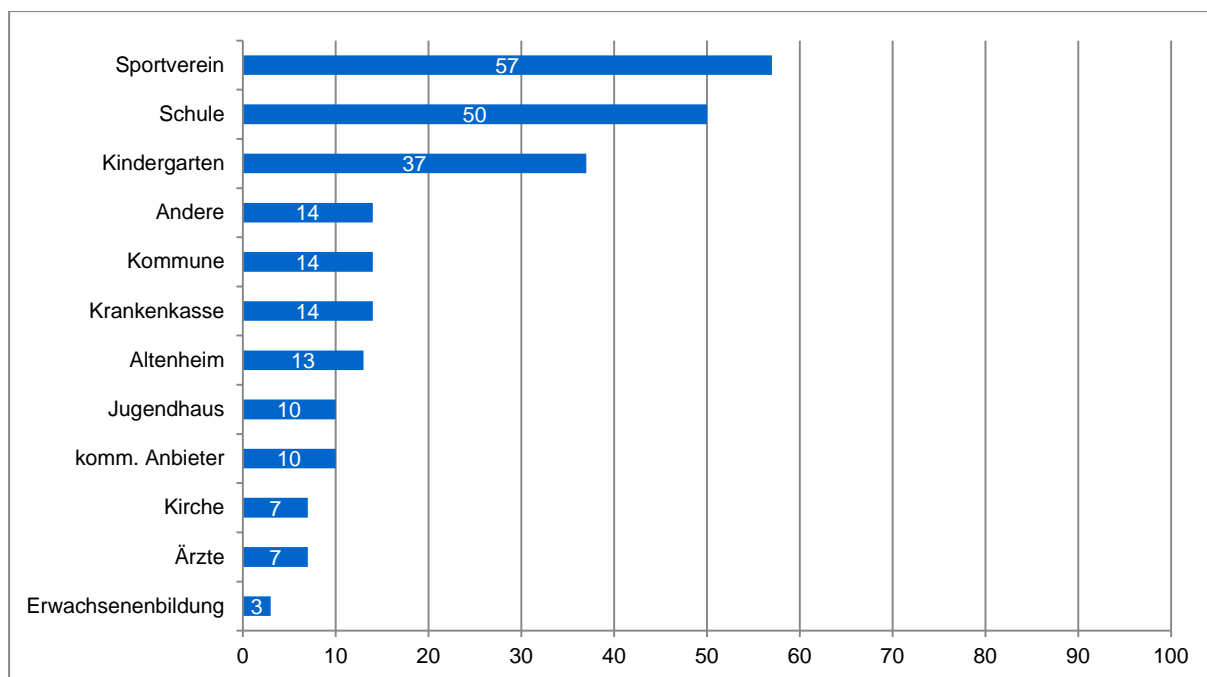


Abbildung 31: Kooperationspartner der Sportvereine in Wenden
 „Kooperiert Ihr Verein / Ihre Abteilung mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, in welchen Bereichen? Mehrfachantworten sind möglich.“; N=28-30; Angaben in Prozent.

Einem weiteren Ausbau der Kooperationen stehen die Sportvereine in Wenden offen gegenüber. 39 Prozent der Vereine sehen Bedarf im Auf- oder Ausbau von Kooperationen (vgl. Abbildung 32).

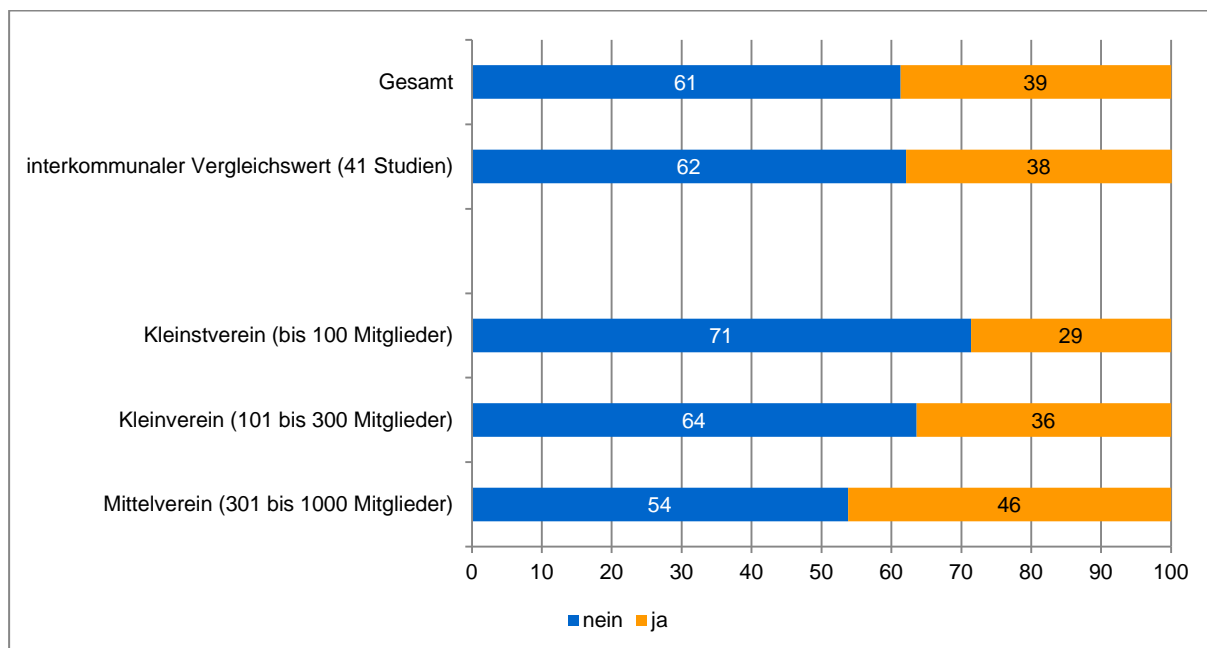


Abbildung 32: Wünschenswerter Ausbau der Kooperationen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“; N=31; Angaben in Prozent.

In Tabelle 18 sind die möglichen zukünftigen Kooperationspartner aus Sicht der Sportvereine aufgelistet. Dabei zeigt sich, dass vor allem Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Kindertageseinrichtungen wünschenswerte Kooperationspartner der Sportvereine darstellen. Aber auch zwischen den Sportvereinen besteht noch Potenzial für den Ausbau der bestehenden Zusammenarbeit.

Tabelle 18: Mögliche Kooperationspartner aus Sicht der Sportvereine

Ärzte, Krankenkassen
Einrichtung: Golfplatz; Golfsport kennen lernen, ca. 2-4 Stunden am Wochenende
Feuerwehr, allerdings mehr auf organisatorischer Ebene als auf sportlicher--> Einsatzkoordination
Im Rahmen einer SG bezüglich Damenabteilung
Kooperation mit anderen Sportvereinen
Krankenkassen und Ärzte/ Rehabilitationseinrichtungen 3-4 h/ Woche
Krankenkassen, Ärzte/ Rehabilitationseinrichtungen 3-4 h/ Woche
Lebenshilfe Kooperation starten/ erweitern
RWH, Kooperation mit Badminton Verein bereits vorhanden
Schule
Schule und Kindergarten im Ganzttag / sportliche Angebote für Kinder - momentan herrscht Konkurrenz
Schule, Kita

Da die zukünftige Zusammenarbeit mit Schulen auch aus sportwissenschaftlicher Perspektive eine große Bedeutung hat, wurde das Interesse der Sportvereine an einer Beteiligung am Ganztagesbetrieb der Schulen nochmals separat erhoben (vgl. Abbildung 33). Dabei zeigt sich eine gewisse Abhängigkeit von der Vereinsgröße: Größere Vereine geben häufiger an, an einer Zusammenarbeit mit Schulen im Ganztagesbereich sehr interessiert zu sein. Kleinere Vereine hingegen knüpfen die Zusammenarbeit häufiger an bestimmte Bedingungen und Voraussetzungen.

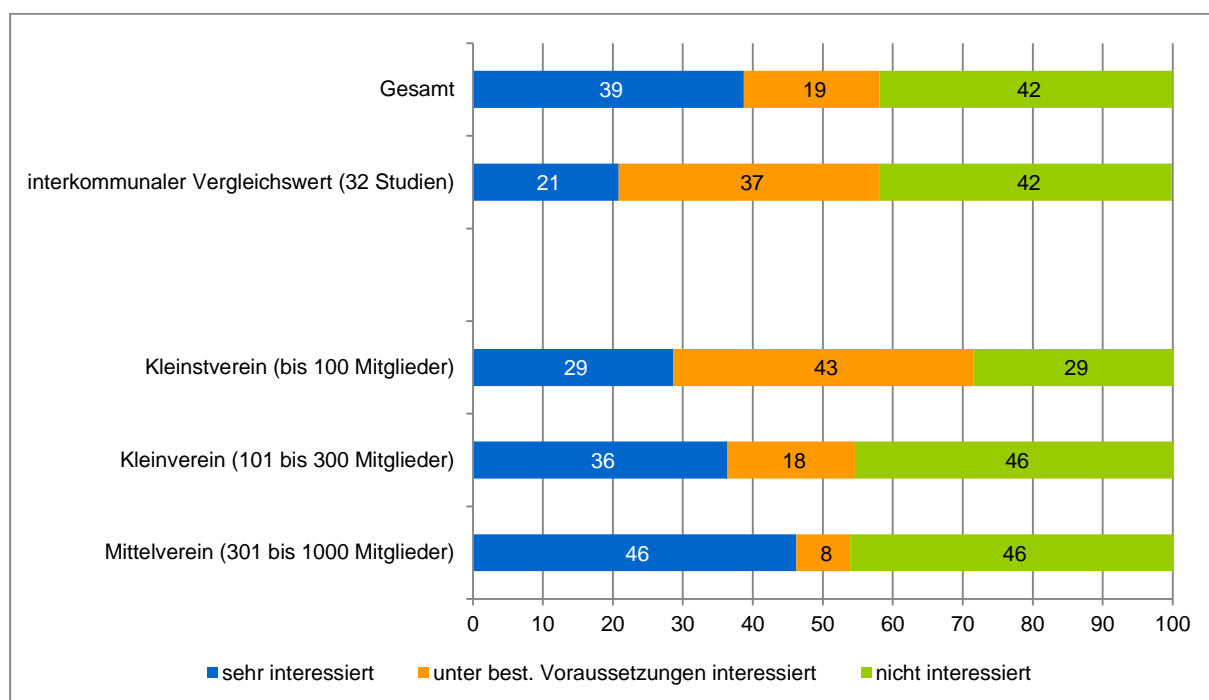


Abbildung 33: Bereitschaft zur Kooperation mit Schulen

„Ist Ihr Verein / Ihre Abteilung interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?“; N=31; Angaben in Prozent.

Anhand von Tabelle 19 wird deutlich, dass insbesondere die zeitliche Verfügbarkeit von Übungsleitern gewährleistet sowie die benötigten Hallenkapazitäten vorhanden sein müssen.

Tabelle 19: Voraussetzungen und Hinderungsgründe für eine stärkere Kooperation von Sportvereinen mit Schulen im Ganztagesbereich

Voraussetzungen:
qualifizierte Übungsleiter. Übungsleiter, die um 14-16 Uhr dem Verein zur Verfügung stehen
Alle unsere Übungsleiter sind voll Berufstätig. Teilweise 3-Schichten. Daher müssen die Zeiten abgesprochen werden.
Art u. zeitlicher Umfang, Versicherung der Trainer u. Trainierenden
Wenn sich entsprechend qualifiziertes Personal finden lässt. Qualifizierte Erwachsene/ Ausbilder zu Schulzeiten meist berufstätig
Wenn wir mehr Hallenzeiten zur Verfügung haben sehr gerne
zeitliche Unterstützung, Nutzung der Beziehungen der Gemeinde Wenden
Hinderungsgründe:
Aufgrund der Sportart nicht zutreffend.
berufstätig
Fehlende/ nicht verfügbare Übungsleiter
keine ausgebildeten Vereinsmitglieder, stehen im Berufsleben, Kooperation wurde auf Kreisebene durch Schulbehörde beendet
Keine Kapazitäten
können wir als kleiner Verein mit begrenzten Personalressourcen nicht leisten
Nicht unsere Zielgruppe
Trainingsbetreuung, bzw. Ordnung und Sauberkeit gefährdet
Übungsleiter stehen zu den in den Schulen benötigten Zeiten nicht zur Verfügung
Unsere Aktionen beschränken sich auf das Wochenende, da alle Vorstandsmitglieder Vollzeit beschäftigt sind (Ehrenamt)
zeitlich nicht vereinbar für die Trainer

5.7 Ehrenamt

Ehrenamtliche Mitarbeit bildet die Grundlage des Vereinslebens. Ohne Ehrenamtliche wäre die Tätigkeit in vielen Vereinen nicht nur stark eingeschränkt, sie käme praktisch zum Erliegen. Umso bedeutender ist es, das ehrenamtliche Engagement zu pflegen und attraktiv zu gestalten und sich aktiv mit dieser Thematik zu beschäftigen. Wie in Abbildung 23 bereits deutlich wurde, ist auch für die Sportvereine in Wenden das ehrenamtliche Engagement eines der Hauptprobleme der Vereinsarbeit. Abbildung 34 zeigt auf, dass zwei Drittel der Sportvereine in Wenden in den vergangenen fünf Jahren Probleme hatten, ehrenamtliche Helfer zu finden. Dies ist ein im Vergleich zu anderen Kommunen ein vergleichbarer Wert. Zudem zeigt sich, dass die Problematik weitgehend unabhängig von der Größe der Sportvereine ist und alle Vereinsgrößen betrifft – wenngleich das Ausmaß der Betroffenheit variiert.

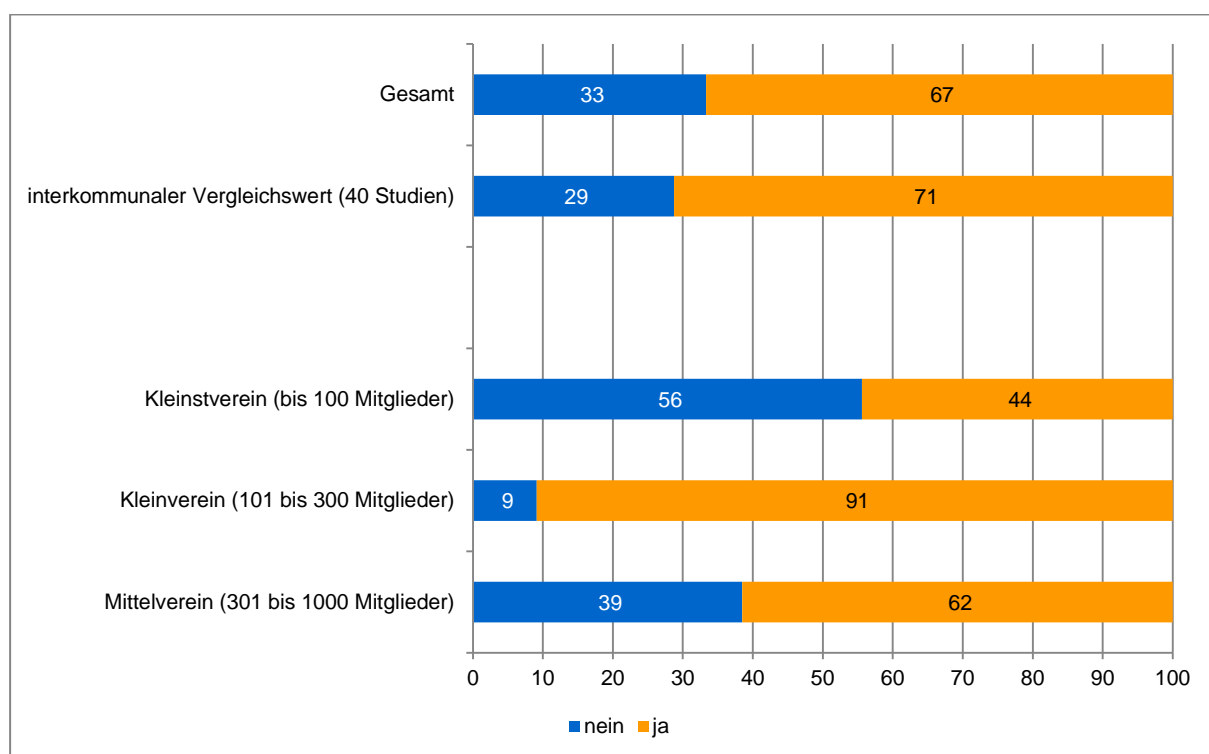


Abbildung 34: Ehrenamtsprobleme der Sportvereine in Wenden
 „Gab es in Ihrem Verein / Ihrer Abteilung in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?"; N=33; Angaben in Prozent.

Diejenigen Sportvereine, die in den vergangenen Jahren Probleme im Ehrenamt hatten (vgl. Abbildung 34), wurden anschließend nach den entsprechenden Bereichen gefragt, in denen die Probleme auftreten. Wie Abbildung 35 zeigt, sind vor allem die Mitarbeit im Wahlamt sowie der Trainings-, Betreuungs- und Übungsbetrieb betroffen. Aber auch bei gelegentlichem Engagement geben 50 Prozent der Vereine mit Ehrenamtsproblemen an, in diesem Bereich keine ehrenamtlich Tätigen zu finden.

Eher geringere Problematik scheint im Bereich der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen oder in der Pflege von Vereinsanlagen zu liegen – ein Trend, der auch bundesweit zu beobachten ist. Kurzfristiges, projektbezogenes Engagement scheint deutlich attraktiver zu sein als eine langjährige Bindung in Form eines Wahlamtes oder als eine längerfristig angelegte Trainertätigkeit.

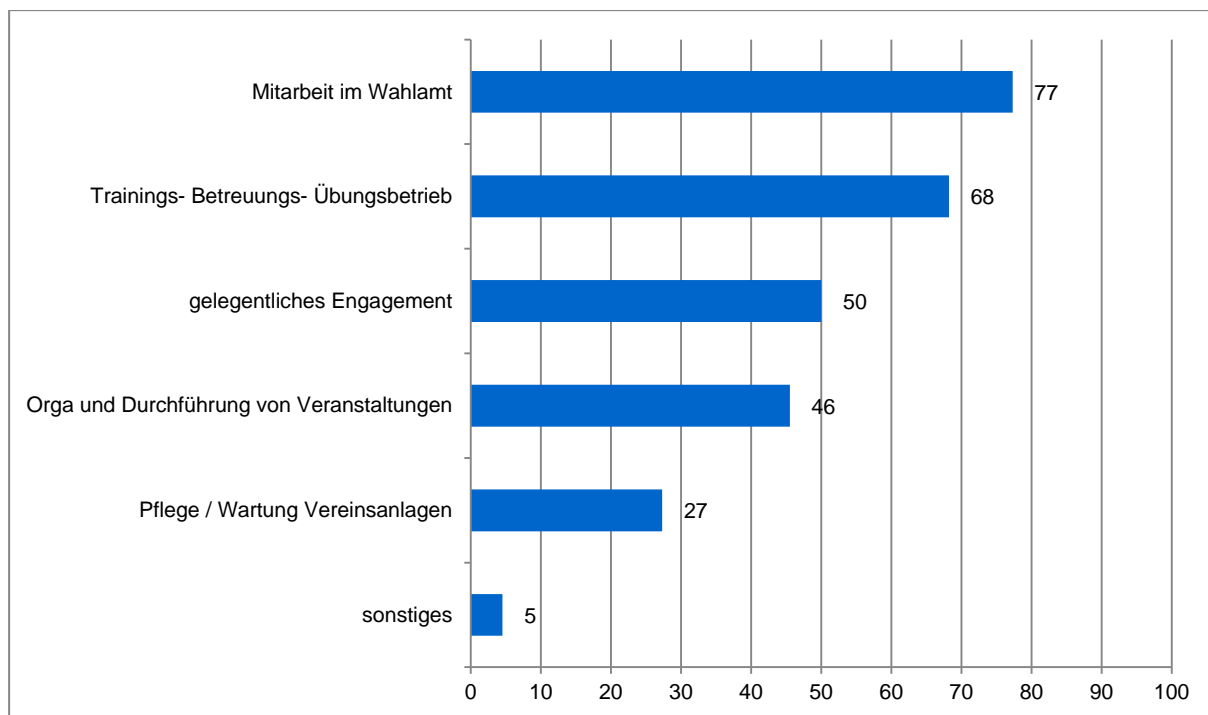


Abbildung 35: Problembereiche im Ehrenamt

„Gab es in Ihrem Verein / Ihrer Abteilung in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Falls ja (67 Prozent der Vereine), in welchem Bereich?"; N=22; n=60; Angaben in Prozent an Fällen.

5.8 Bewertungen der Leistungen der Gemeinde Wenden

Im Rahmen der Befragung wollten wir von den Sportvereinen wissen, wie sie bestimmte Aspekte und Leistungen der Gemeinde Wenden bewerten und einschätzen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 36 dargestellt.

Die Sportvereine in Wenden bewerten vor allem die Qualität, die Anzahl und die Regelung der Belegung der Sportanlagen sehr positiv. Eher kritisch sehen die Sportvereine hingegen die Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes.

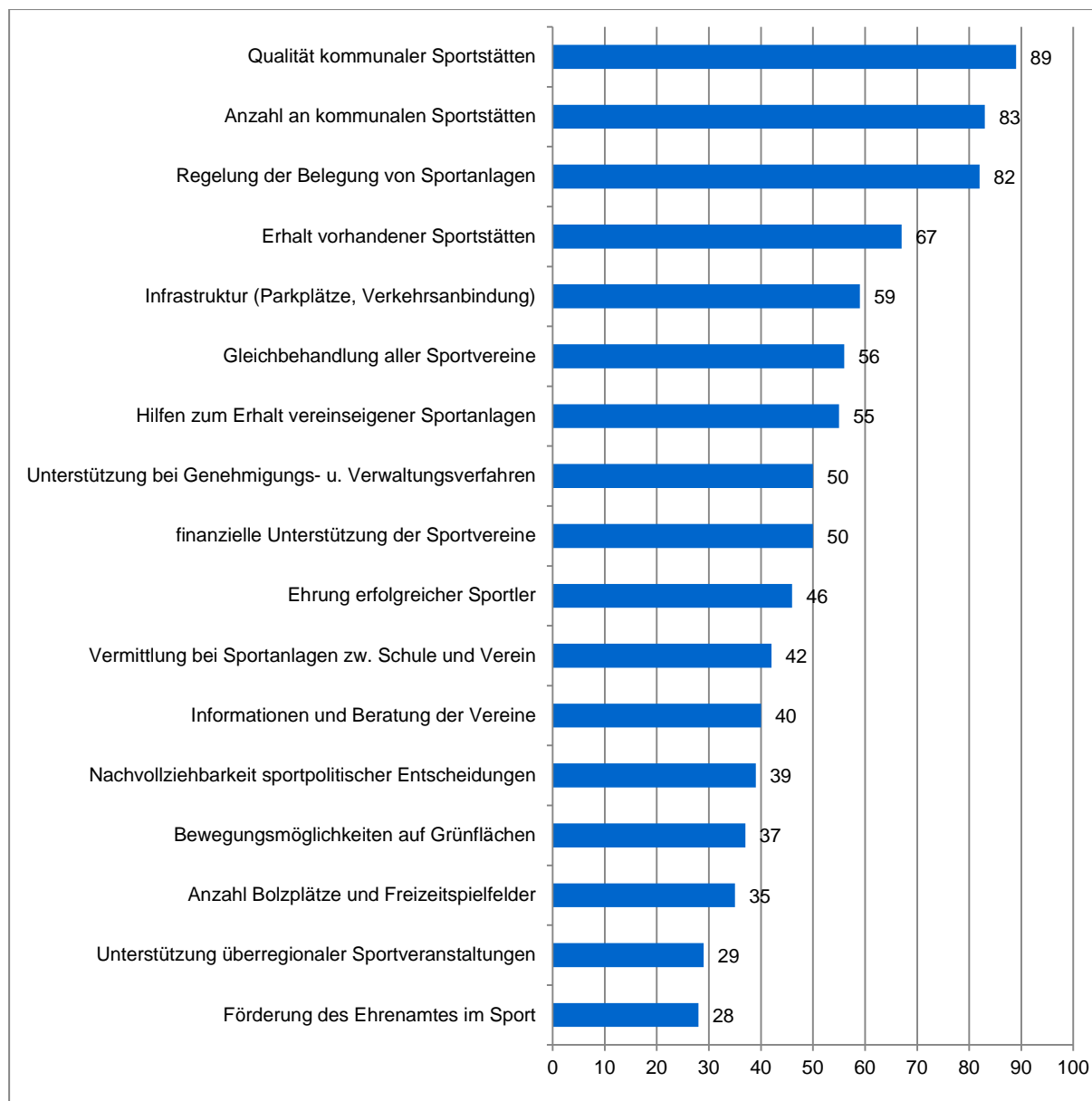


Abbildung 36: Bewertung ausgewählter Leistungen der Gemeinde Wenden durch die Sportvereine
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Gemeinde Wenden im Hinblick auf ...“; N=7-29; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“.

5.9 Sportstrukturen in Wenden – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine

Abschließend wurden die Sportvereine um eine Einschätzung zur Zukunftsperspektive der Sportvereine in Wenden gebeten. In Abbildung 37 ist dargestellt, wie sich aus Sicht der Sportvereine eine wünschenswerte Zukunft der Sportvereinsarbeit in Bezug auf die Sport- und Bewegungsangebote darstellen würde. 93 Prozent der Sportvereine sehen den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit als sehr wichtig oder wichtig an. Auch der Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung sowie der Ausbau des Gesundheitssports sind aus Sicht der Sportvereine wichtige und bedeutsame Zukunftsperspektiven. Eher geringe Zukunftsperspektiven sehen die Sportvereine beim Ausbau von Angeboten am Vormittag oder frühen Nachmittag sowie beim Ausbau des Kursangebotes.

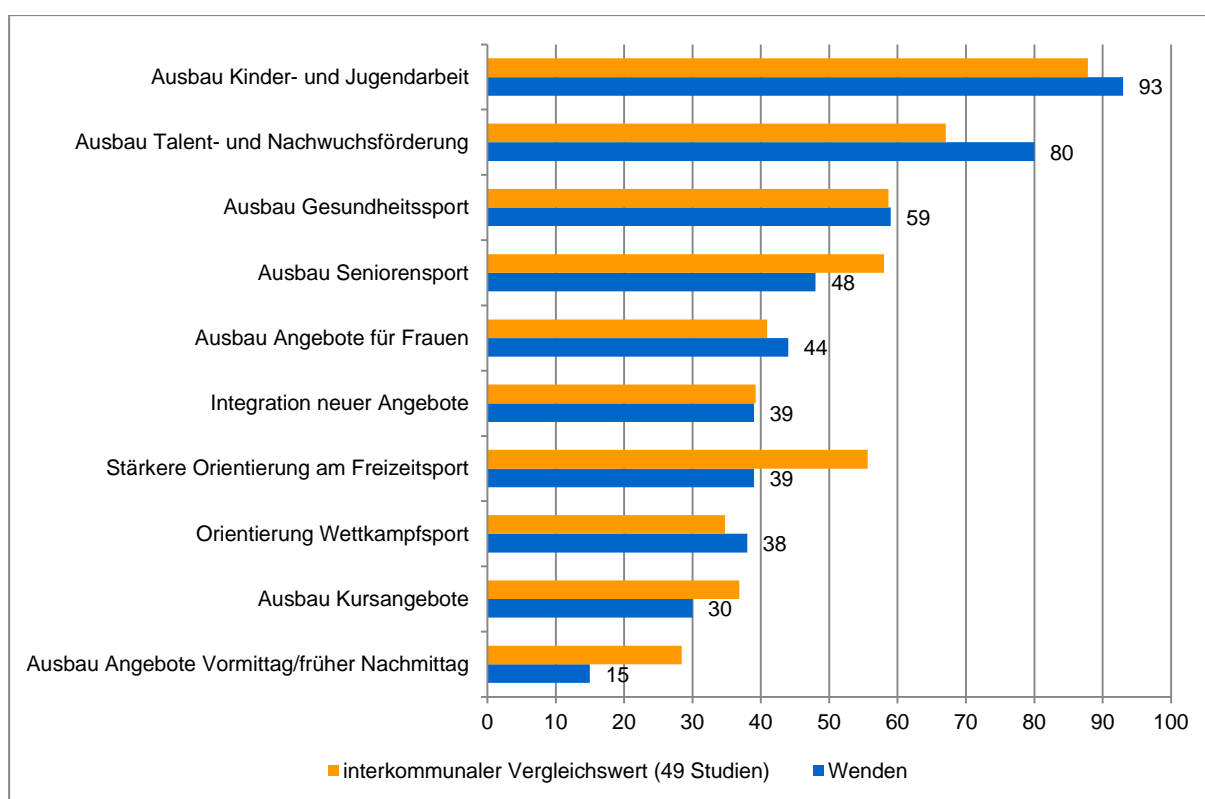


Abbildung 37: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Wenden im Angebotsbereich „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Wenden wünschenswert?“, N=22-30; Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“.

In organisatorischen Belangen sehen die Sportvereine in Wenden großes Potenzial in der Verbesserung der Qualität der Übungsleiter sowie in einem Ausbau der Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen, Kindertageseinrichtungen und anderen Organisationen (vgl. Abbildung 38). Auch die Fusion von Sportvereinen ist in Wenden eher ein Thema der nächsten Jahre als in anderen Kommunen. Hauptamtlichkeit in den Sportvereinen sehen die Sportvereine jedoch eher kritisch.

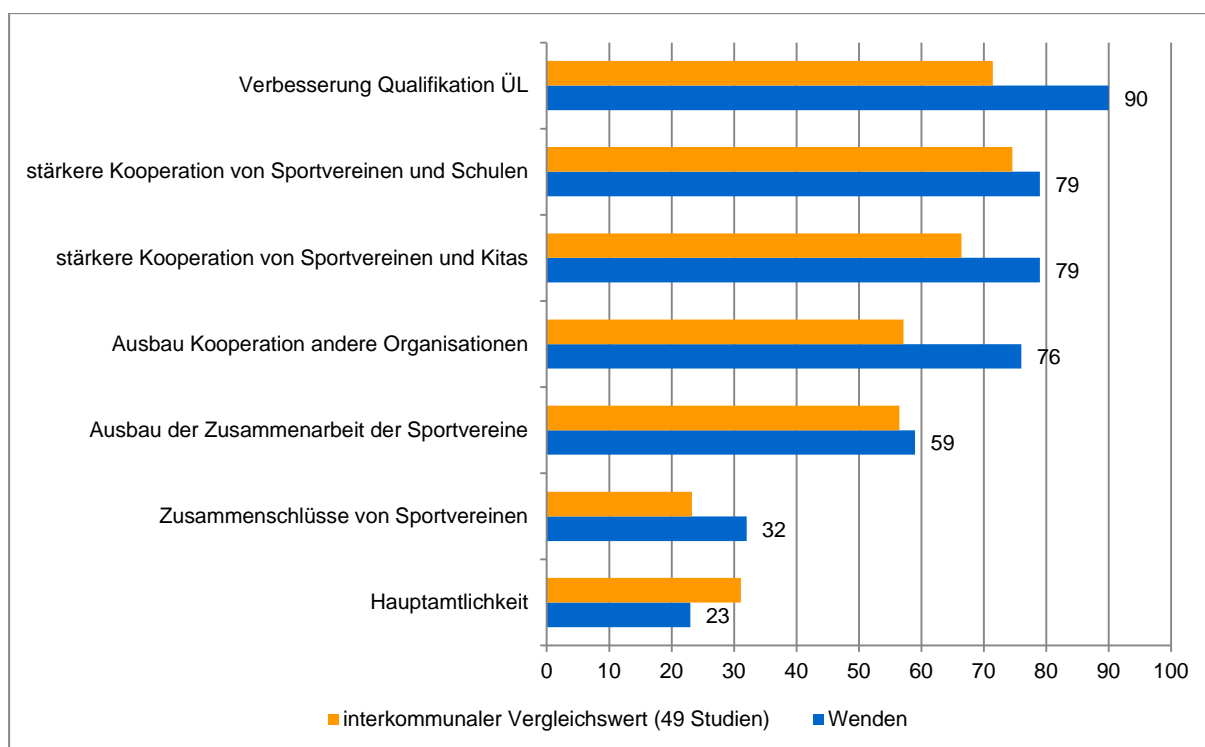


Abbildung 38: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Wenden im Organisationsbereich „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Wenden wünschenswert?“, N=22-30; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“.

5.10 Kommentare

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, freie Kommentare zur Sportentwicklung in Wenden anzugeben. Die formulierten Stellungnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 20: Kommentare der Sportvereine zur Sportentwicklung in Wenden

- beleuchtete Lauf./ Walkingstrecke (Wendebachtal). - Mitteilungskasten für Vereine (Infokasten)
- stärkere Förderung des Ortspokals im Tischtennis. -Aufenthaltsraum in der KAS-Turnhalle für die Vereine nutzbar machen, z.B. bei Meisterschaftsspielen. – Förderung von Geselligkeit und sozialem Zusammenhalt!
Beleuchtete Laufstrecke in den Wintermonaten
Bolzplatz bzw. Multifunktionsfeld in der Ortschaft Ottfingen
Bolzplatz im Ort Ottfingen
Der Dialog mit den Vereinen sollte ausgebaut werden!
Förderung kleiner Vereine, zu viele Kunstrasenplätze, stärkere Berücksichtigung nicht vereinsorganisierter Jugendlicher
Geht aus bisherigen Kommentaren hervor. Besonders im Fokus steht für uns die zeitliche Unterstützung sowie die Nutzung der Kontakte bei Zusammenarbeit mit Schulen etc.
Kooperation mit den Schulen/ Kitas und den Vereinen vor Ort.
Leider wurde in diesem Fragebogen wenig auf Vereine mit HiOrg-Aufgaben eingegangen, obwohl es in der Gemeinde davon einige gibt, welche Sportstätten nutzen. Auch existiert das Wort "Schwimmhalle" in diesem Papier nicht
Unterstützung bei der Pflege der Sportanlage (Bauhof), Unterstützung bei der Trainingsarbeit
Wir würden den Pferdesport in der Gemeinde Wenden gerne mehr integrieren. Derzeit mangelt es dort an einer geeigneten Pferdesportstätte

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Parameter, wie der Bodenbelag und die Beleuchtung eines Platzes haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 21: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 22). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 22: Nutzungsdauer verschiedener Belagsarten für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund wird die in Tabelle 22 genannte Nutzungsdauer nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 23 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußballsport ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht. Im Winter gehen wir davon aus, dass Fußballmannschaften ab der C-Jugend auf Außenanlagen trainieren, jüngere Fußballjugendmannschaften sowie Leichtathleten trainieren im Winter in Hallen. Zudem erfolgt eine zeitliche Zuteilung vor und nach 20.00 Uhr, wobei den Trainingszeiten vor 20.00 Uhr alle Kinder- und Jugendmannschaften zugerechnet werden und nach 20.00 Uhr der Trainingsbetrieb der Erwachsenen stattfindet.

Tabelle 23: Übersicht über die angerechneten Sportplätze und deren theoretisch nutzbares Wochenkontingent in Stunden pro Woche (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Fläche in m ²	Beleuchtung	Nutzung Sommer	Nutzung Winter
Großspielfelder (GSF)						
Am Winterhagen	Altenhof	Kunstrasen	7.140	ja	25 h	25 h
Thieringhauser Straße	Elben	Naturrasen	6.192	ja	20 h	8 h
Am Fockenberg	Hillmicke	Kunstrasen	6.600	ja	25 h	25 h
Am Löffelberg	Hünsborn	Kunstrasen	7.500	ja	25 h	25 h
Am Siepen	Ottfingen	Kunstrasen	7.500	ja	25 h	25 h
Am Nocken	Schönau	Kunstrasen	7.000	ja	25 h	25 h
Am Sportplatz	Rothemühle	Kunstrasen	7.180	ja	25 h	25 h
Summe GSF					170 h	158 h
Summe GSF 90%					153 h	142 h
Kleinspielfelder (KSF)						
Am Fockenberg	Hillmicke	Naturrasen	2.500	ja	20 h	8 h
Summe KSF					20 h	8 h
Summe KSF 90%					18 h	7 h
Leichtathletik (LA)						
Peter-Dassis-Ring 47	Wenden	Kunstrasen	7.180	ja	25 h	25 h
Biebergstraße	Gerlingen	Kunstrasen	7.800	ja	25 h	25 h
Summe LA					50 h	50 h
Summe LA 90%					45 h	45 h

Wendet man die genannten Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Großspielfelder in Wenden an (vgl. Tabelle 23), ergibt sich bei einer 90%-Auslastung ein theoretisches Kontingent von 153 Wochenstunden auf den Großspielfeldern im Sommer und von 142 Stunden pro Woche im Winter. Bei den Kleinspielfeldern wurde lediglich das Kleinspielfeld Am Fockenberg in Hillmicke berücksichtigt, welches mit 18 Stunden im Sommer und mit sieben Stunden im Winter in die Bilanzierung einfließt. Die Sportplätze mit Leichtathletikrundlaufbahnen wurden nochmals separat aufgelistet. Für beide Sportplätze mit Leichtathletikrundlaufbahn beträgt die summierte wöchentliche Nutzungsdauer 45 Stunden im Sommer und auch im Winter.

Diesem theoretischen Wochenkontingent (Gesamtsumme) wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nen-

nungen zukünftiger Bedarfe der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab, die nur bedingten Einfluss auf den Bedarf an Sportplätzen hat. In der nachfolgend aufgezeigten Gesamtbilanz ist berücksichtigt, dass zwei Jugendmannschaften, die den Kleinspielfeldern zugerechnet werden, auch gemeinsam auf einen Großspielfeld trainieren können. Der Bedarf und der Bestand an Kleinspielfeldern gingen somit mit dem Faktor 0,5 in die Gesamtbilanz ein. Die Großspielfelder mit Rundlaufbahnen können selbstverständlich auch für den Fußballsport genutzt werden.

Insgesamt zeigt die Bilanz der Sportplätze in Wenden laut Tabelle 24 im Sommer für den Trainingsbetrieb der Kinder und Jugendlichen vor 20 Uhr eine gute Versorgung, nach 20.00 Uhr besteht ein rechnerisches Kapazitätsdefizit. Im Winter ist eine ähnliche Versorgung festzustellen. Allerdings können die rechnerischen Defizite nach 20 Uhr mit den Überkapazitäten vor 20 Uhr verrechnet werden. In der Gesamtbilanz ergibt sich somit sowohl im Sommer (plus zehn Stunden pro Woche) als auch im Winter (plus 52 Stunden pro Woche) eine gute Versorgungslage für den Fußballsport in Wenden.

Tabelle 24: Gesamtbilanz an Sportplätzen in Wenden in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	96	122	26 h	39	114	75 h
nach 20.00 Uhr	101	86	-16 h	101	78	-23 h
GESAMT	197	207	10 h	140	192	52 h

In Tabelle 25 ist eine differenzierte Betrachtung der bereits in Tabelle 23 vorgenommenen Sportplatz-zuteilung aufgezeigt. Aufgrund der Möglichkeit der gegenseitigen Verrechnung der Bedarfe und des Bestandes untereinander kann dieser Auswertung - neben einer informativen Darstellung - eine untergeordnete Rolle beigemessen werden.

Tabelle 25: Differenzierte Darstellung des Bedarfs an Sportplätzen in Wenden in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kleinspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	55	9	-46 h	0	4	4 h
nach 20.00 Uhr	0	9	9 h	0	4	4 h
GESAMT	55	18	-37 h	0	8	8 h
Großspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	63	90	27 h	39	85	46 h
nach 20.00 Uhr	101	63	-38 h	101	58	-43 h
GESAMT	164	153	-11 h	140	143	3 h
Großspielfelder mit Leichtathletik	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	5	27	22 h	0	27	27 h
nach 20.00 Uhr	0	18	18 h	0	18	18 h
GESAMT	6	45	40 h	0	45	45 h

In Tabelle 26 ist die differenzierte Berechnung des Sportplatzbedarfs in den einzelnen Ortsteilen in Wenden dargestellt. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Ortsteilverein seinen Trainingsbetrieb ausschließlich im eigenen Ortsteil durchführt.

Tabelle 26: Ortsteilspezifische Bilanzierung des Sportplatzbedarfs in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Altenhof	23	23	0 h	20	23	3 h
Elben	9	18	9 h	9	7	-2 h
Hillmicke	17	32	15 h	11	26	15 h
Hünsborn	27	23	-4 h	20	23	3 h
Ottfingen	26	23	-4 h	16	23	7 h
Wenden/Schönau	31	23	-8 h	17	23	6 h
Möllmicke	22	23	1 h	16	23	7 h
Rothemühle	11	23	12 h	9	23	14 h
Gerlingen	33	23	-10 h	23	23	-1 h
GESAMT	197	207	10 h	140	192	52 h

Wie die stadtteilräumliche Bilanzierung zeigt, setzen sich sowohl der Bedarf und folglich auch die Bilanz in den einzelnen Ortsteilen sehr unterschiedlich zusammen.

Die Bilanzierung zeigt insbesondere für Gerlingen und Wenden/Schönau als Standorte mit hoher Nachfrage eine im Sommer etwas angespannte Sportplatzsituation. In Hillmicke und auch in Rothemühle hingegen legen die Bilanzierungsberechnungen eine sowohl im Sommer als auch im Winter eine Überversorgung nahe. Hier ist es einmal mehr die Aufgabe der Planungsgruppe, die vorgelegten Bilanzierungsergebnisse zu bewerten und zu interpretieren.

6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu Plänen zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (VHS, Betriebssport, Feuerwehr etc.) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 27 gibt einen Überblick über die in der Bedarfsermittlung berücksichtigten Hallen und Räume. Dabei nehmen wir eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Zweifach- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen. Die Ballspieltauglichkeit einer Einzelhalle bedingt dabei in der Regel die Mindestgröße von 405qm bzw. der Normfläche von 15m x 27m. Bei Zwei- und Dreifeldhallen wird die Einteilung aufgrund der vorhandenen Trennvorhänge und der Hallengröße bedingt.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 17 Uhr aus. Wird eine Halle schon früher für den Vereinssport genutzt, wird das in der Berechnung berücksichtigt
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen. Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese (analog zur Vorgehensweise bei den Sportaußenanlagen) auf 90 Prozent Auslastung.

Wir berechnen lediglich den Bedarf für den Übungsbetrieb von Montag bis Freitag. Nutzungen für den Übungsbetrieb am Samstag und Sonntag bleiben bei der Berechnung außer Betracht.

Tabelle 27: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen für den Vereinssport in Wenden (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Halle	Fläche in m ²	Nutzungsdauer in h / Woche von Mo-Fr (nur Vereinssport)
Gymnastikräume/ Kampfsporträume		
Summe Gymnastikräume		0 h
Summe Gymnastikräume 90%		0 h
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)		
Wenden- Grundschule	312	30 h
Gerlingen	311	30 h
Hünsborn	300	30 h
Wenden- Schulzentrum	400	30 h
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)		120 h
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%		108 h
Einzelhallen (ballspieltauglich)		
Rothemühle	406	30 h
Hillmicke	405	30 h
Ottfingen	405	30 h
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)		90 h
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%		81 h
Doppelhallen		
DGH Hünsborn	852	30 h
Summe Doppelhallen		30 h
Summe Doppelhallen 90%		27 h
Dreifachhallen		
Wenden- Schulzentrum	1.385	30 h
Summe Dreifachhallen		30 h
Summe Dreifachhallen 90%		27 h

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: u.a. Eltern-Kind-Turnen, Gerättturnen, Tanzsport, Radsport, (Gymnastik-)Gruppen mit mehr als 20 Teilnehmern
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Fußball bis E-Jugend im Winter, Handball bis E-Jugend, Breitensport, Tischtennis, Volleyball, Basketball, Leichtathletik Kinder (U12)
- Mehrfachhalle: Handball ab D-Jugend, Leichtathletik Jugend und Erwachsene (Winter)
- Gymnastikraum: Fitnessstraining, Kampfsport, Gesundheitssport, Gymnastik, Reha-Sport 8bis 20 Teilnehmer)

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie die Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 2 zu entnehmen.

Anhand den von den Sportvereinen geäußerten aktuellen und zusätzlichen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Zunächst wird in Tabelle 28 die Bilanz bei den kleineren Räumen dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Bestandsaufnahme der Gemeindeverwaltung Wenden keinen expliziten Gymnastikraum

ausweist. Das rechnerische Defizit von 136 Stunden pro Woche sorgt daher für einen zusätzlichen Auslastungsdruck in den anderen Hallen, da die Gymnastikangebote in der Praxis dort stattfinden. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass weitere, nutzungsoffene Räume für Gymnastik genutzt werden, die in der Bestandsaufnahme der Verwaltung nicht aufgelistet sind.

Tabelle 28: Gesamtkommunale Bilanzierung des Bedarfs an Gymnastikräumen in Wenden (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Gymnastikräume	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	136	0	-136	136	0	-136

Die Bilanzierungsberechnung für die Turn- und Sporthallen in Wenden ist in Tabelle 29 dargestellt. Dabei können die Bedarfe in den Einfeldhallen mit rechnerisch freien Kapazitäten in Mehrfeldhallen verrechnet werden. Der Bestand einer Dreifeldhalle geht somit mit dem Faktor drei in die Gesamtbilanz ein, der Bestand einer Zweifeldhalle mit dem Faktor zwei. Der Bedarf hingegen wird mit dem Faktor zwei multipliziert, um dem benötigten Hallenbedarf z.B. für Leichtathletik Rechnung zu tragen. Somit stellt die Gesamtbilanz der Turn- und Sporthallen die Bedarfe und den Bestand in Anlageneinheiten Einzelhalle dar.

Tabelle 29: Gesamtkommunale Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen in Wenden (Rundungsdifferenzen sind möglich)

nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	54	108	54	59	108	49
	Sommer			Winter		
ballspieltaugliche Einfeldhallen	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	64	81	17	148	81	-67
	Sommer			Winter		
Mehrfeldhallen	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	0	27	27	5	27	23
	Sommer			Winter		
Hallen gesamt (inkl. Zusatzbedarf)	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	118 h	270 h	152 h	220 h	270 h	50 h

In der Bilanzierungsberechnung der Turn- und Sporthallen wurde von den Sportvereinen ein Zusatzbedarf in Einfeldhallen in Höhe von sieben Stunden pro Woche benannt, in Mehrfeldhallen von zwei Stunden pro Woche (vgl. Anhang 2). Diese Zusatzbedarfe wurden in der Bilanzierungsberechnung bereits berücksichtigt.

Unter der Voraussetzung, dass eine optimale Verteilung alle Bedarfe über alle Ortsteile hinweg erfolgt, ist im Sommer und im Winter von einer guten Versorgungslage auszugehen. Als problematisch ist die oben beschriebene Situation bei den Gymnastikräumen anzusehen, da nicht alle rechnerisch ermittelten Bedarfe in Hallen durchgeführt werden können. Im Rahmen der Kooperativen Planung wird zu klären sein, welche organisatorischen und ggfs. baulichen Maßnahmen zu treffen sind.

7 Der Beteiligungsprozess

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Gemeinde Wenden wurde eine Kooperative Planungsgruppe (Teilnehmerlisten siehe Protokolle der Arbeitssitzungen) einberufen, die im Rahmen mehrerer Sitzungen die Aufgabe hatte, sämtliche Auswertungen und Berechnungsergebnisse zu interpretieren und zu diskutieren. Unter der Moderation von Herrn Dr. Eckl und Herrn Schabert (ikps) wurden konkrete Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Wenden in den kommenden Jahren formuliert. Die kooperative Planungsphase erfolgte im Rahmen eines Workshops am 23. und 24. November 2018 sowie einer Abschlusssitzung am 21. Januar 2019 und umfasste alle wichtigen Themenfelder zur Weiterentwicklung der Sportstätten, der Angebote und der Organisationsentwicklung in Wenden. In den nachfolgenden Kapiteln wird auf das Planungsverfahren und auf das Planungsergebnis näher eingegangen.

7.1 Workshop am 23. und 24. November 2018

Herr Bürgermeister Clemens begrüßte die Planungsgruppe am Freitagabend im Namen der Gemeinde Wenden und bedankte sich für das Engagement der Anwesenden zur Teilnahme am Workshop. Der Auftrag zur Erstellung einer Sportentwicklungsplanung wurde vom Rat erteilt mit der Intention, Hinweise zu erhalten, wo in Zukunft in Sportanlagen und in Sport allgemein sinnvoll und nachhaltig investiert werden soll.

Die Anwesenden stellten sich kurz vor. Danach stellte Herr Schabert die Tagesordnung vor, zudem ging er auf den Ablauf des Planungsprozesses ein. In einer ersten Arbeitsphase wurden von der Planungsgruppe Stärken und Schwächen des Sports in Wenden erarbeitet. Dabei kristallisierten sich folgende Schwerpunkte heraus: Bei den Stärken wurden die dezentrale Struktur und die gute Versorgungslage mit Sportanlagen hervorgehoben. Darüber hinaus wurden die Vielfalt des Vereinsangebots, der grundsätzlich gute bauliche Zustand der Sportanlagen und die gute Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde als besondere Stärken gesehen. Bei den Schwächen sah die Planungsgruppe vor allem fehlende Bewegungsräume für den Freizeitsport, den Hallenkapazitäten und bei der Mitarbeit im Verein. Herr Schabert und Herr Dr. Eckl stellten im Folgenden die zentralen Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und der Bedarfsanalysen (Schulen, Sportvereine) vor. Die in der Stärken-Schwächen-Analyse erarbeiteten Punkte wurden größtenteils nochmals durch die Befragungsergebnisse unterstrichen.

Herr Schabert führte am Samstag in das Thema „Angebots- und Organisationsentwicklung“ ein. In einer ersten Arbeitsphase wurden erste Ziele und Empfehlungen herausgearbeitet. Im zweiten Teil des Workshops stellte Herr Schabert die Ergebnisse der Vereinsbefragung und die Bilanzierungsergebnisse zu den Sportanlagen vor. Die Planungsgruppe hatte in einer anschließenden Arbeitsphase die Aufgabe, die Ergebnisse der Bedarfsberechnungen zu diskutieren und zu interpretieren sowie konkrete Lösungsansätze für die Weiterentwicklung der Sportanlagen und für die Freianlagen für den Freizeit-

8 Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit

Leitziel:

Das vorhandene gute Sport- und Bewegungsangebot soll punktuell bedarfs- und zielgruppenspezifisch ausgebaut und zentral veröffentlicht werden.

Aus Sicht der Planungsgruppe ist die Gemeinde Wenden bereits gut mit Sport- und Bewegungsangeboten versorgt, wodurch in diesem Bereich nur wenig Handlungsbedarf besteht. Sowohl die Stärken-Schwächen-Analyse, als auch die Befragung der Bevölkerung haben gezeigt, dass die Angebotssituation in Wenden aus Sicht der lokalen Akteure wenig Schwächen aufweist, punktuell jedoch ergänzt werden sollte. Optimierungspotenzial wird bei der Öffentlichkeitsarbeit bzw. den Informationen gesehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen: Die frühzeitige Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen in Wenden soll ausgebaut und gefördert werden. Denkbar wäre die Zertifizierung zusätzlicher anerkannter Bewegungskindergärten, die Überprüfung und ggfs. Optimierung der Außenbereiche sowie bei Bedarf die Zuweisung von Hallenzeiten.
- Erweiterung des Sportvereinsangebotes um zielgruppenspezifische Angebote: Klassische Sportangebote im Leistungs- und Wettkampfsport sind aus Sicht der Planungsgruppe in den Sportvereinen in Wenden ausreichend vorhanden, es fehlen jedoch ergänzende Sportangebote (z.B. ein sportartübergreifendes Freizeitangebot für Jugendliche, „Mitternachtssportangebote“ oder Fitness- und Gesundheitsangebote), die für Mitglieder und auch für Nichtmitglieder zugänglich sind.
- Aufbau eines vereinsübergreifenden Seniorensportangebotes: Sport- und Bewegungsangebote für Senioren sind aus Sicht der Planungsgruppe im Sportvereinsangebot in Wenden kaum vorhanden. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels sollen sich die Sportvereine in Wenden dringend mit der Zielgruppe der Älteren beschäftigen und dezentrale Angebote möglichst in allen Ortsteilen initiieren. Erstrebenswert sind Absprachen zwischen den Sportvereinen, um nicht innerhalb der Sportvereine in Konkurrenzsituationen zu gelangen. Eine Koordination der Angebotsentwicklung z.B. über den Gemeindegewerkschaftsverband wäre sinnvoll.
- Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Wenden bewegt“: Unter dem vorläufigen Arbeitstitel „Wenden bewegt“ soll eine zentrale Informationsplattform geschaffen werden, auf der alle Informationen zu Sport und Bewegung in Wenden gebündelt werden. Berücksichtigt werden soll auch eine Veröffentlichung von Wegen, Freizeitspielfeldern, eine Verlinkung zu allen Vereinen und Angeboten. Ggfs. könnte die Plattform auch eine „Börse“ zur Übungsleiter- und Ehrenamtssuche darstellen.
- Pilotprojekt: Entwicklung eines eSports-Angebotes in den Sportvereinen: In den Sportvereinen wird die Einführung von eSports⁵ sehr kontrovers gesehen. Dennoch spricht sich die Planungsgruppe für ein Pilotprojekt aus, bei dem ein (oder mehrere) interessierter Sportverein zu einem ersten Event einladen soll und anschließend je nach Rückmeldung und Bedarf ein regelmäßiges Angebot in das bestehende Vereinsangebot übernehmen kann.

⁵ Unter eSports verstehen wir den amateurlaichen oder professionellen Wettbewerb, der mit Hilfe von Controllern oder der Tastatur digital, in Form von Computer- oder Videospiele unter mehreren Spielern/innen ausgetragen wird. Die Spielfelder, die zu beachtenden Regeln sowie das Resultat der Spielenden werden durch die entsprechende Software und die Wettkampfbestimmungen (zum Beispiel das Regelwerk einer Liga) vorgegeben. eSports ist auf den geregelten Wettkampf ausgerichtet (Erreichen eines maximalen Leistungslevels). Nicht gemeint ist das gelegentliche Spielen von Computer- und Videospiele („daddeln“, gaming).

9 Ziele und Empfehlungen für die Vereinsentwicklung / Kooperationen

Leitziel:

Die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander soll auf sportlicher und auf verwaltungsseitiger Ebene weiter ausgebaut werden. Auch mit anderen Akteuren sollen die Sportvereine zukünftig besser zusammenarbeiten.

Die Sportvereine sind der wichtigste Anbieter für Sport und Bewegung in Wenden. Rund 35 Prozent der Bevölkerung sind Mitglied in einem Sportverein – allerdings deutlich mehr Männer als Frauen und insgesamt mit rückläufiger Tendenz. Die fast ausschließlich ehrenamtlich geführten Sportvereine stehen vor großen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, mangelndem ehrenamtlichem Engagement, hohen Ansprüchen der Mitglieder gegenüber dem Verein und wachsenden gesamtgesellschaftlichen Aufgaben.

Als eines der Hauptprobleme benennen die Sportvereine in Wenden die Verwaltungstätigkeiten. Durch die Einführung von teilweise hauptamtlichen, vereinsübergreifenden Strukturen sollen die Ehrenamtlichen in den Vereinen entlastet werden. Zwischen den Sportvereinen besteht somit in zweierlei Hinsicht Bedarf im Ausbau der Zusammenarbeit: Sowohl auf Ebene des Sportbetriebes als auch auf Ebene der Vereinsverwaltung. Darüber hinaus können und sollten sich Sportvereine auch vor einer stärkeren Zusammenarbeit mit anderen Akteuren nicht verschließen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Aufbau einer hauptamtlichen Koordinationsstelle u.a. zur vereinsübergreifenden Mitglieder-verwaltung und anderen Verwaltungstätigkeiten: Zur Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen soll eine gemeinsame Koordinationsstelle für die Sportvereine aufgebaut werden. Diese soll als hauptamtliche Koordinationsstelle geführt werden und könnte entweder bei der Gemeindeverwaltung oder beim Gemeindepportverband angegliedert werden. Es könnten neue, innovative Sportangebote oder Sportangebote im Rahmen der Ganztagesbetreuung an Schulen von der zentralen Koordinationsstelle durchgeführt / koordiniert werden. Angedacht ist zunächst eine Unterstützung für alle interessierten Sportvereine, diese wäre jedoch auch erweiterbar auf andere (Kultur-)Vereine in Wenden. Als nächster Schritt soll eine erste Informationsveranstaltung für alle Sportvereine durchgeführt werden, bei der die grundlegende Bereitschaft zur Beteiligung abgefragt werden soll.
- Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine in unterschiedlichen Bereichen: Aus Sicht der Planungsgruppe ergeben sich in vielen Bereichen Kooperationsmöglichkeiten für die Wender Sportvereine, z.B. im Aufbau eines gemeinsamen Seniorensportangebotes oder auch bei der gegenseitigen Öffnung der Vereinssportangebote. Insbesondere im Mannschaftssportbereich könnte zukünftig eine intensive Zusammenarbeit immer wichtiger werden und ggfs. auch zu Fusionen führen.
- Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit anderen Anbietern: Insbesondere im Bereich des Ausbaus der Sport- und Bewegungsangebote sollen die Sportvereine verstärkt mit Ärzten (z.B. Aufbau einer Herzsportgruppe), Krankenkassen (Zuschüsse für Kursangebote im Fitness- und Gymnastikbereich), dem Seniorenheim (Aufbau eines Seniorensportkonzeptes) und Fitnessstudios (Ausweitung der bestehenden Angebote) kooperieren. Einerseits ist bei dem jeweiligen Partner das entsprechende Fachwissen vorhanden, zusätzlich können neue Zielgruppen über die Kooperationspartner angesprochen und für die Sportvereine gewonnen werden.

10 Ziele und Empfehlungen für das Ehrenamt

Leitziel:

In Wenden soll eine Kultur der aktiven Wertschätzung des Ehrenamtes etabliert und das Ehrenamt bestmöglich unterstützt und entlastet werden.

Die Ergebnisse der Vereinsbefragung haben gezeigt, dass die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen eine der größten Herausforderungen für die Sportvereine in Wenden darstellt. Das betrifft sowohl die Übernahme von Wahlämtern als auch den Bereich der Übungsleitertätigkeiten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Stärkung der bestehenden Ehrenamtskarte: Die bestehende Ehrenamtskarte des Landes NRW, die im Jahr 2010 in Wenden eingeführt wurde, soll attraktiver gestaltet und um weitere Vergünstigungen in Wenden ergänzt werden.
- Finanzielle Unterstützung der Vereine und ihrer ehrenamtlich Tätigen: Es ist zu prüfen, ob Sportvereine für ihre ehrenamtlichen Übungsleiter/innen in Wenden über eine Anpassung der Sportförderung stärker unterstützt werden können.
- Schaffung von vereinsinternen Pools potenzieller Ehrenamtlichen mit persönlicher Ansprache: Im Rahmen der Diskussion der Planungsgruppe wurde berichtet, dass die Gewinnung von Ehrenamtlichen fast ausschließlich über eine persönliche Ansprache erfolgt. Als positives Beispiel wurde dargestellt, dass alle potenziellen Ehrenamtlichen in einem Verein zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen wurden, dort die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Einbindung vorgestellt wurden und sich daraufhin viele Freiwillige zur Mitarbeit bereiterklärt haben. Dieses Beispiel sollte auch in anderen Sportvereinen angewendet werden.
- Veränderung der klassischen Aufgabenstruktur in den Sportvereinen als Reaktion auf verändertes ehrenamtliches Engagement: Erfahrungsgemäß geht die Bereitschaft zum Ehrenamt in der Bevölkerung nicht zurück, sondern sie verändert sich nur. Insbesondere die Übernahme besonders verantwortungsvoller und / oder langfristiger Aufgaben erfährt eine deutlich geringere Nachfrage als früher. Daher sollen die Vereine darauf reagieren und ihre Strukturen z.B. im Hinblick auf eine Dreierspitze im Vorstand anstatt eines Vorstandsvorsitzenden verändern. Gleiches gilt für die Verteilung der vorhandenen Aufgaben auf mehrere, ggfs. zeitlich befristete Ämter.
- Erstellung einer Imagekampagne zum Ehrenamt in Wenden: Die Planungsgruppe regt die Erstellung einer Imagekampagne zum Ehrenamt in Wenden an. Ggfs. könnte in Form eines Videos oder anhand von Plakaten aufgezeigt werden, welche Folgen ein Verschwinden des Ehrenamtes für die Gemeinde hätte.

11 Ziele und Empfehlungen für die Wege für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung sollen optimiert und Lückenschlüsse im Radwegesystem vorgenommen werden.

Aus Sicht der Planungsgruppe wird für die Gemeinde Wenden ein gutes Sportwegenetz bescheinigt. Im Vordergrund stehen Überlegungen zum Lückenschluss, zur besseren Beschilderung und zum punktuellen Ausbau.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Lückenschlüsse und Verbesserungen beim Radwegenetz vornehmen: Bei den Radwegen sollen die Lückenschlüsse zu einem durchgängigen Radwegenetz rund um Wenden im Mittelpunkt stehen. Dazu sollen die bereits in Überlegung befindlichen Lückenschlüsse in Gerlingen und Schönau Richtung Elben erfolgen. Zudem sollen die Vorüberlegungen zu Radwegeverbindungen zwischen dem Kernort und Ottfingen sowie zwischen dem Kernort und Hünsborn weiterentwickelt werden.
- Überlegungen zur Ausweisung einer Downhill-Strecke und von Mountainbike-Trails: Wünschenswert wäre – auch aus touristischer Sicht – die Etablierung einer Downhillstrecke und von MTB-Trails in Wenden. Mögliche Interessenkonflikte müssen dabei berücksichtigt und bestmöglich ausgeräumt werden.
- Verbesserung der Beschilderung von Rad- und Mountainbikestrecken: Während die Versorgung mit Radwegen aus Sicht der Planungsgruppe sehr positiv bewertet wird, ist die Beschilderung aus Sicht der Planungsgruppe teilweise als verbesserungswürdig einzustufen. Daher sollen die bestehenden Wegebeschilderungen überprüft, ggfs. ergänzt und auch im Internet auf der zukünftigen Informationsplattform veröffentlicht werden.
- Prüfauftrag zur Schaffung eines (asphaltierten) Rundkurses zur Mehrfachnutzung: Der Empfehlung liegen Überlegungen zu Grunde, eine befestigte Rundstrecke mit noch zu definierender Streckenlänge (ggfs. 800m Länge) z.B. für Inliner, Rollatoren, Cityroller, für Kleinkinder mit Bobbycars und im Winter für Langläufer / Skater zu ermöglichen. Eine Beleuchtung würde die Anlage zu einer ganzjährig nutzbaren Einrichtung machen. Als möglicher Standort könnte das Wendebachtal dienen, eine Einbindung in die Gesamtplanung ist zu prüfen.
- Beleuchtung eines Laufweges in Schönau: In Schönau gibt es bereits eine Laufstrecke, die von der SG Wenden wie auch von der Bevölkerung aus unterschiedlichen Ortsteilen sehr gut angenommen wird. Teilweise ist diese Strecke auch bereits mit Beleuchtungsanlagen versehen. Diese als Rundkurs angelegte Laufstrecke soll vollständig mit (Solar-)Beleuchtungsanlagen versehen werden.

12 Ziele und Empfehlungen für die Freizeitsportmöglichkeiten und Sportplätze

Leitziel:

Die offen zugänglichen Freizeitsportmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen sollen in Wenden in einem passenden Verhältnis von zentralen und dezentralen Strukturen ausgebaut werden.

Aus Sicht der Bevölkerung wird im Bereich des Ausbaus der Freizeitsportmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen in Wenden das größte Optimierungspotenzial gesehen. Auch aus Sicht der Planungsgruppe besteht in diesem Bereich großer Nachholbedarf. Dabei sollen unterschiedliche Zielgruppen berücksichtigt werden und auch eine gelungene Mischung aus zentralen und dezentralen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten erfolgen. Eingang in die Überlegungen der Planungsgruppe finden auch die Schulhöfe in Wenden, die – bewegungsfreundlich gestaltet – auch als dezentrale Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bei den Sportplätzen hingegen besteht aus Sicht der Planungsgruppe auch vor dem Hinblick der positiven Bilanzierungsergebnisse bei den Sportaußenanlagen kaum Handlungsbedarf.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sukzessive Umrüstung der bestehenden Sportplatz-Flutlichtanlagen auf LED-Technik: Bei den Sportplätzen in Wenden besteht kaum Handlungsbedarf. Zukünftig sollen die bestehenden Flutlichtanlagen sukzessive auf LED-Technik umgerüstet werden, teilweise liegen entsprechende Anträge der Vereine bereits vor.
- Bewegungsfreundliche Gestaltung der bestehenden Schulhöfe: Ein gutes Beispiel der bewegungsfreundlichen Gestaltung und Öffnung eines Schulhofes bildet die Grundschule Wenden. Zwar kam es hier kurz nach der Eröffnung zu ersten Schäden durch Vandalismus, die Schaffung und Öffnung des Freizeitspielfeldes für die Bevölkerung ist jedoch als sehr positiv zu bewerten. Auch an anderen Schulstandorten soll unter Einbezug der Schulen eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung mit konkreten Vorschlägen der Schulgemeinde realisiert werden.
- Schaffung einer zentralen generationenübergreifenden Bewegungs- und Freizeitanlage im Wendebachtal: Während bereits heute das Schulzentrum in Wenden ein sportliches Zentrum für den Schul- und Vereinssport darstellt (Prüfung der Etablierung einer zusätzlichen Toilette bei den Sportanlagen wäre wünschenswert), soll im Wendebachtal eine Freizeit- und Bewegungsanlage mit neuer Zielausrichtung erstellt werden. Im Wendebachtal soll eine moderne Freizeitsportanlage mit Möglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen entstehen. Dabei soll sowohl der Freizeitgedanke eine prägende Rolle spielen, aber auch der Mehrgenerationenansatz und eine vielseitige Nutzungsmöglichkeit z.B. des Parkplatzes auch für sportliche Nutzungen. Ebenfalls berücksichtigt werden sollen Beleuchtungsanlagen, ein WC, Stromanbindung etc. Es wird empfohlen, einen breiten Beteiligungsprozess zu initiieren und darauf aufbauend die Möglichkeiten für das Wendebachtal gemeinsam mit unterschiedlichen Funktionsgruppen zu definieren.
- Ausbau dezentraler Strukturen für den Freizeitsport in den Ortsteilen (Erstellung eines Spielplatz- und Bewegungsraumkonzeptes): In den Ortsteilen sollen in Abstimmung mit den bereits bestehenden Möglichkeiten (z.B. generationsübergreifende Anlage in Elben) und der Planung im Wendebachtal die dezentralen Freizeitsporteinrichtungen gestärkt werden. In Gerlingen soll z.B. der aktive Erholungspfad inkl. Pumptrack und Calisthenics wie geplant erstellt werden, in Ottfingen sieht die Planungsgruppe Bedarf an einem Bolzplatz. Alle Ortsteile sollen im Hinblick auf dezentrale Freizeitsportmöglichkeiten hin überprüft und ggfs. ergänzt werden. In

die Betrachtung sind auch Sportanlagen einzubeziehen, die nicht mehr benötigt werden (z.B. Tennisfreianlagen). Die Planungsgruppe schlägt hierzu die Erstellung eines Spielplatz- und Bewegungsraumkonzeptes vor, welches um die dezentralen Freizeitsportaktivitäten ergänzt werden sollte. Wir schlagen vor, in den jeweiligen Ortsteilen sozialräumliche Beteiligungsprozesse durchzuführen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort dieses Thema zu behandeln und deren ortsspezifisches Wissen in die Planung integrieren zu können.

13 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume

Leitziel:

Die bestehenden Kapazitätsengpässe in Turn- und Sporthallen sollen durch organisatorische Maßnahmen und bauliche Anpassungen in Bezug auf kleinere Räume ausgeglichen werden.

Die Bedarfsberechnung für Hallen und Räume ergibt für die Schulen und die Sportvereine eine hervorragende Versorgung an Turn- und Sporthallen. Lediglich im Hinblick auf kleinere Räume zeigt die Bilanzierung eine deutliche Unterversorgung. Dieser Einschätzung stimmt die Planungsgruppe im Grundsatz zu, allerdings kommt es im Winter immer wieder zu Kapazitätsengpässen, die vor allem auf die Belegungs- und Nutzungspraxis zurückzuführen sind.

Um die Nutzungseingänge bei den Hallen und die knappe Versorgung mit kleineren Räumen auszugleichen, sollen sowohl organisatorische Maßnahmen zur Optimierung der Hallensituation als auch bauliche Maßnahmen berücksichtigt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kategorisierung und Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung: Aufgrund der konstatierten engen Versorgung mit kleineren Räumen soll die Verwaltung mögliche bestehende, zusätzliche Räume erheben und auf ihre potenzielle Nutzbarkeit hin überprüfen. Denkbar wären z.B. Räume bei kommerziellen Anbietern, Pfarrheime, Dorfgemeinschaftshäuser, Räume in Schulen und Kindergärten etc. Sofern eine Nutzung für Bewegungsaktivitäten sinnvoll und möglich ist, soll eine entsprechende Verlagerung von Bewegungsaktivitäten in diese Räume vorgenommen werden.
- Neuorganisation der Sporthallenbelegung: In der Belegung der Turn- und Sporthallen wird aus Sicht der Planungsgruppe Optimierungspotenzial gesehen. Um Fehl- oder Nichtbelegungen zu minimieren, sollen durch die Verwaltung in Absprache mit den Sportvereinen schriftliche Hallenbelegungskriterien erstellt, durchgesetzt und kontrolliert werden. Denkbare wäre ein grundsätzlicher Vorrang von Jugendsport im Zeitraum von ca. 17 bis 20 Uhr, eine Verlagerung des Seniorensports auf Vormittagsstunden, die Verlagerung von Gymnastik in kleinere Räume sowie die Definition einer Mindestbelegung pro Halle bzw. Hallenteil.
- Besserer / flexibler Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung von Sporthallen: Ein starrer Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung wird als wenig zielführend gesehen. Daher soll im jährlichen Rhythmus mit den Vereinen und Schulen festgelegt werden, an welchen Tagen die Sporthallen wie lange für den Schulsport benötigt werden. Die Sportvereine sollen anschließend die Turn- und Sporthallen direkt im Anschluss an die Schulnutzung belegen können.
- Ausweitung der Nutzungszeiten in Hallen und Räumen an Wochenenden und in den Ferien: Denkbar wäre eine Ausweitung der Nutzungszeiten von (ausgewählten) Hallen für den Trainingsbetrieb an Wochenenden und in den Ferien. Zunächst soll der konkrete Bedarf seitens der Sportvereine erhoben werden, anschließend könnte eine exemplarische Öffnung einer Halle als Pilotprojekt erfolgen.
- (An-)Bau eines Gymnastikraumes nach Durchführung und Erfolgskontrolle der organisatorischen Maßnahmen: Sollten die organisatorischen Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg zur Entlastung der Turn- und Sporthallen erbringen, soll auch über bauliche Ergänzungen des Bestandes an kleineren Räumen nachgedacht werden.

14 Ziele und Empfehlungen für das Hallenbad

Nachfolgend wird das Hallenbad in Wenden als Sondersportanlage betrachtet. Dieser Themenbereich wurde von der Planungsgruppe im Rahmen der Diskussionen aufgegriffen, die Diskussionsergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Prüfung der Handlungsoptionen beim Hallenbad: Sowohl aus Sicht der Schulen, der Sportvereine (insbesondere der DLRG), der Planungsgruppe und auch aus Sicht der Bevölkerung hat das Hallenbad eine besondere Bedeutung als Sport- und Bewegungsraum. Dass Handlungsbedarf besteht, hat die Gemeinde bereits erkannt und ein Fachbüro mit der Untersuchung des Hallenbades beauftragt.

15 Ziele und Empfehlungen für die Sportförderung

Leitziel:

Die Sportförderrichtlinien sollen überarbeitet und unter anderem an die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung angepasst werden.

Im Rahmen der Diskussionen in der Planungsgruppe wurde deutlich, dass eine inhaltliche Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien aus dem Jahr 2017 wünschenswert ist. Dabei soll vor allem das Ziel verfolgt werden, die Sportvereine langfristig und verlässlich zu unterstützen. Die Sportvereine sollen aber über die Sportförderung auch dazu angeregt werden, die gemeinsam formulierten Ziele der Sportentwicklungsplanung umzusetzen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Überarbeitung der Sportförderrichtlinien: Die aktuellen Vereinsförderrichtlinien sollen inhaltlich überarbeitet werden. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang eine qualitativ orientierte Förderung von qualifizierten Übungsleitern, die Förderung innovativer Projekte oder auch die Förderung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen bzw. Kitas. Grundsätzlich sollen die Ziele der Sportentwicklungsplanung stärker in den Förderrichtlinien als Anreiz für die Sportvereine berücksichtigt werden. Es wird empfohlen, verwaltungsseitig einen Vorschlag zu erarbeiten und anschließend die Sportvereine an der Überarbeitung der Richtlinien zu beteiligen.

16 Priorisierung der Empfehlungen durch die Planungsgruppe

Im Rahmen der letzten Planungsgruppensitzung hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, alle Empfehlungen mittels eines Fragebogens nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren. Das Ergebnis ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 30: Priorisierung der Empfehlungen durch die Planungsgruppe

	Wichtigkeit Mittelwert von 3=hoch bis 1=gering	Dringlichkeit Mittelwert von 3=kurzfristig bis 1=langfristig
Weiterentwicklung der Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit		
Ausbau der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen	2,4	2,2
Aufbau eines vereinsübergreifenden Seniorensportangebotes	2,4	2,1
Schaffung einer zentralen Informations- und Austauschplattform „Wenden bewegt“	2,3	2,3
Erweiterung des Sportvereinsangebotes um zielgruppenspezifische Angebote	2,1	2,1
Pilotprojekt: Entwicklung eines eSports-Angebotes in den Sportvereinen	1,4	1,5
Vereinsentwicklung / Kooperationen		
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine in unterschiedlichen Bereichen	2,4	2,1
Aufbau einer hauptamtlichen Koordinationsstelle u.a. zur vereinsübergreifenden Mitgliederverwaltung und anderen Verwaltungstätigkeiten	2,3	2,3
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit anderen Anbietern	1,6	1,7
Ehrenamt		
Stärkung der bestehenden Ehrenamtskarte	2,4	2,5
Veränderung der klassischen Aufgabenstruktur in den Sportvereinen als Reaktion auf verändertes ehrenamtliches Engagement	2,4	2,3
Finanzielle Unterstützung der Vereine und ihrer ehrenamtlich Tätigen	2,2	2,3
Schaffung von vereinsinternen Pools potenzieller Ehrenamtlichen mit persönlicher Ansprache	2,2	2,3
Erstellung einer Imagekampagne zum Ehrenamt in Wenden	1,7	2,0
Wege für Sport und Bewegung		
Verbesserung der Beschilderung von Rad- und Mountainbikestrecken	2,5	2,6
Lückenschlüsse und Verbesserungen beim Radwegenetz vornehmen	2,5	2,4
Beleuchtung einer bestehenden Laufstrecke in Schönau	2,4	2,8
Prüfauftrag zur Schaffung eines (asphaltierten) Rundkurses zur Mehrfachnutzung	2,3	2,1
Überlegungen zur Ausweisung einer Downhill-Strecke und von Mountainbike-Trails	2,0	2,1
Freizeitsportmöglichkeiten und Sportplätze		
Bewegungsfreundliche Gestaltung der bestehenden Schulhöfe	2,6	2,5
Sukzessive Umrüstung der bestehenden Sportplatz-Flutlichtanlagen auf LED-Technik	2,3	2,3
Ausbau dezentraler Strukturen für den Freizeitsport in den Ortsteilen (Erstellung eines Spielplatz- und Bewegungsraumkonzeptes)	2,2	1,9
Schaffung einer zentralen generationenübergreifenden Bewegungs- und Freizeitanlage im Wendebachtal	2,2	2,1
Hallen und Räume		
Besserer / flexibler Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung von Sporthallen	2,8	2,7
Neuorganisation der Sporthallenbelegung	2,6	2,8
Ausweitung der Nutzungszeiten in Hallen und Räumen an Wochenenden und in den Ferien	2,5	2,7
Kategorisierung und Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung	2,4	2,6
(An-)Bau eines Gymnastikraumes nach Durchführung und Erfolgskontrolle der organisatorischen Maßnahmen	1,5	1,4
Sondersportanlagen		
Prüfung der Handlungsoptionen beim Hallenbad	2,6	2,6
Sportförderung		
Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung	1,9	2,1

17 Der Planungsprozess aus externer Perspektive

Nachfolgend werden der Planungsprozess und das Planungsergebnis aus externer Perspektive bewertet. Dabei wird zunächst der Planungsprozess an sich einer externen Einschätzung unterzogen, anschließend werden die Handlungsempfehlungen aus sportwissenschaftlicher Sicht betrachtet.

17.1 Zum Planungsprozess

Der Planungsprozess in Wenden zeichnete sich durch eine große Kompaktheit aus. Durch die komprimierte Planungsphase mittels eines Workshops und einer Abschlusssitzung umfasste der gesamte Beteiligungsprozess nur wenige Wochen. Für beide Sitzungen kann von einer sehr guten Teilnahmekontinuität gesprochen werden. Über den Verlauf aller Arbeitssitzungen war eine konstant hohe Anzahl an engagierten Vertreterinnen und Vertretern vor allem des organisierten Sports, der Kommunalpolitik und der Verwaltung in die Arbeitsgespräche involviert. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Einbindung anderer Akteure wie der Schulen, KITAS und anderer Gruppen gewesen, wobei die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter stets auch über die eigene Institution hinaus die übergeordneten Belange von Sport und Bewegung in Wenden im Blick hatten.

Die Arbeitsatmosphäre war stets sehr freundschaftlich und jederzeit auf Konsens ausgerichtet. Der übergreifende Wille, gemeinsam zu guten Leitzielen und Empfehlungen zu gelangen, war an jeder Stelle und zu jeder Zeit spürbar. Selbst bei kritischen Themen wie dem Thema E-Sports war die Diskussionsebene immer sachlich und nicht von Emotionen geprägt, teilweise wäre eine etwas intensivere Diskussionsführung sogar wünschenswert gewesen.

Unser Dank gilt abschließend Herrn Grebe, der nicht nur für den kooperativen Planungsprozess, sondern für das gesamte Projekt der Sportentwicklungsplanung als Hauptverantwortlicher der Verwaltung zur Verfügung stand. Die Kommunikation zwischen Herrn Grebe und Herrn Schabert während des gesamten Prozesses war sehr gut und wirkte sich inhaltlich und organisatorisch auf die Durchführung des Prozesses sehr förderlich aus.

17.2 Zum Planungsergebnis

Wie die Priorisierung der Empfehlungen aus Sicht der Planungsgruppe zeigt, hat die Planungsgruppe eine deutliche Vorstellung davon, wie die Zukunft des Sports in Wenden aussehen soll und in welchen Bereichen Verbesserungen zu erzielen sind. Auf das Planungsergebnis und die Priorisierung der Planungsgruppe soll daher aus externer Sicht nochmals differenzierter eingegangen und die Ergebnisse kritisch bewertet werden.

Bei den Sportanlagen befindet sich die Gemeinde Wenden in der Situation einer hervorragenden Ausgangslage. Bereits die Bestandsaufnahme der Sportaußenanlagen hat gezeigt, dass herausragende Grundbedingungen vorherrschen. In kaum einer anderen Kommune haben wir einen derart hohen Anteil an Kunstrasenspielfeldern beobachtet. Die Situation, dass praktisch jeder Ortsteil über einen Kunstrasenplatz verfügt, vereinfacht viele Diskussionen z.B. im Hinblick auf eine vereinsübergreifende Sportplatznutzung oder Vereinsk Kooperationen in anderen Bereichen. Die Bilanzierungsberechnung hat gezeigt, dass die Gemeinde mit Sportplätzen sehr gut versorgt ist und in absehbarer Zeit kein Bedarf an zusätzlichen Flächen für den Fußballsport vorhanden ist. Die Auslastung der vorhandenen Plätze wird nicht in jedem Fall gleich sein, Engpässe an einigen Standorten sollten aus unserer Sicht aber definitiv über Nutzungskooperationen und nicht über eine Erweiterung der Kapazitäten gelöst werden. Die Planungsgruppe sieht im Bereich der Sportplätze zu recht kaum Handlungsbedarf. Lediglich die Umrüstung der Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik wurde als Empfehlung formuliert.

Eine ähnliche Situation trifft für die Tennisanlagen zu. Im Rahmen der Kooperativen Planung wurde dieser Bereich zwar nicht schwerpunktmäßig thematisiert, die Bestandsaufnahmen zeigen jedoch eine sehr gute Versorgung mit Tennisplätzen mit der Tendenz zur Überversorgung. Eine Umwidmung von nicht mehr benötigten Tennisplätzen für andere sportliche Nutzungen sollte in den kommenden Jahren verstärkt in Angriff genommen werden.

Bei den Hallen und Räumen zeigt sich ein deutlich größerer Handlungsdruck als bei den Außenanlagen. Vor allem im Winter ist die Situation bei den Hallenkapazitäten deutlich angespannter. Auch die Priorisierungswerte der Planungsgruppe verdeutlichen, dass es bei den Hallen und Räumen im organisatorischen Bereich den größten Handlungsbedarf gibt. Dabei stehen die Neuorganisation der Hallenbelegung und die Überprüfung des Überganges von der Schul- zur Vereinsnutzung im Vordergrund. Dies sind aus unserer Sicht geeignete Methoden, um der engen Hallensituation im Winter zu begegnen und sollten möglichst zeitnah umgesetzt werden. Aus der Kombination von hoher Wichtigkeit und hoher Dringlichkeit ergibt sich für die organisatorische Verbesserung der Hallenbelegung ein klassisches Starterprojekt zur Umsetzung der Empfehlungen.

Die Planungsgruppe hatte jedoch nicht nur die Sportanlagen für den Vereinssport im Blick. Dies zeigt sich an der hohen Priorität der Empfehlung, Schulhöfe bewegungsfreundlich und bewegungsanregend zu gestalten. Auch die Wegesysteme in Wenden und Umgebung stellen wichtige Handlungsfelder dar, insbesondere die Empfehlung zur Beleuchtung einer Laufstrecke stellt für viele Freizeitsportler eine deutliche Verbesserung der Laufsportbedingungen dar. Da ein Großteil der sportaktiven Bevölkerung

von dieser Investition profitieren würde, sollte auch der Umsetzung dieser Empfehlung eine hohe Priorität beigemessen werden. Einher gehen auch hier bauliche Verbesserungen mit organisatorischen Verbesserungen im Hinblick auf eine bessere Beschilderung der vorhandenen Wege.

Im letzten Teilbereich wird die Sportvereinsentwicklung näher betrachtet. Zwar verfügen die Sportvereine in Wenden nach wie vor über einen hohen Organisationsgrad, in den vergangenen Jahren haben die Vereine aber einen großen Teil ihrer Mitglieder verloren. Zudem sind Frauen in den Vereinen deutlich unterrepräsentiert. Diese Alarmzeichen sollten die Sportvereine zum Anlass nehmen, um ihre Angebote und ihre Strukturen kritisch zu hinterfragen. Wir hatten nicht den Eindruck, dass durch die Sportentwicklungsplanung eine innovative Aufbruchstimmung bei den Sportvereinen entstanden ist. Umso bedeutsamer wird es sein, die gemeinsam formulierten Empfehlungen zur Vereinsentwicklung zeitnah anzugehen und umzusetzen. Vor allem die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander ist deutlich ausbaufähig – am Beispiel eines vereinsübergreifenden Seniorensportangebotes könnten die Sportvereine ein positives Zeichen einer gelingenden Zusammenarbeit setzen. Auch die stärkere Kooperation der Sportvereine im Hinblick auf die Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen wäre als sehr wünschenswert anzusehen. Als treibende Kraft zur Umsetzung dieser Empfehlungen sollte aus unserer Sicht der Gemeindesportverband tätig werden. Sofern dies mit den vorhandenen Strukturen nicht möglich ist, muss aus unserer Sicht auch über neue Strukturen im Gemeindesportverband nachgedacht und diskutiert werden.

Wir bedanken uns abschließend bei allen Mitgliedern der Planungsgruppe für die engagierte und offene Mitarbeit sowie bei Herrn Grebe nochmals für die stets sehr kollegiale und angenehme Zusammenarbeit, die einen reibungslosen Ablauf des Gesamtprojekts von den Voruntersuchungen bis zur kooperativen Planung gewährleistete. Für die weitere Diskussion in den politischen Gremien und vor allem im organisierten Sport sowie für die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und den (teilweise) erforderlichen langen Atem!

18 Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2010). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. http://www.sportentwicklungsplanung.de/downloads/Memorandum_Sportentwicklungsplanung_2010.pdf.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). Kommunale Sportförderung in Deutschland. In S. Eckl & J. Wetterich (Hrsg.), *Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune* (S. 15–112). Berlin: Lit.
- Geißler, R. & Meyer, T. (2002). Struktur und Entwicklung der Bevölkerung. In R. Geißler & T. Meyer (Hrsg.), *Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung* (S. 49–80). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2107 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

19 Anhang

Anhang 1: Übersicht über fehlende Sport- und Bewegungsräume in den Ortsteilen aus Sicht der Befragten	81
Anhang 2: Übersicht über die genannten Bedarfe der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung als Basis der Sportanlagenbilanzierung	84

Anhang 1: Übersicht über fehlende Sport- und Bewegungsräume in den Ortsteilen aus Sicht der Befragten

Bewegungsangebote auf dem Schulhof Gesamtschule: parkour, Mountainbike-parkour	Altenhof/Girkhausen
Bolzplatz	Altenhof/Girkhausen
Ein großer gepflegter Spielplatz in Wenden!	Altenhof/Girkhausen
Fahrradparcour für Kinder/Jugendliche, "Spielgeräte" für ältere Kinder, Trimm-dich-Pfad	Altenhof/Girkhausen
Fitnessgeräte, etwas anderes als Fußball	Altenhof/Girkhausen
Freibad	Altenhof/Girkhausen
Freibad; Öffnungszeiten Schwimmbad, Frühschwimmen	Altenhof/Girkhausen
Im Wendebachtal könnte man einen Art Trimm-dich-Pfad mit Fitness- und Kraftstationen installieren. Da hätten alle Bürger was von. Die Fläche wäre perfekt für ein solches Bewegungsangebot. Außerdem könnten hier sowohl Kinder, Jugendliche als auch Freizeit- und Leistungssportler trainieren.	Altenhof/Girkhausen
Klettermöglichkeiten (Steinbruch etc.), Fahrradstrecken im Downhillbereich/Fahrradtrails	Altenhof/Girkhausen
Mountainbikestrecken	Altenhof/Girkhausen
Trimm-Dich-PfadUngeteerte Joggingstrecken, die im Winter beleuchtet sind	Altenhof/Girkhausen
Wünschenswert wäre am Rand der "Wendener Radweg Runde" oder an diversen anderen Stellen des Radwegnetzes einen "Trimm dich Pfad" einzurichten. Diese könnten als Ausgleichsmöglichkeit für sämtliche Sportler zu allgemeinen Stärkung des Körpers genutzt werden. Weiter besteht diese Möglichkeit auch für den "normalen" Freizeitsportler. In vielen Orten in Deutschland wird eine solche Trainingsmöglichkeit bereits angeboten. Mit einfachen Hinweisschildern könnten einzelnen Übungen aufgezeigt werden und zum Mitmachen animieren.	Altenhof/Girkhausen
Badminton Plätze zum Anmieten außerhalb der Vereinszeiten	Gerlingen
Bolzplatz und Kindersport Anlagen wie Pumptrack und Bewegungsfreiheit	Gerlingen
BouleBasketballVolleyball Fechten	Gerlingen
Einen schönen großen Abenteuer Spielplatz...Mit Seilbahn, Kletterturm etc.	Gerlingen
Kletteranlage, Mountainbikeparcour im Wald,	Gerlingen
Mehr Sportangebote für kleinere Kinder außer Fußball und Kinderturnen. Die meisten Turnangebote sind in Olpe.	Gerlingen
Pumptrack	Gerlingen
Schwimmen	Gerlingen
Spielplätze, Freiflächen, Parks	Gerlingen
Vernünftige und saubere Spielplätze	Gerlingen
ein nicht überlaufenes Schwimmbad, mit annehmbaren Preisen (Olpe überlaufen und teuer, Wenden etwas klein)	Heid/Trömbach
Fitness-Geräte	Heid/Trömbach
Kletterpark / Boulder Möglichkeit	Heid/Trömbach
Bad	Hünsborn/Löffelberg
Beachvolleyball in Hünsborn	Hünsborn/Löffelberg
Beachvolleyball in Hünsborn	Hünsborn/Löffelberg
Einen Fahrradspielplatz. (Pumptrack)	Hünsborn/Löffelberg
Freibad	Hünsborn/Löffelberg
Freibad	Hünsborn/Löffelberg
Mountainbike strecken im Wald	Hünsborn/Löffelberg
Radwegenetz,MTB-trail	Hünsborn/Löffelberg
Schwimmbad	Hünsborn/Löffelberg
Skaterfläche	Hünsborn/Löffelberg
Squash-Halle	Hünsborn/Löffelberg
Trails	Hünsborn/Löffelberg
Trimm-Dich-Pfad	Hünsborn/Löffelberg
Freibad, Spielplätze	Möllmicke
Fußballplätze, 'die auch gepflegt werden' , sprich, auf denen die Rasenfläche regelmäßig gemäht und bespielbar ist!!! Keine Ackerwiesen ! In Möllmicke wie auch in Wenden	Möllmicke
ganz klar. ein Freibad !	Möllmicke
Mountainbikesport wird immer populärer, wobei hier im Speziellen das Fahren auch abseits der allgemeinen Forst- und Wanderwege gemeint ist. Also das Fahren über so genannte Trails (Wurzel-, Stein- und generell Waldpfade mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad). Die spezielle Sparte des Mountainbikens heißt hier: EnduroHier wäre ein offizielles gemeindeweites Trailnetz wünschenswert. Sicherlich kann man sich hier Anregungen in anderen Regionen holen....	Möllmicke
Schwimmen	Möllmicke
Was zum Fahrradfahren, leichte Pacoure oder was öffentliches für Leichtathletik-Übungen ohne in einen Verein zu müssen. Klettermöglichkeiten	Möllmicke
Beachvolleyball, Basketball, Trampolinarena, Kletterpark, Eishockey	Ottfingen/Wilhelmstal
Bolzplatz	Ottfingen/Wilhelmstal
Bolzplatz und Flächen zum Biken (Downhill)	Ottfingen/Wilhelmstal

Bolzplatz, Spielplatz	Ottfingen/Wilhelmstal
Ein ausreichendes Schwimm-/Freibad was unabhängig von den Grundschulen Wenden und Gerlingen ist. Des weiteren wäre ein ordentlicher Schießstand wünschenswert, der den Schützenvereinen und Bruderschaften zu Gute kommen würde.	Ottfingen/Wilhelmstal
Fitnessgeräte	Ottfingen/Wilhelmstal
Freibad/Naturschwimmteich	Ottfingen/Wilhelmstal
Geräte am Wegesrand	Ottfingen/Wilhelmstal
Miss Sporty	Ottfingen/Wilhelmstal
ordentlichen Spielplatz für Kinder	Ottfingen/Wilhelmstal
Räume für individuelle Sportkurse. Die Turnhalle wird vom Sportverein in Beschlag genommen, der aber außer Fußball und Eltern-Kind-Turnen nichts anbietet.	Ottfingen/Wilhelmstal
Spielplatz, der auch von der Gemeinde gepflegt wird und sich in der Nähe des Kerns und nicht in einer Nische befindet. Freie Sicht auf den Spielplatz. Das Hallenangebot der Gemeinde ist sehr stark auf Fußballvereine und deren Turniere ausgerichtet. Andere Vereine, die vllt. nicht das klassische "Tribünen-Turnier" ausrichten und die Größe der Hallen nicht vollumfänglich nutzen, haben in der Gemeinde Wenden doch sehr reduzierte Möglichkeiten ihre Turniere/Veranstaltungen auszurichten. Dabei wäre der Aufwand die vorhandenen Hallen dsbzgl. zu erweitern, zu modernisieren etc.	Ottfingen/Wilhelmstal
Strecken zum Inlineskaten ohne Steine, Erdreste usw. Die Fahrradwege werden leider nur unzureichend gesäubert.	Ottfingen/Wilhelmstal
Fitnessparcour, Bolzplatz für Kinder, ...was heißt hier Ortsteil?	Römershagen/Döingen
Ein vernünftigen Spielplatz in Rothemühle!	Rothemühle/Rothenborn
Frei bzw. Hallenbad	Rothemühle/Rothenborn
Schwimmbad	Rothemühle/Rothenborn
Die Weiterführung des Fahrradweges zwischen Schönau und Elben	Schönau/Altenwenden
Ein Schwimmbad mit 25m oder 50m Becken und einer Wassertiefe von etwa 5m.	Schönau/Altenwenden
Ich vermisse allg. für die Gemeinde Wenden Sportstätten. 1. Deutlich besser ausgestattete Spielplätze 2. Ein renoviertes Schwimmbad 3. Eine Kletterhalle	Schönau/Altenwenden
Kletter-, Boulderhalle, Trimm-dich-Pfad,	Schönau/Altenwenden
Kletteranlage, Erholungspark	Schönau/Altenwenden
Klettermöglichkeit, Trimm-Dich-Pfad, Outdoor-Anlage für Calisthenics	Schönau/Altenwenden
Radweganbindung vom Radweg Wenden Richtung Schönau (Thuwieser Straße / unterhalb Ferienpark)	Schönau/Altenwenden
Tartanbahn in Schönau (VSV Wenden Sportplatz), die ganztägig zugänglich ist wie in Gerlingen, weil in Wenden nicht mehr ganztags geöffnet ist	Schönau/Altenwenden
Verbindungsstück Radweg / Fußweg vom Ort Schönau zum Radweg Richtung Wenden (Albetal)	Schönau/Altenwenden
Abenteuerspielplatz	Wenden
Abenteuerspielplatz und guten Bolzplatz zentral in Wenden, Elben bekommt doch auch was hin und Peter-Dassis-Ring ist nicht für alle Kinder gut zu erreichen, warum nicht beim "Kirmesparkplatz/Wendebach"?	Wenden
Anbindungen von Fahrradwegen (z.B. am Löffelberg), freie Hallenkapazitäten für Gymnastik/Fitness	Wenden
Basketballcourt, Tennisplatz	Wenden
Beleuchtete Joggingwege, die eine Aktivität auch bei Dunkelheit erlauben	Wenden
Beleuchtete Runde/Weg zum Spaziergehen und Laufen	Wenden
Beleuchteter Lauffreiweg z.B. im Wendebachtal ab Herbstboulebahn	Wenden
Bolzplatz (Wenden Westerberg)	Wenden
Bolzplätze!!!!	Wenden
Die Möglichkeit in den Wintermonaten auf einem beleuchteten Weg joggen zu gehen (z. B. Teilstrecke mit Beleuchtung im Wendebachtal). Joggen auf den Bürgersteigen durch Wohngebiete ist oft nicht sinnvoll, da diese tlw. sehr große Unebenheiten haben. Sportplatz ist nur zugänglich und beleuchtet, wenn dort zeitgleich ein Training stattfindet.	Wenden
Einen Spielplatz für Kinder! Wir wohnen mitten im Dorf.	Wenden
Einen vernünftigen Park, in dem man auch mal etwas unternehmen kann!	Wenden
Extra Bad für Wassergymnastik	Wenden
Freibad und öffentliche Fitnessgeräte (wie in Parkanlagen von größeren Städten)	Wenden
Freibad, Anlage für Mountain-Bikes, gute Strecken für's Inliner-fahren,	Wenden
Freibad Schwimmbad Fitnessgeräte entlang des Radweges	Wenden
Freibad Trampolinarena Aikido Kurse	Wenden
Größeres Schwimmbad/Freibad	Wenden
Gut beleuchtete Radwege und Spielstätte/Spielplätze	Wenden
Inlinerplatz	Wenden
Kletterwand Slackline	Wenden
Mehrzweckhalle im Stil wie netphen! Naturlivh ohne Eishalle	Wenden
Möglichkeit zum Bogenschießen, Beach-Volleyballfeld, Bolzplatz	Wenden
Schießstände (Bogen pp.)	Wenden
Singletrails für Mountainbiker	Wenden
skateanlage, inline skate Wege	Wenden
Spielanlagen für Kinder	Wenden
Spielplatz zentral im Ortszentrum. Bessere Nutzung des Wendebachtaals Sportangebote für Kinder	Wenden

unter 6 außer Kinderturnen und Minikicker.	
Spielplätze, sowie mehr Angebote von Vereinen, Stadt für Vorschulkinder.	Wenden
Trimm Dich pfadeSkateranlage	Wenden
Trimm-dich-Pfad	Wenden
Vermehrter Ausbau von Wirtschaftswegen zu Radwegen (auch für Skater nutzbar!), an bestimmten Stationen des Radwegenetzes sollten Fitnessgeräte stehen. Das bestehende Schwimmbad in Wenden sollte saniert und um ein 2. Becken erweitert werden.	Wenden

Anhang 2: Übersicht über die genannten Bedarfe der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung als Basis der Sportanlagenbilanzierung

Status	Ortsteil	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche (nur Training)	Dauer pro ÜE in Minuten	ÜE in H	Summe	Übungszeitraum	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Senioren 1		3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Senioren2		3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Ü32		1	70	1,2	1,2	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Ü40		1	70	1,2	1,2	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Ü50		1	70	1,2	1,2	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Frauen		2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Mini-Kicker		1	60	1	1	1	KSF	bEFH
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	F		2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	E		2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	D		2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	D2		2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball - JSG Ge/Mö	C		2	90	1,5	3	1	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball - JSG Ge/Mö	B		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball - JSG Ge/Mö	A		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Gerlingen	FSV Gerlingen e.V.	Fußball	Bw		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball - JSG Ge/Mö	B		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball - JSG Ge/Mö	A		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	D		2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	E		2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	F		2	60	1	2	1	KSF	bEFH
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	G		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	1.		3	120	2	6	2	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	2.		2	120	2	4	2	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	ü32		1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Fußball	ü50		1	75	1,2	1,25	2	GSF	GSF
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Volleyball			1	150	2,5	2,5		bEFH	bEFH
	Mölmicke	FC Sportfreunde Mölmicke e.V.	Damenturnen			1	120	2	2		nEFH	nEFH
	Rothemühle	SV Rothemühle 1959 e.V.	Fußball - JSG Ro/Hü	B	15	1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Rothemühle	SV Rothemühle 1959 e.V.	Fußball - JSG Ro/Hü	C 1 und 2	20	1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Rothemühle	SV Rothemühle 1959 e.V.	Fußball	Senioren 1 und 2	20	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Rothemühle	SV Rothemühle 1959 e.V.	Fußball	AH	22	1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF
	Rothemühle	SV Rothemühle 1959 e.V.	Fußball - JSG Ro/Hü	D 1 und 2	18	1	90	1,5	1,5	1	GSF	bEFH
	Elben/Scheiderwal	SV Grün-Weiß Elben 1990 e.V.	Fußball	1.	25	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF

	d											
	Elben/Scheiderwald	SV Grün-Weiß Elben 1990 e.V.	Fußball	2.	25	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Elben/Scheiderwald	SV Grün-Weiß Elben 1990 e.V.	Fußball	Altliga	25	1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF
IST	Wenden	Voltigierfreunde Süd-Sauerland e.V.	Voltigieren	Grundlagentraining	15	1	120	2	2			nEFH
ZU-SATZ	Wenden	Voltigierfreunde Süd-Sauerland e.V.	Voltigieren	Grundlagentraining	15	1	120	2	2			nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Badminton		8	1	90	1,5	1,5		bEFH	bEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Volleyball	Freizeit	18	1	90	1,5	1,5		bEFH	bEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Vorschulturnen		1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Mädchenturnen		1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Mädchenturnen		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Aerobic		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Aerobic		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	BBP		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Aerobic		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Mädchenturnen		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Eltern Kind		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Kinder in Bewegung		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Mädchenturnen		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Erwachsene Mixed		1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Kinder in Bewegung		1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Funktionelle Gymnastik Frauen		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Turnen	Schüler		1	120	2	2		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Turnen	Schüler		1	120	2	2		nEFH	nEFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Feldenkreis Senioren		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Feldenkreis Männer und Frauen		1	75	1,2 5	1,25		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Feldenkreis Männer und Frauen		1	75	1,2 5	1,25		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Feldenkreis Männer und Frauen		1	75	1,2 5	1,25		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Fit und Bewegung		1	75	1,2 5	1,25		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Rücken aktiv		1	75	1,2 5	1,25		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Rehasport		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Gesundheitssport	Rehasport		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	Jugend und Erwachsene		1	90	1,5	1,5	1	LA	MFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	Jugend und Erwachsene		1	90	1,5	1,5	1	LA	MFH
	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	Schüler		1	60	1	1	1	LA	bEFH

	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	Schüler		1	90	1,5	1,5	1	LA	bEFH
ZU-SATZ	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Breitensport	Kinderturnen		1	60	1	1			nEFH
ZU-SATZ	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	Kinder 8-10		2	60	1	2			bEFH
ZU-SATZ	Wenden	SG Wenden 1976 e.V.	Leichtathletik	ab 12 J		1	90	1,5	1,5			MFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	Senioren 1	22	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	Senioren 2	18	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	Senioren 3	30	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	A	25	3	90	1,5	4,5	1	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball - JSG Ro/Hü	B		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball - JSG Ro/Hü	C		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball - JSG Ro/Hü	D		1	90	1,5	1,5	1	GSF	bEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	E	18	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	F	14	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	G	12	3	90	1,5	4,5	1	KSF	bEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Fußball	Altliga	40	2	60	1	2	2	GSF	GSF
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Eltern Kind	18	1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Kinderturnen	18	1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Turnen	18	2	60	1	2		nEFH	nEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Bodyworkout	18	1	60	1	1		GYM	GYM
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Body Style	18	1	60	1	1		GYM	GYM
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Aerobic Kids	18	1	45	0,7 5	0,75		GYM	GYM
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen	Aerobic Girls	18	1	45	0,7 5	0,75		GYM	GYM
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Volleyball		10	1	120	2	2		bEFH	bEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Volleyball		15	1	90	1,5	1,5		bEFH	bEFH
ZU-SATZ	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen			2	60	1	2		nEFH	nEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen			2	60	1	2		nEFH	nEFH
	Hünsborn	SV Rot-Weiß Hünsborn	Turnen			2	60	1	2		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Krabbelkäfer	40	1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Spiel Spaß Gym	20	1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Frauenturnen	18	1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Feldenkreis	12	1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Eltern Kind	50	2	60	1	2		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Vorschulturnen	20	1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Breitensport	Skigymnastik	25	1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	G2	11	1	75	1,2 5	1,25	1	KSF	bEFH
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	G1	14	1	75	1,2 5	1,25	1	KSF	bEFH

	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	F2	12	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	F1	16	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	E2	15	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	E1	14	2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	D	19	2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	C	18		90	1,5	0	1	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	B	16		90	1,5	0	1	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	A	17	1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	3.	17	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	2.	21	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	1.	18	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	AH ü32	20	1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF	
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	AH ü40	12	1	75	1,2	5	1,25	2	GSF	GSF
	Ottfingen	SV Ottfingen 1931 e.V.	Fußball	AH ü50	10	1	60	1	1	2	GSF	GSF	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Kinder und Jugend	25	3	180	3	9		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Erwachsene 1	25	3	240	4	12		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Bonsais 1	20	1	60	1	1		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Bonsais 2	20	1	60	1	1		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Kamite	10	1	120	2	2		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Erwachsene 2	10	1	90	1,5	1,5		GYM	GYM	
	Wenden	Karate Verein Shotokan Wenden	Karate	Trainer	8	1	60	1	1		GYM	GYM	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball	1.	20	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball	2.	18	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball	AH ü32	15	1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - SG AL/Hü	AH ü50	10	0,5	60	1	0,5	2	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball	Mini FCA		1	60	1	1	1	KSF	bEFH	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We	F1		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We	F2		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We	E1		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We	C1		2	90	1,5	3	1	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	C2		2	90	1,5	3	1	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	B		2	90	1,5	3	1	GSF	GSF	
	Altenhof	FC Altenhof e.V.	Fußball - JSG Al/We/Ot	A		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF	
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball - JSG Al/We	G		1	60	1	1	1	KSF	bEFH	
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball - JSG Al/We	F 1 und 2		2	90	1,5	3	1	KSF	bEFH	
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball - JSG Al/We	E1		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH	
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball - JSG Al/We	D1		2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH	

	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball - JSG Al/We	D2		2	90	1,5	3	1	GSF	bEFH
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball	1	21	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball	2	25	3	90	1,5	4,5	2	GSF	GSF
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball	3	23	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball	Damen	18	2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Fußball	AH	17	1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Tanzen	Gruppe 1		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Tanzen	Gruppe 2		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Tanzen	Gruppe 3		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	VSV Wenden 1930 e.V.	Tanzen	Gruppe 4		1	60	1	1		GYM	GYM
	Schönau/Altenwenden	KV Schönau Altenwenden	Tanzen	Rote Funken		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Schönau/Altenwenden	KV Schönau Altenwenden	Tanzen	Blaue Funken		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Schönau/Altenwenden	KV Schönau Altenwenden	Tanzen	Tanzsterne		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Schönau/Altenwenden	KV Schönau Altenwenden	Tanzen	Konfetties		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Schönau/Altenwenden	KV Schönau Altenwenden	Tanzen	Männerballett		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Hillmicke	Gesundheitssport Wenden e.V.	Gesundheitssport	Reha und Gesundheit	15	28	60	1	28		GYM	GYM
	Ottfingen	Gesundheitssport Wenden e.V.	Gesundheitssport	Reha und Gesundheit	15	1	60	1	1		GYM	GYM
	Altenhof	Gesundheitssport Wenden e.V.	Gesundheitssport	Reha und Gesundheit	15	1	60	1	1		GYM	GYM
	Hünsborn	Gesundheitssport Wenden e.V.	Gesundheitssport	Reha und Gesundheit	15	1	60	1	1		GYM	GYM
	Rothemühle	Gesundheitssport Wenden e.V.	Gesundheitssport	Reha und Gesundheit	15	1	60	1	1		GYM	GYM
	Hillmicke	Hallensportgemeinschaft Hillmicke	Turnen	Eltern Kind	15	5	60	1	5		nEFH	nEFH
	Gerlingen	Hallensportgemeinschaft Hillmicke	Turnen	Eltern Kind	15	4	60	1	4		nEFH	nEFH
	Hillmicke	Hallensportgemeinschaft Hillmicke	Gymnastik / Fitness	diverse		27	60	1	27		GYM	GYM
	Schönau	Hallensportgemeinschaft Hillmicke	Gymnastik / Fitness	diverse		3	60	1	3		GYM	GYM
	Hillmicke	Energy Gym Wenden e.V.	Kickboxen			5	90	1,5	7,5		GYM	GYM
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Jugend	4	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Schüler	10	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 1	7	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 2	7	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 3	8	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 4	7	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 5	7	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Wenden	TTC Wenden e.V.	Tischtennis	Herren 6	15	2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Hünsborn	Badmintonclub Hünsborn e.V.	Badminton	Schüler 8 - 12 Jahre		1	90	1,5	1,5		bEFH	bEFH
	Hünsborn	Badmintonclub Hünsborn e.V.	Badminton	Jugend 13 - 18 Jahre		1	90	1,5	1,5		bEFH	bEFH
	Hünsborn	Badmintonclub Hünsborn e.V.	Badminton	Erwachsene		1	150	2,5	2,5		bEFH	bEFH
	Hünsborn	Badmintonclub Hünsborn e.V.	Badminton	Hobbyspieler		1	120	2	2		bEFH	bEFH
	Hünsborn	Badmintonclub Hünsborn e.V.	Badminton	alle Altersklassen		1	210	3,5	3,5		bEFH	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball - SG AL/Hü	ü50		0,5	60	1	0,5	2	GSF	GSF

	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	1.		2	90	1,5	3	2	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	AH ü32		1	90	1,5	1,5	2	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	A		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	B1		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	B2		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	C		1	90	1,5	1,5	1	GSF	GSF
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	D1		1	90	1,5	1,5	1	GSF	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	D2		1	90	1,5	1,5	1	GSF	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	E1		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	E2		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	F		1	90	1,5	1,5	1	KSF	bEFH
	Hillmicke	SV Blau-Weiß Hillmicke e.V.	Fußball	G		1	60	1	1	1	KSF	bEFH
	Wenden	KDK-Wenden e.V.	Taekwondo	Training für alle Mitglieder		1	60	1	1		GYM	GYM
	Wenden	KDK-Wenden e.V.	Taekwondo	Training für Fortgeschrittene		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Wenden	KDK-Wenden e.V.	Taekwondo	Training für alle Mitglieder		1	90	1,5	1,5		GYM	GYM
	Gerlingen	TTC Gerlingen e.V.	Tischtennis	Herren		2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Gerlingen	TTC Gerlingen e.V.	Tischtennis	Jugend		2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Gerlingen	TTC Gerlingen e.V.	Tischtennis	Schüler		2	120	2	4		bEFH	bEFH
	Rothemühle	Schützenverein Brün				1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Rothemühle	Verein zur Unterstützung von Familien				1	90	1,5	1,5		nEFH	nEFH
	Wenden	Kirchengemeinde Wenden/Meßdiener/Zirkus Pfiffikus				3	60	1	3		nEFH	nEFH
	Wenden	Spielmannszug Wenden				1	60	1	1		nEFH	nEFH
	Gerlingen	Bujinkan Dojo KKF Hünsborn				2	90	1,5	3		GYM	GYM
	Gerlingen	Freiwillige Feuerwehr Gerlingen				1	120	2	2		nEFH	nEFH
	Gerlingen	Skiclub Gerlingen				1	90	1,5	1,5		GYM	GYM